

Ergebnis täglich
früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Redaktion und Gedruckte
Johannitgasse 33.
Buchdrucker der Redaktion:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Donnerstag 4—6 Uhr.

Gebühren der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Zeitschrift 40 Pf.
Buchdrucker der Redaktion:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Donnerstag 4—6 Uhr.
Gebühren der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Zeitschrift 40 Pf.
Buchdrucker der Redaktion:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Donnerstag 4—6 Uhr.

zu den Büchern für Zeit-Ausgabe:
Die Alte, Universitätsbibliothek 18, Pf.
und die 18, Pf.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N° 157.

Donnerstag den 6. Juni 1878.

72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Im Anschluss an unsere Bekanntmachung vom 12. März d. J., neue Water-Closet-Anlagen betr., wissen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir bis auf Weiteres neben den Systemen „Täver“ und „Friedrich“ auch das uns von Herrn Robert Kuischer hier vorgelegte System einer Desinfection- und Reinigungsanlage für Closets und Gruben zugelassen beschlossen haben.

Leipzig, den 28. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Kreischer.

Das Attentat.

Unseren Lesern geht es gewiß ebenso wie uns selbst. Die Gedanken an das schreckliche und schändliche Ereignis vom 2. Juni wollen uns nicht aus dem Sinne; sie verdrängen jedes andere Interesse, und indem wir mit brennender Ungeduld Nachrichten durchfliegen, die uns von dem Verlaufen unseres geliebten Kaisers, von dem Verlaufe, den Ursachen und Folgen des elenden Mordversuches hören geben, steigt unsere Aufregung, unter Schmerz und Zorn, und wir finden noch nicht die Ruhe zu trüflicher Prüfung und Erwägung der Schritte, die wir nun zu thun haben, um — wie sich unsere ehrwürdigen Brüder in Alexandrien in ihrem Belegs-Telegramm ausdrücken — die Brut zu ersticken, welche solche Ausgebürtungen hervorbringt! Auch heute wollen wir daher noch mit unserem Urtheil zu schließen, vielmehr im Studium der Acten, in der einfachen Berichterstattung, die an sich laut und ergreifend genug spricht, fortfahren.

Über das Verbinden des Kaisers geht der „R. Pr. B.“ die Mittheilung zu, daß der ja immerhin seine erste Krankheitshandlung der Sicherung vor Lebensgefahr keinen Raum giebt, da die Kerze mehrere nach wie vor hoffnungsvoll dem glänzenden Ausgang entgegensehen. Am Dienstag Vormittag 31 Uhr erfolgte (wie bereits mitgetheilt) die Umstellung des Kaisers. Um die vorgedachte Stunde und auch eine Erinnerung des Verbandes statt. Die Kerze waren von dem Zustand der Wunden zu rechten Unterarm durchaus befriedigt. Die Sicherung der Geschwulst und die Vermeidung des Umstandes, daß die Achselgegend in Mitleidenschaft gezogen werde, ist jetzt ihre Hauptpflege. Der Kratzelaufstand des Kaisers ist erstenlicherseits gehoben. Wie von Seiten der Kerze der Anfang des Kaisers mitgetheilt worden, würde es nach 8 oder 10 Tagen erst überhaupt noch bestimmtet über den Verlauf der Krankheit feststellen lassen. Bemerkte sei übrigens, daß noch nachträglich auch herausgestellt hat, daß die Bündlinne, mit welcher der Attentäter schock, auch mit Recklosen gefallen war, welche in den Hals einschlugen. — Der „R. Pr. B.“ ist folgende Mittheilung angegangen: „Das Verbinden Sr. Majestät des Kaisers ist auch heute forschreibend ein möglichst günstiges. Da mit dem heutigen Vorfall der für solche Fälle kritische dritte Tag an der Beweinung beginnt, so wird einem sozialen Eintreten von Bündlinnen mit natürlicher Sorge entgegengesehen. Seine Majestät liegt dauernd sehr still und genießt den absolutesten Schlaf. Selbst von den Mitgliedern des königlichen Hauses hat der Monarch nur die Kaisertum und die von Großherzogin von Baden gestern und den Kronprinzen und dessen Gemahlin heute Vormittag einige Minuten gesehen.“

Aus Berlin, 5. Juni, Morgen 6 Uhr 50 Min. und gemeldet: „Der Kaiser hatte die Nacht gut geschlafen. Das Allgemeinbefinden ist beständig.“

Von möglicher Seite erhält das „Fremdenblatt“ folgende Nachrichten: Das Besindien des Kaisers ist Gott sei Dank ein über Erwartungen hinaus allein wegen da. Alle Mittheilungen, weiter gehen, gar jene, die da behaupten, man könne im Publicum die wahre Sachlage nicht abgrenzen, den Kronprinzen dahingestellt, daß schlimmsten Falles die Amputation eines Armes notwendig sein werde, sind verfälschte Erfindungen. Die Stimmlung des Kaisers ist anhaltend gute.

Die Meinung, daß auf persönlichen Wunsch des Kaisers der Kronprinz die provisorische Leitung der Staatsgeschäfte bis zur Abwendung des Kaisers übernehmen werde, steht an Behandlung. Es ist ersichtlich, daß die Staatsministerium in Vorschlag zu bringenden Regeln bei dem jetzigen Zustande des Kaisers die Sanction nicht unterbreitet werden können.

Die Kürze der Kronprinz in Stellvertretung Kaisers diesen Act der vom Staatsministerium vorgeschlagenen Maßregeln zuvorther vollzogen. Eine Einberufung des Landtags ist einer bloßen Stellvertretung nicht durch die Regierung geboten, sondern erst bei Übernahme der Regierung für den Monarchen. Als der Kaiser in seiner Eigenschaft als Prinz von Sachsen die Stellvertretung für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm IV. übernahm, wurde ohne die vorherige Zustimmung des Landtags von vier Jahren zu vier Jahren verlängert.

Quittung und Dank.

Bon Frau Anna verm. Ruttig geb. Schleicher, als Erbin ihres am 22. April d. J. verstorbenen Ehemanns, des Herrn Israel Wilhelm Ruttig hier, ist und heute ein Geschenk in Höhe von

Dreitausend Mark

zugegangen, über welches wir mit dem Ausdruck wärmsten Dankes quittieren.

Leipzig, den 5. Juni 1878.

Theodor Wagner, d. S. Caffier.

Engel am 11. Juli 1878 aufgefordert, zunächst als Volontair in das statistische Bureau im August einzutreten. Nobiling kam etwa am 25. Juli 1878 hier an und besuchte am 28. Juli bei der Witwe Köbler, Rosenthalstr. 41, ein möbliertes Zimmer, nicht weit allo vom Dienstgebäude des statistischen Bureau in der Lindenstraße. Als R. dem Director Engel sich persönlich vorstellte, erzählte er, daß er sein Doctor-Examen gemacht habe, daß aber das Diplom ihm nicht über ausgehändigt werde, bis er die Dissertation entweder im Buchhandel veröffentlichte oder in einer größeren Anzahl von gedruckten Exemplaren der Facultät in Leipzig präsentiert habe; er blieb deshalb den Geheimräten, die Dissertation in seinen „Statistischen Jahrbüchern“ zu veröffentlichen, da ihm die Mittel zur Abholung des Drucksfehlers fehlten. Engel gab das Manuskript an und gab es nach einigen Tagen dem R. zurück, weil es sich nicht für die „Jahrbücher“ eignete; nach seinem Erachten war es eine schwache, aber wenig wertvolle Arbeit. Am 2. August 1878 trat Nobiling als Volontair in das statistische Bureau ein und einige Tage darauf wurde ihm vom Director eine größere Arbeit übertragen, welche er jedoch so mangelfhaft erledigte, daß der Geheimer Rath Engel den unmittelbaren Vorwegen des R. aufforderte, demselben einen Wint zu geben, wieder aus dem Bureau zu treten, da schon die erste Arbeit die Unzulänglichkeit der wissenschaftlichen Qualifikation des R. für die Arbeiten des statistischen Bureau evident ergab. R. forderte auch seinen Abschied, der ihm vom Director sofort bewilligt wurde und am 21. August 1878 erfolgte. Der Geheimer Rath Engel schildert Nobiling nach den Eindrücken, welche sein Auftreten und Verhalt währten jener Zeit gemacht haben, als einen einfachen, ruhigen, energischen Menschen, von dem man weder politische Verbrechen noch überhaupt Bestrebungen, die über das Riveau des Alltäglichen hinausgingen, erwarten konnte. Er schien ein Mensch zu sein, wie hunderttausend andere, welche sich nach der Absolvierung ihrer Studien bemühten, eine ruhige Lebensstellung zu erlangen. — R. privatwirtschaftlich thätig, um etwas Mitverantworten des Verbrechers auf die Spur zu kommen. So war bekannt geworden, daß Nobiling mit einer öffentlichen Dirne Beziehungen unterhielt, und bei dieser standen, als sie gestern von ihrer Wohnung abwesen war, Nachsuchungen statt, die möglicherweise nicht ergebnislos gewesen sind. Aus einer mit Beischlag belegten Photographie ist vielleicht einer Persönlichkeit nahe zu kommen, auf welcher der Verdacht intimster Verlehrung mit Nobiling ruht. Da ein förmliches Komplot bestanden hat oder noch besteht, scheint zweifellos zu sein. Man fürchtet bezüglich etwaiger Complices des Dr. Nobiling auch nach telegraphischen Correspondenzen derselben.“

Über den Zustand des Attentäters theilt man der „R. Pr. B.“ unter Dienstag folgendes mit: Der Attentäter lebt noch; doch liegt er nach Ausspruch der Kerze in vollständiger Verbargkeit. Die ihn beobachtenden Criminalbeamten wollen bemerken, daß er einzelne lichte Momente hat, Antworten auf an ihn gerichtete Fragen giebt er aber nicht. — Geradezu erfunden ist die Nachricht, daß Nobiling am Sonntag Nachmittag mit seinen Eltern und seiner Schwester, welche Pfeiferin im Elisabeth-Krankenhaus ist, auf dem Polizei-Bureau in der Mittelstraße konfrontiert wurde. Der Attentäter ist direkt nach dem Stadtviertel geführt worden, da man bei seiner schweren Verwundung eine Unterbrechung des Transportes für nicht thunlich hielt. Die Eltern, die aus ihrer Wohnung Hindenstraße 4 nach dem Polizeibureau in der Mittelstraße fuhren, sind dort vernommen worden und führen beide baldan nach dem Criminalgericht, wo die Mutter bereits den Sohn unzurechnungsfähig vorsand. Eine von anderer Seite mitgetheilte Unterredung der Mutter mit dem Sohne, im Staatsanwalt Tiefendorf mit einer Frage bezüglich des „Loewen“ zur Ausführung des Attentats eingriff, muß als auf Erfindung beruhend bezeichnet werden.

Über das Vorleben Nobiling's während seines Aufenthalts in Berlin, besonders über die Zeit seines ersten Aufenthalts in Berlin im Jahre 1876 geben der „R. Pr. B.“ folgende als genau bezeichnete Mittheilungen zu, welche ergeben, daß Nobiling zu jener Zeit keine revolutionären Bestrebungen, geschweige denn Attentatsgedanken gehabt hat:

In der zweiten Hälfte des Junes 1876 wandte sich Nobiling von Leipzig aus brieflich an den Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. Engel, Director des königlich-preußischen statistischen Bureau, mit der Anfrage, ob er in diesem Bureau Verwendung finden könne. Auf die Veranlassung des Geh. Raths Engel sandte er sodann seine Universitätszeugnisse, die Zeugnisse über seine praktische Tätigkeit als Wirthschafts-Inspector und ein curriculum vitae ein. In letzterem hob er dasselbe hervor, was in dem seine Doctor-dissertation begleitenden „Lebenslauf“ erwähnt ist, außerdem aber auch, daß seine Doctor-Arbeit von den renommierten Professoren Röder und Blomeyer günstig beurtheilt worden sei. Da sämmtliche Zeugnisse des Nobiling, also auch die über seine praktische Tätigkeit, durchweg günstig lauteten, so wurde Nobiling vom Geh. Rath

auslage 15,500.
Abonnementpreis vierfach 40 Pf.
incl. Bringerlohn 5 Pf.
durch die Post bezogen 6 Pf.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gehörtes für Extrabedruck
ohne Postbeförderung 40 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inhalte 5 gest. Zeitteil 20 Pf.
Großere Schriften laut seinem
Preisverzeichniß. — Tabellenwerke
bis nach höherem Tarif.
Reisen unter dem Nebenkosten
die Spaltzeit 40 Pf.
Inhalte sind höchst an d. Exposition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung präzisierende
oder durch Postwurzung.

Lehnstuhl nieder, während die Mutter mit angstvoller Seele an ihren Lippen hing. Endlich fragte die Tochter: „War Karl heute hier?“ — „Nein“, sagte der Major, „gestern am Sonnabend hat er uns besucht.“ — „Und wisst Ihr nicht, was heute Nachmittag unter den Linden vorgefallen ist?“ — „Nein“, antwortete die Mutter, „aber spanne uns nicht auf die Holter; was ist geschehen?“ — „Was hat auf Kaiser Wilhelm geschossen.“ Der Major und seine Frau sprangen entsetzt auf, fragten zugleich: „Wer?“ Die Tochter antwortete mit tonloser Stimme: „Der Wörter heißt Karl Nobiling. Man schreit den Namen mit Verwünschungen begleitet durch alle Straßen der Stadt; ich hörte den tumult von meinem Fenster aus und fuhr, wie ich ging und stand, zu Euch, um zu hören, wo unser Karl ist.“ Der Major stand wie an den Boden gewurzelt, die Mutter fiel in Ohnmacht, die Tochter fing sie in ihren Armen auf. Wieder kam ein Wagen vorgefahren, zwei Herren stiegen die Treppe zur Wohnung des Majors hinauf; es waren höhere Polizeibeamte, die in sehr höflichem Tone den Herren Major v. G. und seine Gemahlin ersuchten, zur Polizeiwache nach der Mittelstraße mitzukommen. Die Tochter fragte, ob sie ihre Eltern begleiten dürfe, was ihr gestattet wurde. Die Majorin, die sich wieder erholt hatte, folgte, von der Tochter geführt, ihrem Manne und den beiden Herren, die mit den Damen dann noch dem Rosenmarkt fuhren. Auf dem Weg dorthin sprach die Mutter nicht eine Silbe, sie sah mit halb verworrenem Sinn das Gewoge der Menschen aus der Straße, hörte das Ausrufen der Extrablätter und das Verdammnen des Wörters.

Einer der Dienner des Kaisers hat am Dienstag Vormittag dem Untersuchungsrichter, Stadtrechtshof Job, die Sachen, die der Kaiser am Tage des Attentats getragen, überbracht, bestehend aus Helm, Intercimbro (Karf durchlöchert), Weste, Karf mit Blut getränkt, und das Hemd, ebenfalls durchlöchert und stark von Blut durchdröhnt.

In der Nacht vom Montag zum Dienstag sind von Berliner Bürgern der Behörde wiederum vier Individuen übergeben worden, die sich in öffentlichen Localen der Majestätsbeleidigung schuldig gemacht haben; sie wurden in Haft behalten. Von den sieben am Montag wegen Verdachts der Majestätsbeleidigung verhafteten Personen gehörte eine den gebildeten Ständen an, ein Studiosus juris; derselbe wurde von den erbitterten Bürgern stark durchgeprügelt.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 6. Juni.

Das verhältnismäßig günstige Befinden des Kaisers hat, wie offiziell berichtet wird, ermöglicht, in den Verhandlungen zur Vorbereitung des Congresses bis jetzt keine Aenderung eintreten zu lassen. Demzufolge sind die Einladungen bereit, von den deutschen Botschaftern bei den Mächten, welche den Pariser Frieden von 1856 unterzeichnet haben, übergeben worden.

Allmählig, nachdem der erste Schred vorüber und die schlimmsten Gefahren wegen der Verwundung des Kaisers als besiegt gelten können, wendet sich die Auferksamkeit mehr den politischen Folgen des zweiten Attentates zu. Gerüchte über das zweite Attentat beschlossene Maßnahmen, angekündigt vom Ministerium beschlossene Maßnahmen, welche bereits früher in Umlauf gelegt wurden, haben sich als unbegründet erwiesen. Erst am Dienstag hat unter dem Vorzug des Fürsten Bismarck eine Sitzung des Staatsministeriums stattgefunden. Die Entschließungen, welche die Regierung fassen wird, werden sich selbstverständlich nach den Ergebnissen der Untersuchung über die Motive und die Verbindungen des Wörters richten. So lange diese Ergebnisse nicht amtlich bekannt sind, werden wir aufzustehen gut thun, mit Urtheilen und Vorschlägen zurückzuhalten. Eine besondere Aufforderung oder Anfeuerung der Regierung zum Handeln erscheint uns — so bemerkt der „R. L. C.“ — in diesem Augenblide, wo Jeder bis zum Geringsten herab von dem Gefühl der Verantwortung für die Erhaltung von Staat und Gesellschaft durchdrungen ist, geradezu unethisch. Auch begreifen wir nicht, wie das Organ der Freiconservativen, die „Post“, in beweisendemthierem Gegensatz zu der viel ruhigeren „Kreuzzeitung“, gerade den gegenwärtigen Augenblick zu einem wahrschafsanfanatischen Angriffe auf die nationalliberale Partei geeignet erachtet mag. Die „Post“ hat nämlich bereits in einer Weise an die neutrale Abstimmung des Reichstags erinnert, als ob sie glaubte, ein anderer Ausfall der Abstimmung hätte das Nobiling'sche Attentat verhindern können. Dagegen lässt sie sich sogar aus Werzburg von der soeben dargestellten Provinzialmode bestätigen, das neue Attentat sei „das Hobnäcken der Hölle auf die schönen Reden des Reichstags.“

Im Übrigen hat sie die von der socialdemokratischen Reichstagverhandlung einen Zusammenhang zu konstruieren, nichts weiter zu beweisen. Aber Protest müssen wir erheben gegen die von der „Post“ beliebte Darstellungswweise, als ob die nationalliberale Partei der Regierung in der Abwehr gegen die Socialdemokratie gewissermaßen in den Arm gefallen sei. Was hat die nationalliberale Partei in Wahrheit gethan? Sie hat nach ihrer besten Überzeugung dargelegt, dass die Regierung vorlage das Uebel selbst gar nicht treffen, höchst wahrscheinlich sogar erheblich verschlimmert würde. Im Übrigen hat sie die von der socialdemokratischen Bewegung drohende Gefahr in vollem Maße erkannt; sie hat sich ebenso sehr bereit gezeigt, zur energischen Bekämpfung derselben, so weit dies mit den Mitteln der Gesetzgebung überhaupt möglich ist, loyal mitzuwirken. Aber sie ist der Ansicht gewesen, und sie hat dafür unüberlegte Beweise beigebracht, dass die vor-

handenen Gesetze im Kampfe gegen die Socialemokratie noch leistungsfähig bis zur äußersten Grenze in Anwendung gebracht seien. Sie hat demgemäß die Regierung erucht, erst die Wirkung der noch in ihrem Besitz befindlichen, bisher nicht gebrauchten Waffen zu erproben. Sollten diese sich als unzulänglich erweisen, so hat die nationalliberale Partei sich ausdrücklich erboten, mit der Regierung alsbald über die weiter zu erreichenden Maßnahmen in Berathung zu treten. Die Regierung selbst muss das Berechtigte dieser ganzen Haltung anerkannt haben; denn andernfalls würde sie zur Auflösung des Reichstags geschritten sein. Glaubt sie nun, dass durch das inzwischen eingetretene neue Attentat der Sachverhalt wesentlich geändert und ein sofortiges weiteres Eingreifen der Gesetzgebung geboten sei, so sind wir ihrer Vorschläge gewärtig. Durchaus unberechtigt und von einem freiconservativen Organe höchst ungemein aber ist es, die nationalliberale Partei und besonders ihre Führer schon im Vorauß vor dem Volke anzuladen.

Der Magistrat und die Bürgermeister von Hannover beschlossen einstimmig, eine Adresse an den Kaiser zu richten, in welcher sie ihre Enttäuschung über das Attentat aussprechen und zugleich dem Wunsche Ausdruck geben, dass Se. Majestät baldmöglichst genesen und Deutschland noch lange erhalten bleiben möge. Am Donnerstag Morgen findet auf dem Waterloo-Platz ein Militärgottesdienst statt, zu welchem die Civilbehörden und der Magistrat eingeladen sind. — Gleiches wird aus Breslau gemeldet.

Aus Hamburg, 4. Juni, wird berichtet: Die anlässlich des Attentats heute Mittag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetretene Bürgerchaft beschloß auf den Antrag des Präsidenten und Vicepräsidenten einstimmig den Erlass einer Adresse an den Kaiser, in welcher die unwandelbare Ergebenheit der Hamburger Bürgerlichkeit, sowie die hoffnungsvolle Zuversicht auf die Genesung Sr. Majestät ausgesprochen wird, auf daß noch lange die Weisheit und Milde des Einigers der Nation die Geduld des Vaterlandes lehrt mit starker Hand. Die Versammlung schloß mit einem dreimaligen silbernen Hoch auf den Kaiser.

Der zweite Bürgermeister von München, Dr. Widemann, erinnerte am Dienstag die Magistratsversammlung mit einer tief ergreifenden Ansprache, welche sodann den Wortlaut des im Namen der beiden Südtirolischen Behörden an den Kaiser gerichteten Beileids- und Glückwunsch-Telegramms mit und schloß mit dem Wunsche, dass Gottles schützende, segnende Hand das Leben des Kaisers bewahren, die Wunden derselben heilen und den Kaiser der Liebe und Verehrung seines treuen Volkes noch lange Jahre erhalten möge. Sämtliche Räthe und alle Anwesenden stimmen mit enthusiastischen Rufen diesen Worten zu.

Die Gemeindekollegen von Nürnberg haben anlässlich des Attentates den Erlass von Adressen an den deutschen Kaiser und an den König Ludwig beschlossen. Die erste soll dem Schatzkanzler Fürsten Bismarck übermittelt werden, um dieselbe baldmöglichst dem Kaiser vorzulegen. In beiden Adressen wird die Rothwendigkeit betont, im Kampfe gegen die Unzulänglichkeit, die Lüge und die Niedertracht nicht zu erkennen.

In Breslau fand am Dienstag in den evangelischen Kirchen auf Anordnung des Consistoriums Gottesdienst statt, um die Herstellung und Genebung des Kaisers zu erleben. Die Kirchen waren sämmtlich überfüllt. In den Synagogen wurde bereits am Abend vorher ein gleicher Gottesdienst abgehalten.

Die „Weser-Ztg.“ meldet, dass der Redakteur der socialdemokratischen „Bremer Freien Zeitung“, Herr Neißer, wegen Aufregung zum Hochverrat verhaftet worden ist. Auch die Bremer Genossenschaftsdruckerei ist geschlossen. Eine in der Tonhalle angelinierte socialdemokratische Versammlung, die indes nur sehr spärlich besucht war, verlagte sich nach kurzer Verhandlung.

Der Schah von Persien ist am 4. Juni in Baden-Baden eingetroffen und im Hotel England abgestiegen.

Die Wiener Blätter beschäftigen sich mit der Förderung der Ursachen, welche den Attentäter Nobiling zu seiner frevelhaften That veranlaßt haben mögen und mit den möglichen Folgen der letzteren. Die „Presse“ sagt, es werde und müsse nunmehr ein großer Feldzug gegen die grundstürzenden, nihilistischen, zerstörenden Wühlerieen der deutschen Socialdemokratie eröffnet werden. Die Gesellschaft in Deutschland trieb dem Abgründe zu und werde von ihr verschlungen werden, wenn sie auch fernherin die Hände sorglos in den Schoß legte. Die „Deutsche Zeitung“ fordert ein energisches Eingreifen, um den städtischen und ländlichen Mittelstand zu kräftigen.

In der österreichischen Delegation gab am Dienstag der Präsident, Graf Trauttmansdorff, dem Gefühl der Entrüstung über das erschütternde Ereignis in Berlin, und seiner Freunde darüber Ausdruck, dass durch die Vorsehung ein größeres Unglück abgewendet worden sei. Zugleich sprach Graf Trauttmansdorff den Wunsch und die Hoffnung auf baldige Wiedergenugung des Kaisers aus. (Das Haus erhebt sich.) — Kurz darauf interpellte sodann die Regierung hinsichtlich der Lage der israelitischen Bevölkerung in Rumänien. Graf Androssy erklärte, die Regierung habe es sich stets angelegen sein lassen, innerhalb der Grenzen des staatstreuen Verhältnisse für Gleichberechtigung zu wirken. Die Regierung werde auch auf dem Congresse in gleicher Richtung einstimmen.

Die „Agramer Zeitung“ meldet: Das Generalcommando hat sich veranlaßt, wegen der zahlreichen Ausschreitungen der bosnischen Flüchtlinge an der slawischen und Banatgrenze das Standrecht zu publiciren. Auch die Landesregierung ist

hierüber in Berathung getreten; vorläufig sind allen Flüchtlingen die Waffen abgenommen worden.

„Reuter's Telegraphen-Bureau“ meldete jüngst von London: Admiral Hatsuhalte eine Untersuchung des Unglücksfall des „Großen Kurfürsten“ von Seiten der englischen Behörden nicht für erforderlich, da der Zusammenstoß des Schiffes mit dem „König Wilhelm“ nicht innerhalb der Drei-Meilen-Zone stattgefunden habe. Hier nach könnte angenommen werden, es sei englischerseits eine solche Untersuchung beabsichtigt oder angeboten. Diese Annahme enthebt jedoch jeden behördlichen Anhalts. Überdies würde einer derartigen Untersuchung von Seiten fremder Behörden schon die Extritorialität der Kriegsschiffe entgegenstehen (der Grundzirkel, nach welchem dieselben nur den Gesetzen ihres eigenen Landes unterstellt sind).

Im englischen Unterhause erklärte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Bourke, die Frage hinsichtlich Art und einen müsse dem Vertrag von San Stefano gemäß vor den Congress kommen. — Der Schatzkanzler Northcote erwiderte dem Deputierten Dilke, der Congress selbst müsse Griechenland einladen, die Frage werde auf dem Congresse ausgeworfen werden. (Beifall.) Newdegate gegenüberführte Northcote aus, es sei kein Präcedenzfall vorhanden, daß das Parlament bei einem mißlungenen Attentate eine Sympathie-Adresse erlaufe. Die Schaffung solcher Präcedenz könnte, obwohl sie im gegenwärtigen Falle zweifelhaft wäre, doch in Zukunft als unbedeutsam erweisen. Seine gebrüder, von dem Marquis von Hartington warn unterstellt, vom Hause emphatisch bestätigten Neuheiten durften daher an Stelle einer formalen Adresse dienen. (Beifall.) Der Marquis von Salisbury habe übrigens der deutschen Regierung die Gefüle des Landes ausgedrückt. (Lauter Beifall.) Unterstaatssekretär Bourke verlor ein Telegramm, das Inhalt, der Zustand des Kaisers Wilhelm sei bestreitigend, die Schmerzen hätten nachgelassen. (Anhaltender Beifall.)

Der Papst hat anlässlich des Attentates auf den Kaiser Wilhelm dem Kaiser seine lebhaften Wünche für dessen baldige Genesung ausgedrückt. Die russischen Blätter sprechen sich sehr günstig über den Congress aus. Die „Agence Russse“ und das „Journal de St. Petersbourg“ glauben hoffen zu können, dass der Congress bezüglich der Lösung der orientalischen Frage ein dauerhaftes Werk zu Stande bringen werde, welches eines europäischen Kreopages würdig sei. — Anlässlich des aus dem Kaiser Wilhelm verübten Attentates hebt das „Journal de St. Petersbourg“ hervor, dass die Irren, aus welchen die verabschiedungswürdigen Attentate hervorgingen, welche die Ruhe der Regierungen und der Völker fördern, internationale Charakter seien und dass daher die Frage aufzuwerfen sei, ob nicht die demnächst zusammentretende Vereinigung der Regierungen auf Mittel bestellt sein sollte, welche Europa vor dieser ansteckenden Krankheit schützen.

Der Hat des Sultan, der Savet Pacha zum Großvezier ernannt, bestimmt zugleich, dass Savet Pacha das Ministerium des Auswärtigen fortbewahrt. Zum Sekretär ist Phosphor Mustafa Pacha statt Mahmut Damat Pacha ernannt. Der Hat empfiehlt den Ministern die Bestätigung der freundlichen Beziehungen zu den Mächten.

Kunst und Wissenschaft.

Tüddorf, 11. Mai. (Deutsche Bilder in der Londoner Kräfthaus-Ausstellung.) Lieber die legitime Gemälde-Ausstellung im Kräfthaus zu Sudhamm sind wie in sämmtlichen Londoner Zeitungen eine sehr günstige Kritik. Bei der Preisverteilung sollen von ungefähr 40 ausgezeichneten Medaillen 10 jungen hiesigen Künstlern und 7 den Münchenern zu. Die außerordentliche Medaille für das beste Bild ohne Rückflucht auf Schule, Stil und Gegenstand, fiel auf Herrn Professor C. Lasch für sein Gemälde, betitelt: „Die Waifer.“

F. H. Seidel & Co.
Bläserstr. am Thür. Güterbahnhof.
Niederlage der Dresdner Glassfabrik
Friedr. Siemens.

Spezialitäten: grüne, braune, weiße und holzweiße Gläsern, namentlich Wein- u. Bierschlächen, Façons, Vasen, u. Mineralwasserflaschen, Gessengläser u. c. Verband ab uns. Leipzig zu Originalfabrikpreisen.

Wiener Schuhwaaren

nur gediegenstem und elegantestem
Wiener Fabrikat
empfiehlt zu billigen Preisen.

Heintr. Peters,
Grimm. Str. 19, Café français gegenüber.

Dr. med. Hermisdorf, Spezialist für Geschlechts- und Hautkrankheiten, consult. auch brieflich Nicolaistraße 8, II.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst am Pfingstseite (Schabot). Sonntag den 6. Juni: Abendgebet und einleitender Vortrag 7½ Uhr.

Freitag den 7. Juni: Morgengebet 8 Uhr; Predigt u. Konfirmationsfeier 9½ Uhr; Abendgebet 7½ Uhr.

Sonntag den 8. Juni: Morgengebet 8 Uhr; Tee-Servicefeier 9½ Uhr.

Die für unsern Gottesdienst von Dr. Goldschmidt herausgegebenen Gebetbücher, in welchen auch die Konfirmationslieder enthalten sind, finden sich beim Cantor unserer Synagoge vorrätig.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphenamt I: Kleine Fleischergasse 5.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Leipziger-Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Baudirektor's Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Würzburger Bahnhof).
6. R. Postamt 5 (Maffeistraße).
7. R. Postamt 6 (Görlitzer Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt I. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Büro) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Poststellen. **Sendesch.-Bureau** im Gebäude am Gangange zu den Parades bei Görlitz, Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr. Briefe sc. nur Depoz. Postamt 1.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Bücherei Bücherei II. (1. Bürgerstraße) 7—9 Uhr ab.

Städtische Bücherei: Expeditionszeit: Jeden Montag von 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr.

— Effecten-Lombardobücherei 1 Treppen hoch.

Filiale für Einlagen: Robert Schumann, Schönstraße 17/18; Drogenreis. Bücherei 17.

Städtisches Museum: Expeditionszeit: Jeden Montag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr.

— Städtervertrag und Herausnahme vom Baudienst für Einlagen und Prolongation von der Nordbahn.

In dieser Woche versetzen die vom 3.—8. September 1877 verlegten Männer, deren später die Lösung oder Prolongation nur unter Mittrichtung der Auctionsgebühren aufzufinden kann.

Herberge für Dienstmannen, Kohlgartenstraße 12, 30. 4 für Hof- und Radierquartier.

Herberge zur Heimat, Nürnberger Str. 52, Nachmittag 20—60 4, Mittwoch 40 4.

Wohne für Arbeitnehmer, Brauerstr. 7, wöchentlich 1 für Wohnung, Deckung, Licht und Brüder.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertag von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu meist beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgebinde von 50 Pf.

Bei Reich's Kunstausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Mikroskopische u. Lehrmittel-Ausstellung der Sehgeräte-Gesellschaft. Markt 8, 1. Tägl. geöffnet.

Sämtliche ausgestellte Lehrmittel sind verkauflich.

Kunst-Gewerbe-Museum und Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Thomaskirche 20, Sonnabend 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr. Mittwoch unentgeltlich geöffnet. — Unentgelt. Ausflug und Eintrittsgebinde von Ausflügen auf Ausstellungen und Modelle für handwerkliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittag 1/2—1/2 Uhr.

Museum für Volkskunde, Grimm. Steinweg 46, 2. Et. geöffnet Sonntags, Dienstag und Donnerstag von 11—1 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/2—1/2 Uhr geöffnet.

Die Veterinärklinik der Universität, vor dem Hospitalhöfe Nr. 18c, nimmt frische Tiere gegen billige Tage in Begehung und Behandlung. Von 10 bis 12 Uhr täglich unentgeltliche Untersuchung frischer Tiere, die nicht in der Anfahrt bleiben.

Gärtnerhaus mit Trianon-garten. Dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintrittspre

Schiffe,	Adr. v. Kresson.
Ostlinie,	Adr. Stürmer.
Baltische,	Adr. Klaesche
Sommerlinie,	Adr. Höwitz.
Holmische,	Adr. Monbautz.
Eigentümer,	Adr. Schöller.
Gründgebe,	Adr. Gaspari.
Rossmühle,	Adr. Oberriß.

Schauplatz der Handlung:	2. Bild: Im Burghof. 5. Bild: Schlossgärtchen.
1. Aufzug: Das Innere der Wohnung Hunding's.	6. Bild: Burg.
2. Aufzug: Wildes Felsengebirge. 3. Aufzug: Auf dem Gipfel eines Felsenberges (des Grünhahnenheides).	7. Bild: Wald. 8. Bild: Kriegsschlacht und Burgruine.
4. Aufzug: Das Hochgericht. 13. Bild: Apotheose (Rosenhain), nach Schwind gemalt.	9. Bild: Reiter. 10. Bild: Rosenhain. 11. Bild: Teintempel.
5. Aufzug: Das Hochgericht. 13. Bild: Apotheose (Rosenhain), nach Schwind gemalt.	12. Bild: Blumen- u. Vorhang vor dem ersten Bilde.

Personen:

Die Königin.	Fräulein Schubert.
Die Dienstmädchen,	Fräulein Knauß.
Die Dienstboten,	Fräulein Tuckinger.
Die Dienstleute,	Fräulein Wöve.
Die Dienstleute,	Fräulein Senger.
Die Dienstboten,	Fräulein Hartmann.
Die Dienstboten,	Fräulein Weitem.
Die Dienstboten,	Fräulein Mauthner.
Die Dienstboten,	Fräulein Eichenwald.
Die Dienstboten,	Fräulein Schubert.
Die Dienstboten,	Fräulein Bärling.
Die Dienstboten,	Fräulein Solomon.
Die Dienstboten,	Fräulein Spieheler.
Die Dienstboten,	Fräulein Alberti.
Die Dienstboten,	Fräulein Prebeaux.
Die Dienstboten,	Fräulein Bertland.
Die Dienstboten,	Fräulein Röder.
Die Dienstboten,	Fräulein Hermuth.
Die Dienstboten,	Fräulein Ott.
Die Dienstboten,	Fräulein Berger.
Die Dienstboten,	Fräulein von Janischowky.
Die Dienstboten,	Fräulein Schwent.
Der Bittsteller.	—
Die Feen, Gnomen, Waldgeister, Spukgestalten, Armbrustküchen, Krieger, Knappen, Schloßgeknechte, Feenfänger. Die sieben Brüder Rosalinden's. Die beiden Kinder des Großen Walter.	—
Die kommende Tanz- und Gruppierung, komponiert vom Ballettmaster Josef Gurian,	—
ausgeführt von Fr. Wölde, Fr. Tutor, dem gesamten Ballettensemble und den Eleven.	—
Nach dem 3., 6. und 11. Bild findet je eine längere	Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Freitag, 7. Juni (133). Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün: Goldfarbung: Carl Sonntag: Ein Glas Wasser. Anna, Königin von England — Fr. Albertine Satran, vom großherzogl. Hoftheater in Oldenburg, als Gast. Herzogin von Marlborough — Marie Geißlinger. Vicomte von Bolingbroke — Carl Sonntag.

Freitag den 7. Juni Abends 1/2 Uhr im Saale des Gewandhauses

Judith,

biblisches Drama für Soli, Chor u. Orchester, Dichtung und Musik von Alfred Ritter,

unter Leitung des Komponisten und gütiger Mwirkung der Frau Sucher-Hasselbeck, der Herren Baer und Schepers und des Gewandhaus-Orchesters.

Die Chöre werden ausgeführt von der Sing-Akademie und Mitgliedern hiesiger studentischer Gesang-Vereine.

Billets (gespart) zu 3 M. und (unge- spart) zu 2 M. zu haben in den Musikalienhandlungen von Fr. Kistner und C. A. Klemm, sowie in J. B. Klein's Buchhandlung und Abends an der Casse.

K. Handelsgericht Leipzig.

Versteigerungen.

Am 6. Juni Borm. 9 Uhr im Bezirksgericht 1 Spiegel mit Konsole u. Mar moryplatte, 1 Bücherschränke, 12 Schreibstühle, 1 ovaler u. 1 vierrechter Schreibtisch, einige Herrenleidungsfäden, 1 Parfü seideiner Bänder, Tücher, mehrere Stücke Sammel, 1 Kopfpreste u. 1 Wanduhr, 1 Parfü Glashälften, große Spiegelgläschchen, Glashälften, Fensterläden, Rundholz Scheite und Klöppel

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, insbesondere unter der Bedingung der Auszahlung der 1/2 der Erledigungsumme Seiten nicht im Herzogthum Sachsen-Altenburg wohnhafter Häuser, versteigert werden.

Höhere Auskunft über die zu versteigerten Höhler erhält auf Verlangen die Herzogl. Revierverwaltung zu Freiburg-Wiederholt.

Roda, am 4. Juni 1878.

Holz-Auction.

Donnerstag den 18. Juni d. J. von Vormittags 10 Uhr ab sollen im Ostbahnhofe in Wolfsdorf nachversteigert auf dem Herzogl. Sachs.-Altenburgischen Dorfrevier Wiederholt.

(von Station Neustadt an der Gera-Eichichter und von Station Roda an der Gera-Weimarer Bahn je 1½ Meile entfernt) aufgearbeitete Holzsortimente, nämlich:

auf den Abteilnummern 49—68

3475 Radelholzfäden und Blöcke (dav. Nr. 1—400 aus Abteil, 64 besonders schöne Blöcken, aus Abteil, 65 meist starke Blöcken), 136 buckige Blöcke (Abth. 64—67), 600 Stück Blöckholz, 636 Stück Stangen aller Graden, 1 Km. eichene und 8 Km. Nadelholz, Rundholz (Abth. 65—67), 502 Km. buckige Blöcke und eichene, 2389 Km. Nadelholz Scheite und Klöppel

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, insbesondere unter der Bedingung der Auszahlung der 1/2 der Erledigungsumme Seiten nicht im Herzogthum Sachsen-Altenburg wohnhafter Häuser, versteigert werden.

Höhere Auskunft über die zu versteigerten Höhler erhält auf Verlangen die Herzogl. Revierverwaltung zu Freiburg-Wiederholt.

Roda, am 4. Juni 1878.

Verzögliches Fortstamt. von Breitenbach.

Auction.

Morgen Freitag, d. 7. Juni,

Vormittags 10 Uhr sollen im biesigen städtischen Lagerhause

10 Erbstoff sehr schöne barre Salzgurken, sowie einige Röhren hohe Pfeffer gurken versteigert werden.

(R. B. 90.) J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Sonnabend, den 8. Juni

Vormittags 10 Uhr sollen wegen Auflösung des Geschäfts

Waageplatz, an der eisernen Bude

versch. Fleischerei-Utensilien, als: 1 vierseitiges Wiegemesser, 1 Waagschale, 1 Wurststiel, 1 Briefstiel, 1 Briefenpreß, sowie 1 Pferd mit Wagen und Seider und ein 1 Spann. Geißtritt meist beständig gea. Baarzahlung versteigert werden.

(R. B. 89.) J. F. Pohle, Auctionator.

Der Prozeßgang

und die Neuerungen nach der Civilpro

zessordnung für das Deutsche Reich. Von M. Belius, Kreisgerichts-Direktor. Ueber 200 Seiten stark, Preis 4 M., ist soeben bei Gustav Hempel in Berlin erschienen. Das Buch umfaßt alle Prozesse in allen Instanzen, Prozeßkosten etc. etc.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Tapeten-Auction

Morgen Freitag

Schluß der Auction, Anfang früh 10 Uhr

und Nachmittags 3—5 Uhr

Grimma'sche Str. 31, 1. Et.

(R. B. 88.) J. F. Pohle.

Nach Constantinopel,

Odessa,

Dampfschiff Jason,

Gast. hand.

Wittstock, den 12. Juni, Abends.

Rückreise bei Fr. Naumann, Hamburg.

und die Neuerungen nach der Civilpro

zessordnung für das Deutsche Reich. Von M. Belius, Kreisgerichts-Direktor. Ueber 200 Seiten stark, Preis 4 M., ist soeben bei Gustav Hempel in Berlin erschienen. Das Buch umfaßt alle Prozesse in allen Instanzen, Prozeßkosten etc. etc.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

(H. 81679 b.)

Schauplatz der Handlung:

1. Aufzug: Das Innere der Wohnung Hunding's.

2. Aufzug: Wildes Felsengebirge. 3. Aufzug: Auf dem Gipfel eines Felsenberges (des Grünhahnenheides).

Nach dem 1. und 2. Acte findet wegen feierlicher Hochzeiten eine längere Pause von 25 Min. statt.

Der Beginn der Vorstellung wird durch ein zweimaliges Fanfare-Signal angezeigt. Das erste, am Balcon, läbet das Publikum ein, sich auf die Plätze zu begeben, das zweite, von der Bühne, bezeichnet den Anfang des Aktes.

Die sämtlichen Decorationen (neu) von F. Büttner.

Preis 1 M. 50 Pf. am Tag.

Die Maschinenen (neu) nach Entwurf von F. Büttner eingefertigt von Eduard Körner, Maschinen-

inspektor des Leipziger Stadttheaters.

Dampf- und Beleuchtungs-Aparate unter Leitung

des Inspectors August Witte.

Die sämtlichen Costüme, Waffen und Requisiten

nach den Originaleinsichten des Prof. C. G. Doepler.

Die Costüme angefertigt von den Garderobe-

Inspectorinnen Anna Gantner, Marie Vogt und

den Garderobe-Inspectoren K. Hibel.

Waffen und Requisiten aus den Ateliers der Hof-

theaterwerkstätten Schneider und Göricke in Berlin.

Terziller zu den 4 Teilen vom "Ring des

Nibelungen" sind 1 M. 50 Pf. und "Führer durch die

"Welt" 1 M. 40 Pf. am Tag zu haben.

Preise der Plätze:

Parterre 2 M., Parquet 5 M., Parterre Loge 4 M.

Proscenium-Bogen im Parterre und Balkon 8 M., Mittelbalcon, vorbere. Reihen 8 M., Seitenbalcon 6 M., Balkonlogen 5 M., Proscenium-Bogen, erster Rang 5 M., Amphitheater, Opernring 5 M., Amphitheater Stehplatz 2 M., Bogen, erster Rang 4 M., Zweiter Rang Mittelplatz 3 M., Seitenplatz 2 M., Schloßplatz 2 M., Proscenium-Bogen im 2. Rang 2 M., Dritter Rang Mittelplatz 1 M. 50 Pf.

Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.

Altes Theater.

Zum letzten Male:

Die sieben Raben und die treue Schwester.

Romantisches Bauberndrama mit Gefang und Ballett

in 4 Akten und 18 Bildern von Emil Voß.

Musik von G. Lehmann.

Erster Act:

1. Bild: Rosenhain, 2. Bild: Eis-Decoration (Winter-

landschaft), 3. Bild: Rittersaal.

Freitag den 7. Juni Abends 1/2 Uhr im Saale des Gewandhauses

am Sonnabend den 8. Juni

und am Montag den 10. Juni

und am Dienstag den 12. Juni

und am Mittwoch den 14. Juni

und am Donnerstag den 16. Juni

und am Freitag den 18. Juni

und am Samstag den 19. Juni

und am Sonntag den 21. Juni

<p



Neue Façons
aus der Papier-Wäsche-Fabrik
Mey & Edlich,
Plagwitz — Leipzig.

Detail-Geschäft der Fabrik:
9 Neumarkt 9 — Leipzig,
gegenüber dem Gewandhaus.

Verkauf von einem Dutzend per Façon an.
Bei Entnahme von 3 Dutzend gleicher Façon und
Qualität „Grosspreise“.

Illustrierte Preiscurante stehen gratis und franco zu Diensten.

Damenkragen „GAUFRÉ“

In Papier weiss: per Dutzend 30 A.
In bunten Dessins: per Dutzend 35 A.



VICTORIA.
In Papier weiss:
Per Dutzend 1 A 30 A.

Mit leinenappretiertem Stoff-
überzug:
Per Dutzend 2 A 10 A.

Mit extrafeinem Stoffüberzug:
Per Dutzend 2 A 40 A.



MOZART double.
In Papier weiss:
Per Dutzend-Paare 1 A 20 A.

Mit leinenappretiertem Stoff-
überzug:
Per Dutzend-Paare 2 A 80 A.

Mit extrafeinem Stoffüberzug:
Per Dutzend-Paare 2 A 20 A.



PARIS.
In Papier weiss:
Per Dutzend-Paare 1 A 5 A.

Mit leinenappretiertem Stoff-
überzug:
Per Dutzend-Paare 2 A 80 A.

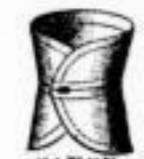
Mit extrafeinem Stoffüberzug:
Per Dutzend-Paare 2 A 20 A.



STEPHAN.
In Papier weiss:
Per Dutzend-Paare 1 A 40 A.

Mit leinenappretiertem Stoff-
überzug:
Per Dutzend-Paare 2 A 25 A.

Mit extrafeinem Stoffüberzug:
Per Dutzend-Paare 2 A 50 A.



SAXON.
In Papier weiss:
Per Dutzend-Paare 1 A 30 A.

Mit leinenappretiertem Stoff-
überzug:
Per Dutzend-Paare 2 A 10 A.

Mit extrafeinem Stoffüberzug:
Per Dutzend-Paare 2 A 40 A.



DERBY.
In Papier weiss:
Per Dutzend 60 A.

Mey's Stoffüberzug:
Per Dutzend 85 A.

In bunten Dessins:
Per Dutzend 80 A.

Mit leinenappretiertem Stoff-
überzug:
Per Dutzend 1 A

Mit extrafeinem Stoffüberzug:
Per Dutzend 1 A 15 A.



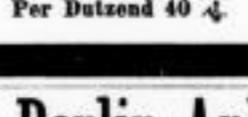
HARVARD

In Papier weiss:
Per Dutzend 60 A.

Mey's Stoffüberzug:
Per Dutzend 85 A.

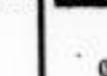
Mit leinenappretiertem Stoff-
überzug:
Per Dutzend 1 A

Mit extrafeinem Stoffüberzug:
Per Dutzend 1 A 15 A.



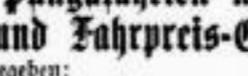
FIGARO

mit Rüschen aus Stoff:
Per Dutzend-Paare 1 A 95 A.



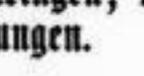
VICTORIA

mit Rüschen aus Stoff:
Per Dutzend-Paare 2 A 25 A.



LINCOLN carré double.

In Papier weiss:
Per Dutzend 40 A.



RINK.

In Papier weiss:
Per Dutzend 50 A.

Personenextrazüge.

Unabhängig des beworbenen Königstheaters werden folgende Personen-Extrazüge mit I., II. und III. Wagenklasse verkehren:
von Dresden über Riesa nach Leipzig
Sonntag, den 9. Juni c. Vormittags 5 Uhr — Minuten,
von Leipzig über Döbeln nach Dresden
Sonntag, den 9. Juni c. Vormittags 5 Uhr 30 Minuten,
von Dresden über Döbeln nach Leipzig
Sonntag, den 9. Juni c. Vormittags 4 Uhr 35 Minuten,
von Leipzig nach Dresden
Sonntags, Montags und Dienstags den 9., 10. und 11. Juni c. Abfahrt 7 Uhr
30 Minuten Nachmittags.

Die Benutzung von Tagesbillets ist bei diesen Zügen zulässig und kann die Rückfahrt mit jedem beliebigen Fahrplanmäßigen Zuge bis inkl. Freitag den 14. hui. erfolgen. Die Züge halten an allen Haltestellen.
Leipzig, am 3. Juni 1878.

Königliche Betriebs-Ober-Inspektion II.

Spar- und Vorschussverein für Reudnitz und Umgegend,
eing. Gen.
Monat Mai.

Einzahlungen auf Sparbücher A 20,090.
Rückzahlungen 49,606.

Neue Bücher 24. Erlochene Bücher 19.

Zinsfuß 4%, Prozent.

Das Directorium.

Hotel Roessiger, Dresden, Friedrich & Böhme,
Waisenhausstraße, vis à vis dem Telegraphenamt,
hält sich einem geübten reisenden Publicum bestens empfohlen.
W. Roessiger, früher Besitzer des Eldorado in Leipzig.

für jeden Anstrich,
sowie trockene Farben,
Terpentinöl, Lack,
Lest, Esterre ic. empfiehlt billig
Wilhelm Schmidt jr.,
Delfarben- u. Kultfabrik Nordstraße 32.

Delfarben
Zubehörarten schnell trocknend empfohlne Streichfarben.



Berlin-Anhalt. Eisenbahn.

Pflugsfahrten nach Thüringen, dem Harz
und Fahrpreis-Ermäßigungen.

Es werden ausgegeben:

a. vom 6. bis 14. Juni c. auf den Stationen Berlin (auch bei C. Riesel) und

Halle: ermäßigte Retourbillets nach Thüringen (Weissenburg, Weisenfels, Gera, Naumburg, Köthen, Großheringen, Apolda, Weimar, Erfurt, Gotha, Eisenach), welche sämtlich bis zum 17. Juni bei den Personenzügen gelten;

b. dergl. vom 6. bis 14. Juni c. auf allen Stationen der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn: die ermäßigte Retourbillets nach allen diesseitigen Stationen, gültig bis zum 17. Juni bei den Personenzügen (NB. die so genannten Sonntagsbillets werden nur am 9. und 10. Juni, mit 1 tägiger Gültigkeit für Personenzüge, ausgegeben);

c. auf den Stationen Berlin (auch bei C. Riesel), Luckenwalde, Jüterbog, Wittenberg, Bitterfeld, Delitzsch, Coswig, Rosslau, Dessau und Jerichow sind zu haben: die ermäßigte 10-tägige Retourbillets nach dem Harz, welche auch bei dem Schnellzuge 8th früh aus Berlin (2th Nachm. in Thale) und 5th Abends aus Thale (12th Nachm. in Berlin) gelten.

Berlin, den 3. Juni 1878.

Die Direction.

Petersstraße Nr. 4,

empfehlen ihr Strumpfwaren-Bege zu billigen festen Preisen in größter Auswahl.

Strümpfe von 25 A. an pro Paar.

Damenstrümpfe in einfarbig zu 60 A. in Ringel zu 75 A.

Socken von 25 A. an pro Paar.

Unterbeinkleider in Filz von 2 A. an, sowie gewebte in allen Stärken u. Qualitäten.

Strümpfen in Filz von 1 A. 35, Schweißhänger von 1 A. an, sowie verschiedene Qualitäten in Wolle, Wigwolle, Merino und Baumwolle.

Ganzschrüpe in Filz von 75 A. Halbschrüpe von A 1.20, Altkläppchen für Kinder

20 und 25 A. Damen 30 A. Herren 35 A.

Ausverkauf von Glace-Handschuhen zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kaiser Wilhelm-Bilderbuch.

Zweite verbesserte Auflage,
mit Reimversen von Dr. Herm. Hoffmeister, einem Original Portrait Sr. Maj. des Kaisers vom Maler Oskar Neumann, sowie mit vielen neuen Holzschnitten nach Zeichnungen von H. Lüders, C. Röhling, Flekantscher, Skarbina, Fr. Kaiser u. A., sowie einem prachtvollen in 10 Farben gedruckten Umschlagbild von C. Röhling. Preis A 4.50. Verlag von Oskar Leitner in Leipzig.

Höchst zeitgemäß!
Der Sozialdemokrat.

Eine lehrhafte Geschichte
von Georg Möser.
Illustrirt von G. Gutfreid.
Preis 1 A. Leipzig. Ried. Götsche.

**Tanz-Einladungen,
Pathenbriefe,
Hochzeitsharten,**

in reichster Auswahl empfohlen
O. Th. Winckler, Ritterstraße 41
und „Zum Tintenfisch“, Blauenstraße 17.

Visitenkarten.

100 Stück von 1—3 Mark,
Adresskarten, Rechnungen und
alle anderen Druck- u. lithogr. Arbeiten billig
bei Robert Koppsch, Reichsstr. 10.

Hanscouverts mit Firmen,

1000 Stück 4 Mark
bei Rob. Schaefer, Papier-, Grübl. 67.

Die Photographie des Attentäters

Dr. Nobiling

nach d. einer exakt. Aufnahme,
Gabinettsform à 150 A., eine sehr gute
Darstellung des Attentäters à 150 A.
sollte zu bejubeln. Bei 50 Stück u. mehr
35 A. Proc. Rabatt.
P. Mehlmann, Berlin, Müllerstr. 12.

Photographien des Attentäters
Karl E. Nobiling

in Visitenkartenformat
à Dutzend 6 A., à Stück 75 A.
W. Höft, Kgl. Hof-Photograph.

Marienbad

in Böhmen,

Bahnstation.

■ Versendung der Mineralwässer

und Quellenprodukte,

als:

der weltbekannte Glauberfahnenwasser, Kreuz- und Ferdinandobrunnen, der Waldquelle (einen Naturarzt der Atemungsorgane), der Sauerwasserquelle (eigen Krankheiten der Atemorgane), des Brunnenspaltes, der demselben bereiteten Säften und Mineralmooses, welche an Füllung und Verbindung der Minenwände findet mit in Glashäuten 1/2 Liter statt. Brunnenschriften und Gebrauchsweisungen sind gratis zu bejubeln von der Brunnen-Institution.

Ru haben in Leipzig bei Herrn Sammel und C. Lössner & Sohn, Lössner-Apotheke.

So sehr der hier unterdrückte Widerstand ist, die Mittel unter der Karlsburg werden von viele von Bürgern, nicht Deutschen, welche die Mordtat in Marienbad gespendet.

Deutsche Wohl zu bringen, der der Begriff der Böhmen zu erhalten.

Die Böhmen zu erhalten.

Die Böhmen zu erhalten.

Friedrich Strocker, Bege.

Mineralbrunnen-Trinkanstalt.

auf alle fünflichen und natürlichen Mineralquellen (warm und kalt).

Verabreitung im Garten 15 bis

5 bis 8 Uhr.

Johannis-Apotheke.

G. Schmidmann.

Wer erhält Unterricht in der Böhmen? Rdt. unter H. T. II 191 der Expediti on dieses Blattes niederzu-

über zu bejubeln.

Die Böhmen zu erhalten.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 157.

Donnerstag den 6. Juni 1878.

72. Jahrgang.

Die deutschen Socialdemokraten in London.

Die bisherigen Ermittlungen über den Ursprung des blutigen Majestätsverbrechens vom Sonntag haben die Untersuchung schon jetzt auf Spuren von weitverzweigtem Charakter geleitet. Die Verbindung des Mörders Carl Nobiling namentlich mit der in England agirenden Socialdemokratie hat sich schon in den ersten Ansätzen der Untersuchung zur fast vollen Gewissheit erhoben. Dieser Umstand verleiht den folgenden Mitteilungen des "Londoner Journal" über die deutsche Socialdemokratie in der englischen Hauptstadt eine für die Beurteilung des vorgebrachten Mordanschlags hervorragende Bedeutung. Wir lassen die Hauptstellen aus dem Artikel des Londoner Blattes wörtlich hier folgen:

... In Deutschland schreien allerdings die Socialdemokraten über Unterdrückung und polizeiliche Maßregelungen. Dort können sie sich nicht frei entfalten und noch Hörerlust aufstreben. Den Genossen, welche in London ihren Wohnort aufgeschlagen, bietet sich dagegen ein freies Feld der Tägigkeit. Unbeschwert auftreten und sich in einer Weise der Welt zeigen, wie es ihren Freunden in der Heimat nicht oder nur unter der Glorie des Märtyrerthums geschehen kann.

Wer aber einmal das Leben und Treiben der deutschen Socialdemokraten in London kennen gelernt hat, der muss wahrlich Grauen empfinden über eine Partei, wie die socialdemokratische, die augenblicklich für Deutschland zu einer wahren Landplage geworden ist. Kein geistiges Element ist es, dass die Partei besteht, kein positives staatliches Programm, das ihr vorsteht. Ihr einziges positives Moment ist der tiefe Hass gegen Arbeit, Staat und die bestehende sociale Ordnung und, so schwer es auch ist, sich in ihremconfusen Programm auszuführen, so steht doch so viel fest, dass sie in blutdürstiger Weise auf den Untergang der bestehenden Ordnung in Deutschland hinstrebt. Es ist kein Geheimniß, dass diese Partei so vaterlandswidrig und gewissenlos ist, dass sie selbst vor einem schmählichen Bürgerkriege nicht zurückstehen würde, wenn sie ihn in Scène setzen könnte, und es ist nicht zweifelhaft, dass die Grundsätze dieser Partei den Attentäter Hödel erzeugt und erhalten haben, weshalb die socialdemokratische Partei einzig und allein für dieses schändliche Attentat verantwortlich gemacht werden muss. Diese Partei, die nicht das geringste sociale Verdienst aufzuweisen hat, und die die Verwirklichung ihres Programms, wenn sie daran gehen könnte, mit Morde und Szenen beginnen würde, ist wahrlich eine schreckliche Gefahr für das deutsche Reich, das in ihnen den bösesten Feind und Hasset hat.

Wenn man diese Partei in ihrer Rastlosigkeit und Unverfrorenheit kennen lernen will, dann bietet sich nur in London die Gelegenheit dazu. Es erscheinen hier mehrere sozialdemokratische Vereine, deren Mitglieder lediglich deutsche Arbeiter sind. Alles, was Deutschland den Süden lebt, obwohl es der Militärservice nicht genügen will, obwohl es durch gemeinsame Handlungen mit den Gelegen in Coalition gekommen, wendet sich hier der Socialdemokratie zu. Von ihr erhalten sie, die sich aus eigenem Verschulden und aus Schlechtigkeit mit der menschlichen Gesellschaft verstören, ihr Heil und ihre Zukunft. Man braucht nur die Reihen der hiesigen deutschen Socialdemokraten zu mustern, um über dieselben zu erschrecken. Die Führer leben von den Mitteln, die ihnen die Geschäftsmänner in Deutschland liefern, und die Verführten sind die amütiesten, dumtesten Christen, die nur ein Land auspeinen kann. In ihren Vereinen wird der Krieg gepredigt und gegen den deutschen Thron und die Zustände in Deutschland erbärmlich und unflätig getobt, werden die unfläglichen und revolutionären Schriften verfasst und nach Deutschland geschmuggelt, kurz, eine Meute herangetrieben, die in der Stunde der Gefahr und der Entscheidung ein Schreden der Welt sein könnte. Im Lager der deutschen Socialdemokraten in London wetteifert die schreckliche Unwissenheit mit der brutalsten Röheit.

So sehr wir es wünschen würden, dass die Hydra der hierverbannten Socialdemokratie in Deutschland unterdrückt wird, ohne dass man die unbewußten Apostel derselben zu Märtyrern macht, so leicht sind die Mittel, der Blüthe der Socialdemokratie, die sich unter deutscher Firma in London etabliert hat, den Raum zu machen. In keiner Stadt der Welt werden von den Reichen für Arme und Arbeiter so viele Opfer gebracht wie in London. Tausende von Kindern opfern der Wohlkunst jährlich für Arbeiter. Den Kindern der Arbeiter schaffen die reichen Deutschen Schulen und Lehrer, für ihr materielles Wohl werden Unsummen für ein deutsches Hospital gespendet, zur Erinnerung seines Toths gibt das von ihnen gebaute Capital seinen Theil für Wohltätigkeitsanstalten her. Zu solchen Leistungen ist dem Arbeiter das Capital gut genug. Leider glauben die Wohlhabenden ihren moralischen Verpflichtungen genüge zu leisten, wenn sie Geld für die eben geschafften Zwecke hingeben. Höhere Wünsche empfinden sie nicht, obwohl sie die Erfüllung derselben der Menschheit und dem Vaterlande schuldig sind. Ein Mittel allein giebt es, um die Verhütung brach zu legen und die Verirrten und Verführten auf die rechte Bahn des Erfahrung und der Besserung zu bringen. Das eine Mittel besteht in Coalition der deutschen Fabrikanten und Kaufleute zum Zwecke der Ausmerzung aller Mitglieder communisticcher Vereine aus ihren Geschäften. Man darf die geschilderte Schlange nicht an der eigenen Brust ndrucken und wärmen. Das andere Mittel besteht in der Pflege der Presse. Unter allen modernen Bildungs- und Erziehungsmitteln des Volkes nimmt sicherlich die Presse den hervorragendsten Rang ein. Die Schule ist die Bildungsstätte der Jugend. Die Predigt wirkt nur auf einen bestimmten Kreis. Die, welche sie besuchen, gehen wohl nicht erst der Belohnung, sondern wegen der Erbauung hin. Nur die gesunde Lecture und unter derselben die Presse ist das Mittel der Bildung, Erziehung und Belohnung der Massen. Auf die deutsche Presse müsste sich das

Deutschland stützen und durch Theilnahme und Pflege derselben ihre Aufgabe erleichtern die sie auf sich in stützendem Interesse genommen hat.

Der Socialistenkandal in London.

Der Brief, der für den Mörder Nobiling am Sonntag kurz nach der That aus London einlief, überbrachte denselben, wie schon erwähnt, eine ausführliche und objective Schilderung der sündhaften Vorgänge vor der deutschen Botschaft in London während der Überreichung der bekannten Arbeiter-Adresse an den deutschen Kronprinzen. Auch dieser Vorgang gewinnt dadurch für die Attentatsgefahrt noch nachträglich an Interesse. Das "Londoner Journal" berichtet über die Einzelheiten des Putschs jetzt Folgendes Nähere: ... Als die Mitglieder der Deputation nach einer geräumten Zeit den Kronprinzen verließen, hatten sie nicht Worte der Bewunderung und des Hochgefühls genug über den warmen Empfang und verschwiegen ihren Geschäftsmännern, dass ihnen die Freundlichkeit, das Wohlwollen und die Güte des Kronprinzenpaars unvergesslich bleiben werde.

Leider sollte dieser schöne und erhebende Loyalitätsact nicht ohne Störungen ablaufen. Vor dem Palais der Botschaft hatten sich die Kommunisten und Socialdemokraten in Masse eingefunden und versuchten ein Meeting abzuhalten; da ihnen dies durch die Dazwischenkunft loyaler Arbeiter und das wilde Vieren unmöglich gemacht wurde, legten sie durch das Abhängen der Marschallade eine polizeiliche Gegendemonstration in Scène, und als sie mit ihrem Gedröhnen zu Ende waren, vertrieben sie sich ihre Zeit damit, die Anderen zu denken zu insultieren. Sie hatten sich in einzelne Rudel verteilt und beschimpften Jeden, der ihnen in den Weg trat. Sie suchten sogar in die Botschaft einzudringen, aus der sie durch Polizisten entfernt werden mussten. Als die Deputation herauskam, ward dieselbe von der schlimmsten Hörde beschimpft und es wäre zu den schlimmsten Ausschreitungen und Schlägereien gekommen, wenn nicht zahlreiche Polizei die Ordnung aufrecht erhalten hätte. Trotzdem folgten die Socialdemokraten einzelnen Mitgliedern der Deputation und infiltrierten sie in den Seitengassen in der unzähligen Weise. Eine Zeit lang richtete die Horde ihre Insammlung gegen einen katholischen Pfarrer aus Deutschland, den Patriotismus getrieben hatte, die Scene mit anzusehen. Der harmlose Mann wurde beschimpft und beleidigt, obwohl er allen Angriffen aus dem Wege zu gehen suchte. Die rohen, zum Theil sehr jugendlichen Schreie rissen ihm Schwachsinn zu und verhöhnten ihn, bis er sich aus dem Staube machte. Besonders zeigte sich unter dieser Bande ein Knirps aus Sachsen aus, der an der Spitze einer kleinen rothen Schaar schändliche Flüche ausstieß. Adermann begeisterte und zur Ausheilung von Schlägen aufsorerte. Dieses freche Subjekt bedauerte, dass seine Partei nicht einzig fässer Petroleum mitgebracht habe!

Diese brutale Demonstration scheint den Anlass zum Gerüchte von einem Attentat auf den Kronprinzen gegeben zu haben, das am Montag in Berlin circulierte. Als der Kronprinz die Botschaft verließ, wagte keiner dieser Petroleure nur ein Wort zu sprechen, denn die zahlreich versammelten deutschen Kaufleute hätten in ihrer Entfaltung über ein solch rohes Benehmen die Frechen zweifelsohne gelacht.

Durch die gesammte deutsche Bevölkerung geht eine Stimme der Verdammung solcher Scenen der Kommunisten. Es erfüllt alle Welt mit Abscheu, dass deutsche Arbeiter so rot sein könnten, den geselligen Boden Englands zu mißbrauchen. Die Kommunisten werden aber auch die Folgen ihrer geheimen Ausschreitungen bald genug empfinden. Unter den deutschen Kaufleuten und Fabrikanten herrscht die Absicht, alle deutschen Arbeiter, welche Mitglieder der kommunistischen Vereine sind, zu entlassen, und wird diese Maßregel schon in der nächsten Zeit zur Ausführung gelangen....

Landtag.

— eh. Dresden, 4. Juni. Das war eine lange und bemerkte Sitzung, welche heute in der Zweiten Kammer von früh 9 bis Mittags 1½ Uhr abgehalten wurde und namentlich dem Justizminister nicht so gleich aus dem Gedächtnis schwanden wird, auf den ein wahres Granatwerfer von Vorwürfen und Angriffen von allen Seiten des Hauses herunterprasselte. Die schwersten Vagen seitens des Abgeordneten Stephani auf die letztere Abgeordnete Freytag nach der Breitseite des Ministerialischen hinüber, und seine Salven verseherten den Justizminister in eine Erregung, wie sie an ihm in der Kammer noch nicht gesehen worden ist. Der heftige Kriegskampf entstand gelegentlich der Berathung des Nachberichts des Gelehrten-Deputations, betr. den Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Gerichtsversatzgesetz, dessen erste drei Paragraphen ohne Debatte nach dem vom Referenten Dr. Schaffarth befürworteten Vorschlag der Deputation angenommen wurden. Die erste Plänkeli gab es bei § 4 (die Bezirke der Landgerichte sowie die Zahl, der Sitz und die Bezirke der Amtsrichter wird durch Verordnung bestimmt), und zwar meinte Freytag, diese Bestimmung beweise ihm, dass man innerhalb der Deputation dem Justizminister gegenüber zum Rückzug geblasen habe. Dr. Krause widerlegte dies und bemerkte, dass man den § 4 um deswillen gerade so gesetzt habe, weil er in dieser Fassung den Wünschen der Bevölkerung am besten Rechnung zu

tragen ermögliche. Adermann bezeichnet die Bestimmung geradezu als eine höchst erfreuliche Errungenschaft, für die man der Deputation zu danken habe. Nachdem auch der Referent den Vorwurf Freytag's zurückgewiesen hatte, sank § 4 in gedachter Fassung Annahme. Die §§ 5—15 wurden sodann ohne Debatte genehmigt. Zu § 16 beantragte Dr. Mindnitz Streichung der Bestimmung unter c (bei Besetzung der Stellen der Mitglieder und der Amtsrichter, deren etatsmäßiger Gehalt mehr als 6000 Mark beträgt, findet kein Aufrüden nach dem Dienstalter, sondern freie Wahl unter Denen, welche die Fähigkeit zum Richteramt haben, statt).

Dieser Antrag war der Erispael für die Kammer, und bestieg entbrannte alsbald der Kampf, dessen Hauptbestandtheil ein Rededuell zwischen Freytag und Minister Abelens bildete. Freytag sprach drei Mal, jedes Mal in längerer Forderung, und fürchterlich.

Der größte Vorsitz des Reichsgerichtsverfassungsgesetzes bestand darin, dem Richterstande seine volle Unabhängigkeit zu wahren. Dies sei namentlich in Sachen dringend nötig, wo die Justizverwaltung notorisch die Absicht habe, die freie Richterhängigkeit zu beeinflussen. Dies erhellte z. B. an vielen Prozessen, habe doch das Justizministerium in den meisten Fällen den Strafantrag selbst gestellt, auch den Staatsanwaltschaften eine Verordnung zugestellt, in denen sie angewiesen wurden, den Strafantrag bis in die höchste Instanz zu verfolgen und über die Höhe der Verurteilung in erster Instanz vor Eintritt der Rechtskräft ebenso Bericht zu eröffnen, wie über erfolgte Freisprechungen und nicht stattgefundenen Untersuchungseinleitungen. Abelens erzählte Beispiele dafür, dass in Sachen Gabinettsjustiz gelte, dass ein Richter, welcher einen im Verwaltungswege zu Geltzstrafe verurteilten, habe doch das Justizministerium in den meisten Fällen den Strafantrag selbst gestellt, auch den Staatsanwaltschaften eine Verordnung zugestellt, in denen sie angewiesen wurden, den Strafantrag bis in die höchste Instanz zu verfolgen und über die Höhe der Verurteilung in erster Instanz vor Eintritt der Rechtskräft ebenso Bericht zu eröffnen, wie über erfolgte Freisprechungen und nicht stattgefundenen Untersuchungseinleitungen.

Justizminister Abelens erwiderte ebenfalls in längerer Rede. Er betonte vor Allem, wie schwer es für ihn sei, falls ihm nicht zufällig die fraglichen Akten klarlich durch die Hände gegangen wären, auf die schweren Anschuldigungen Freytag's zu antworten. Man spräche jetzt sehr viel von Amtsherrhaltung der Autorität der Behörden, er möchte den Abg. Freytag fragen, ob er meine, die Autorität der Behörden dadurch zu stützen und zu stärken, dass man einzelne ganz falsch und verkehrt verurteilte Fälle erahne und daraus Capital schlage. Derartige erstaunliche Fälle von Maßregelungen sächsischer Richter wegen dem Justizministerium nicht zugestanden. So sei ein Richter, welcher einen im Verwaltungswege erurteilte, lehnte auch den § 6b, den die Erste Kammer in das Gesetz hineingebracht hat, ab. Der selbe befahlte, dass Ausländer, welche sich nur zum Besuch einer höheren Lehranstalt in Sachsen aufhalten, vor der Entrichtung einer Einkommenssteuer bereit sein sollen. Minister v. Könneritz hatte die Annahme empfohlen, unter Hinweis darauf, dass die gegenwärtige Praxis einen unangemessenen Eindruck machen würde. Referent Kirbach wies dem gegenüber darauf hin, dass jede Steuer einen unangemessenen Eindruck mache und es eine Ungerechtigkeit sei, wenn er, obgleich er keine Ausländer einbringe, Ausländern ein Privileg zu ertheilen, das das Einkommensteuergesetz nicht einmal milden Stiftungen eingeräumt habe. Eine weitere kurze Debatte entspann sich bezüglich der von der Ersten Kammer in § 15 hineingebrachten Bestimmung, dass bei der Declaration auch die Grundsteuererträge vom Einkommen abgezogen werden. Der Antrag wurde mit 39 gegen 35 Stimmen abgelehnt.

Bezüglich des Gesetzentwurfs A, die Reform der direkten Steuern betreffend, trat man allenthalben den Beschlüssen der Ersten Kammer, nachdem Uhlemann Namens der Minorität der Deputation erklärt hatte: die ganze Steuerreform sei ungerecht. Sie sei nachheilig für das sächsische Vaterland, nachheilig für den Grundbesitz und nur zu wünschen, dass sie recht bald wieder reformiert werde. Dazu beizutragen, eventuell dies anzuregen, halte die Minorität der Deputation für ihre Pflicht.

Weiter beschloss heute die Kammer auf Antrag des Vizepräsidenten Dr. Pfeiffer die Schlussberathung des lgl. Decrets, betreffend den Antrag auf Gewähr eines Darlehns aus Staatsmitteln für Errichtung von Gebäuden für die landwirtschaftliche Versuchstation in Wörlitz. Schließlich wurden noch mehrere Petitionen erledigt, die zwar verschiedenen Abgeordneten Gelegenheit zu in ihren Wahlkreisen gewiss gern gelesenen und hoch angeklagten Reden gab, die aber allgemeines Interesse nicht darboten.

Die Sitzung der Ersten Kammer, zu der dieselbe zusammentrat, war kurz und bestand nur aus der Rede des Präsidenten v. Lehmann über das Attentat auf den Kaiser. Der Präsident sagte:

"Meine Herren! Durch eine Handlung verrückter Bosheit und Niederträchtigkeit wie sie die deutsche Gesellschaft noch nie gesehen hat, ist das Leben Se. Maj. des deutschen Kaisers in kurzer Zeit, nach einem ersten durch Gottes Gnade missglückten Attentat eigentlich ins Budget gehörte, auch gegen die Sicherung des ganzen Paragrapfen hatte der Minister sein Bedenken.

Nachdem sowohl Vizepräsident Streit, wie Dr. Stephani und Adermann für Beibehaltung des Abg. A. sich ausgesprochen hatten (der Wegfall — sagte Stephani — würde eine Prämierung der Mittelmäßigkeit sein, während Adermann das Zustandekommen des ganzen Gesetzes von Annahme dieses Abg. abhängt), replizierte Freytag auf die Rede des Ministers. Die Justizverwaltung dürfe nicht in

dieser Sitzung eingreifen, während die Strafgerichtsbarkeit sich durch sein Verhalten geradezu unmöglich gemacht hatte. Mit dem Wegfall des Abg. A war der Minister übrigens einverstanden, doch nur deshalb, weil die Bestimmung desselben eigentlich ins Budget gehörte, auch gegen die Sicherung des ganzen Paragrapfen hatte der Minister sein Bedenken.

Die Justizverwaltung dürfe nicht in

den Fällen, in denen die Strafgerichtsbarkeit

den Strafgerichtsbarkeit

sich erstreckte. Daß man, wie der Minister behauptet, nur Anhaltpunkte für die Notwendigkeit oder Rechtmäßigkeit der Veränderung der Prozeßordnung gewinnen wollte, konnte kein Richter wissen. Der Richter müsse unverantwortlich sein in seinem Amt, und das Justizministerium habe kein Recht, ihn deshalb zur Rechenschaft zu ziehen und ihn zu maßregeln. Jeder Richter habe sein Examen so gut gemacht wie die Herren Räthe, die im Ministerium sitzen. Redner verwarf sich sehr energisch gegen den indirect gegen ihn erhobenen Vorwurf, er habe durch seine Mittheilungen die Autorität der Behörden zu schwächen gesucht. Uebrigens sei die Empfindlichkeit des Herrn Minister in dieser Hinsicht nicht recht verständlich, sei doch seiner Zeit, wie man hier in der Kammer gehört, ein Justizbeamter bei den Wahlen im Vogtland von Haus zu Haus gewandert, um Stimmen zu werben. Durch derartige Vorlernungen werde die Autorität der Behörden erst recht nicht gewahrt. (Sehr wahr! lins.) Was er vorgebracht über Nebelstände, sei seine Pflicht gewesen als Volkssverteidiger.

Nachdem Minister Abelens durch Vortrag aus den herbeigeführten Acten, dass Verhalten des Ministeriums in den von Freytag citirten Fällen zu rechtsgültigem Verlust und Letzterer dahin replizierte hatte, dass er seine Behauptungen, das Justizministerium habe seine Behauptungen überblättert und Richter indirekt zu beeinflussen versucht, aufrecht erhalte, wurde § 16 unter Abstimmung des Windfuß'schen Antrags auf Streichung von Absatz c angenommen, desgleichen sodann die weiteren Paragraphen und hierauf das ganze Gesetz.

Vorher genehmigte die Kammer die Vorschläge ihrer Finanzdeputation A bezüglich der beiden Steuer-Reformgesetze (Referent Kirbach). Bezuglich des Einkommensteuergesetzes erhielt man, soweit es sich um redaktionelle Verbesserungen handelte, denen man bestritt, die früheren Beschlüsse anrecht, lehnte auch den § 6b, den die Erste Kammer in das Gesetz hineingebracht hat, ab. Der selbe befahlte, dass Ausländer, welche sich nur zum Besuch einer höheren Lehranstalt in Sachsen aufhalten, vor der Entrichtung einer Einkommenssteuer bereit sein sollen. Minister v. Könneritz hatte die Annahme empfohlen, unter Hinweis darauf, dass die gegenwärtige Praxis einen unangemessenen Eindruck machen würde. Referent Kirbach wies dem gegenüber darauf hin, dass jede Steuer einen unangemessenen Eindruck mache und es eine Ungerechtigkeit sei, wenn er, obgleich er keine Ausländer einbringe, Ausländern ein Privileg zu ertheilen, das das Einkommensteuergesetz nicht einmal milden Stiftungen eingeräumt habe. Eine weitere kurze Debatte entspann sich bezüglich der von der Ersten Kammer in § 15 hineingebrachten Bestimmung, dass bei der Declaration auch die Grundsteuererträge vom Einkommen abgezogen werden. Der Antrag wurde mit 39 gegen 35 Stimmen abgelehnt.

Bezüglich des Gesetzentwurfs A, die Reform der direkten Steuern betreffend, trat man allenthalben den Beschlüssen der Ersten Kammer, nachdem Uhlemann Namens der Minorität der Deputation erklärt hatte: die ganze Steuerreform sei ungerecht. Sie sei nachheilig für das sächsische Vaterland, nachheilig für den Grundbesitz und nur zu wünschen, dass sie recht bald wieder reformiert werde. Dazu beizutragen, eventuell dies anzuregen, halte die Minorität der Deputation für ihre Pflicht.

Weiter beschloss heute die Kammer auf Antrag des Vizepräsidenten Dr. Pfeiffer die Schlussberathung des lgl. Decrets, betreffend den Antrag auf Gewähr eines Darlehns aus Staatsmitteln für Errichtung von Gebäuden für die landwirtschaftliche Versuchstation in Wörlitz. Schließlich wurden noch mehrere Petitionen erledigt, die zwar verschieden waren, aber allgemeines Interesse nicht darboten.

Die Zweite Kammer hat bereits in einer gestern Abend angelegten Sitzung beschlossen, ihrem Directorium zur Entfernung und Erlassung eines solchen Schreibens Auftrag zu ertheilen und um die Ermächtigung sich in ihrem Namen derselben anzuschließen, bittet gegenwärtig das diesbezügliche Directorium.

Die Zweite Kammer hat bereits in einer gestern Abend angelegten Sitzung beschlossen, ihrem Directorium zur Entfernung und Erlassung eines solchen Schreibens Auftrag zu ertheilen und um die Ermächtigung sich in ihrem Namen derselben anzuschließen, bittet gegenwärtig das diesbezügliche Directorium.

Die Zweite Kammer hat bereits in einer gestern Abend angelegten Sitzung beschlossen, ihrem Directorium zur Entfernung und Erlassung eines solchen Schreibens Auftrag zu ertheilen und um die Ermächtigung sich in ihrem Namen derselben anzuschließen, bittet gegenwärtig das diesbezügliche Directorium.

Die Zweite Kammer hat bereits in einer gestern Abend angelegten Sitzung beschlossen, ihrem Directorium zur Entfernung und Erlassung eines solchen Schreibens Auftrag zu ertheilen und um die Ermächtigung sich in ihrem Namen derselben anzuschließen, bittet gegenwärtig das diesbezügliche Directorium.

Die Zweite Kammer hat bereits in einer gestern Abend angelegten Sitzung beschlossen, ihrem Directorium zur Entfernung und Erlassung eines solchen Schreibens Auftrag zu ertheilen und um die Ermächtigung sich in ihrem Namen derselben anzuschließen, bittet gegenwärtig das diesbezügliche Directorium.

Die Zweite Kammer hat bereits in einer gestern Abend angelegten Sitzung beschlossen, ihrem Directorium zur Entfernung und Erlassung eines solchen Schreibens Auftrag zu ertheilen und um die Ermächtigung sich in ihrem Namen derselben anzuschließen, bittet gegenwärtig das diesbezügliche Directorium.

Die Zweite Kammer hat bereits in einer gestern Abend angelegten Sitzung beschlossen, ihrem Directorium zur Entfernung und Erlassung eines solchen Schreibens Auftrag zu ertheilen und um die Ermächtigung sich in ihrem Namen derselben anzuschließen, bittet gegenwärtig das diesbez

Sie alle, meine Herren, werden sich mit mir in dem Wunsche vereinigen, daß Gott in Gnaden Se. Maj. den Kaiser boldige völlige Wiederherstellung gewähre und seine alkmächtige Hand fernere Schwung über ihm halte."

Nach erfolgter Zustimmung brachte der Präsident ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät aus, in welches alle lebhaft einstimmten. — Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr.

Universität

Geb. Rath Dr. Windscheid über „Wille und Willenserklärung.“

K. Wh. Leipzig, 5. Juni. Morgen wird das Gedächtnis eines Wohlthäters der Universität, des Churfürstlichen Hofräths Dr. Bernhard Friedrich Rudolf von Hahn zu Tennfeld, nach alter Brauch feststättmäßiger im Auditorium Juridicum gefeiert, und zwar durch eine Rede des stud. jur. Karl Junge (Weimar) über die Reception des römischen Rechts in Deutschland. Ein Programm des juristischen Decans lädt zu diesem Actus ein. Geheimer Rath Dr. B. Windscheid verbreitet sich in dem Octavprogramm über „Wille und Willenserklärung“ und nennt seine Arbeit „eine Studie“, und zwar über eine neue Ansicht, welche der Erklärung als solcher unabhängig davon, ob sie die Trägerin einer wörtlich vorhandenen Willens ist, in größerem oder geringerem Maße Wirkung beilegen möchte, eine Meinung, die von Regelberger, Röver, Bähr, Schloßmann, Hölder und Schall aufgestellt wird. Die zur Zeit herrschende Ansicht in der Juristenwelt ist dagegen. Auch die neueren Gesetzbücher, nur nicht das Oberrechts. Eine Willenserklärung wird als richtig angesehen, wenn das in verschiedenen als gewollt Bezeichnete von dem Erklärenden nicht wörtlich gewollt ist. — Dr. Windscheid wendet sich zuerst gegen die Versuche

Schloßmann's und Schall's, womöglich das Urtheil der herrschenden Meinung aus dem Begriff der Willenserklärung abstrakt darzuthun. Diese Versuche gelangen nicht.

In der Praxis spielt die Frage eine wichtigere Rolle. Für den neuen Lehrsat machen Regelberger, Bähr und im Wesentlichen auch Röver mit Energie das Bedürfnis des Verlehrts geltend: eine abgegebene Willenserklärung müsse an sich vertraglich sein. Das Bedürfnis des Verlehrts ist nun aber keine Rechtsquelle. Vielleicht aber kann man sich — meint Röver — auf die Natur der Sache berufen. Folgt man Röver, so gäbe es gar keine Willenserklärung mit nicht gewolltem Inhalt. Wäre dieser Inhalt nicht vorhanden, so müßte er durch Fiction als vorhanden angenommen werden.

Dr. Windscheid beweist nun ferner, daß auch die Quellen keinen Stützpunkt für die neue Lehre bieten, ja daß Aussprüche und Entscheidungen der Quellen ihr geradezu entgegenstehen.

Wenn Bähr behauptet, es gäbe im römischen Rechte eine Anzahl Fälle, wo jener Satz bereits angewendet sei, so wird er widerlegt, ebenso bejüglich anderer von ihm hinzugefügter Anwendungsfälle, die nicht im römischen Recht ausdrücklich anerkannt sind.

Bähr beruft sich auch auf den Fall der Mentalreservation (einseitige Simulation). Diese ist allerdings unwissam. Also hat eine Willenserklärung ohne Willen dennoch rechtliche Wirkung? Ja, aber nur für den Fall der Arglist des Urhebers der Willenserklärung.

Hastet der Urheber nur im Falle der Arglist, nicht auch im Falle der Nachlässigkeit? Windscheid nimmt Dies für den Fall grober Nachlässigkeit, nicht im Falle gewöhnlicher Nachlässigkeit an...

Bähr führt an, daß die neue Lehre bereits in der Praxis oberster deutscher Gerichtshöfe eingedrungen sei. Dr. Windscheid findet bei näherer

Belebung, daß die Motive der angezogenen Urtheile denn doch aber sehr verschieden sind. Das Bedürfnis des Verlehrts, „die Sicherheit des Verlehrts und der gute Glaube“, wird in einem Berliner Oberappellationsgerichtsurteil allerdings zur Rechtfertigung des seiner Entscheidung zu Grunde gelegten Saches belont. Dr. Windscheid meint, solche Entscheidungen eröffnen einen Blick in das Werden des Gewohnheitsrechts: der Richter entscheidet, wie er entscheidet, nicht deswegen, weil er für seine Entscheidung in den Bestimmungen des von ihm anzuwendenden Rechts einen Anhalt findet, sondern weil er nicht anders kann. Er bringt das in ihm lebende Recht zum Ausdruck.

Der Bildhauer Johannes Schilling — Dr. phil. honoris causa.

K. Wh. Leipzig, 5. Juni. Unterm 11. v. M. wurde der treffliche Bildhauer Professor Johannes Schilling in Dresden, der Meister der vier Wahrheitshüten hochdienster Männer in der biegsigen Aula und Schöpfer des Entwurfs für das National-Siegessäule auf dem Niederwalde, von der philosophischen Facultät zum Doctor philosophiae honoris causa ernannt. Das Diplom motiviert diese Ehrenbezeichnung durch folgendes Elogium:

quod, postquam artis statuariae operibus probatissimis urbes complures decoravit, statuariorum Germanorum fere principis laudem assecutus in primis dignus iudicatus est, qui victoriae, quam Germani Guilelmi imperatoris auspiciis et ductu in bello Francogallico reportaverunt, monumentum in Rheni fluminis ripa exstrueret, quodque idem quattuor virorum de universitate Lipsiensi immortali meritorum imaginibus praestantissimis auctam Lipsiensem ornavit eaque re ipse de universitate Lipsiensi optime meritus est.

(Gingesandt.)

Geehrter Herr Redakteur!

In einer Zeit bestiger Erregbarkeit und Erstörung des Seelenlebens sucht man nach einem Ausdruck, und so entstehen neben manchen berechtigten Ausdrücken des Empfindens, Denkens, Wollens auch viele unberechtigte. Urtheilen Sie selbst, ob die meinige unberechtigt ist.

Es ist in der dritten Beilage des gestrigen Tageblatts in einem „Gingesandt“ darauf hingewiesen, wie unrichtig es sei, daß die Presse „jede freche Neuherzung Hödel's“ verbreite und dadurch im Sinne jenes Schandbuben ihm zu einer Berühmtheit verhilft.

Schlimmer aber als das Verbreiten jener Neuherzungen ist die Veröffentlichung des Attentats durch Bilder. Es ist geradezu unbegreiflich, wie Zeitschriften, deren Ruf sie vor der Sucht nach Blasphemie schützen sollte, nicht Bedenken tragen einen Moment zu veröffentlichen, der mit Vergessen am nachdrücklichsten bestraft wäre!

Sollte es nur mein subjectives Empfinden sein, daß ich schaudernd vom den Bildern, die den Moment darstellen, wo S. das Mordgewehr abdrückt, wegwendet — oder spreche ich aus, was Tausende mit mir empfinden, wenn ich sage: Gebet Euch alle wie ein Mann das Wort, den Moment des erneuten schauderhaften Mordverücks auf das gebildete Haupt eines Griechen nicht durch Bilder zu veröffentlichen. Gewohnt nicht das Volk, gewöhnt nicht die Jugend, so etwas anzusehen zu können!

In der alten Tragödie verhüllte man das Haupt, wenn das Schreckliche eines Ereignisses die erlaubten Grenzen der Darstellung überschritt. Wer von uns bat nicht das Gefühl, als müßte man sein Haupt verhüllen vor der Schmach, die geschehen? Arbeiten wir mit aller Kraft, daß dem Vergessen amheimhalle, was in so unerhörter Weise außerhalb der Grenzen menschlicher Vorstellungskraft geschieht. Kann die Polizei derartige Veröffentlichungen nicht verbieten, so verbiete jeder Buchhändler es sich selbst. Möge kein Schauspieler, ferner Bilder zeigen, welche die Scham im Volke, in der Jugend zu vernichten drohen.

Einladung an die Prioritätsgläubiger der Prag-Duxer Bahn.

Die Herren Prioritätsgläubiger der Prag-Duxer Bahn werden hiermit zu einer Freitag, den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr
in Dresden, Braun's Hotel

hattenfindenden General-Versammlung eingeladen, welche über folgende Tagesordnung Beschluss fassen soll:

1) Berichterstattung über die geschäftliche Lage des Unternehmens.

2) Wahl eines neuen Actions-Comitee.

3) Erhebung der Ermächtigung derselben zu Ergreifung der für die Interessen der Prioritätsgläubiger erforderlich erscheinenden Maßregeln, namentlich der Organisation der Vertretung in Prag und bei zum Antrag auf Segregation der Bahn.

Die Legitimation erfolgt durch Vorzeigung der Prioritäten (ohne Talons und Coupons) oder eines Deposits über dergleichen, ausgestellt von einer öffentlichen Beförde oder einem Bankinstitut.

Alle Prioritätsgläubiger werden eracht, sich durch einen Delegierten ihres oder eines Nachbar-Comites oder durch einen der Unterzeichneten vertreten zu lassen.

Alfred Andrich-Chemnitz. C. A. Eisenhardt-Chemnitz.
Bürgermeister Fabian-Lausitz. Franz Müller Jr.-Greiz.
Ed. Schilbach-Greiz. Ado. Schraps-Zwickau. Herm.
Quoll-Penzig.

„Pietät“,

Beerdigungsdienst für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsdienstleistungen.

Haupt-Bureau:

Annahme:

Rentschhof Nr. 10.

Querstraße Nr. 36.

Könitz-Ritter.

Robert Müller.

Weihachtiges Lager von eisernen, holz- und Metalljärgen.

Bad Kösen. Hotel Kurzhals.

Hotel und Restaurant ersten Ranges,

mit allem Komfort versehen und in reizender Park-Umgebung in der Nähe des Bahnhofs gelegen, empfiehlt sich dem geübten reisenden Publicum bestens.

Gute Küche, keine Weine und reelle Bedienung bei mäßigen Hotel- u. Pensionspreisen.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines kleinen Laden-Geschäfts verläufe, um schnell zu räumen, unter Einkaufspreis: einige Hundert Stücke von 1 A 50 q an, Puffen von 50 q an, Unterlagen von 50 q an, Tücher, Tücher, Chiffon, Tücher und Gardinen, Kleider und Kissen, Pomaden in allen Blumengründen von 50 q an, Haarsätze und Kissen.

Ad. Kröhl, Wartburggasse Nr. 8.

Das Wäsche-Consum-Geschäft

Plauensche Str., im Plauenschen Hof, Gewölbe Nr. 7.

empfiehlt als Spezialität

Damen-, Kinder- und Herren-Wäsche, Strümpfen, Strümpfen und Manschetten, Chiffon, Towels und Gardinen, Chiffon und Cravatzen in den neuesten Moden und niedrigeren reellen Waaren zu anerkannt billigen Preisen.

Plauensche Straße, im Plauenschen Hof, Gewölbe Nr. 7.

Grimma'sche Str. 27, Eingang Nicolaistr.

Sonnenschirme, Pariser, hochneu und apart

empfiehlt

A. Schürer.



Treseburg bei Blankenburg
im Harz.

Unterzeichnet er empfiehlt sein neu eingerichtetes

Gasthaus
„zum Deutschen Hause“
nebst neuen Garten-Anlagen u. Regel-
Bahn dem reisenden Publicum angedeut-
lich und verbindlich bei der reellen Be-
dienung die billige Preiststellung.
Hochachtungsvoll
Carl Grimm.

Haltung
Gehörtransfer und Schwerhöriger
durch Krankenheil Damm's Heil-
fahrt Königsplatz 13, 2. Et. 1. 8-8 Uhr.
Unentgeltliche Impfung
der Schutzpocken
in der Kinder-Poliklinik
(Universitätsstraße, Paulinum)
Donnerstags 3-4 Uhr.

Buchhaltung, Kauf, Rechnungen u. Corresp.
w. gründl. gelebt. Mühlener Str. 1, I. L.

Unterrichtsourse (Einzelunterricht) ist
einf. u. dopp. Buchführung zu 15 Lect.; in
Rechtschreibung u. im Briefstil zu 15 Lect.;
im Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; in
Kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen
Karf. Wissensc. Humboldtstr. 25, IV. r.

1-2 Teilnehm. 1. Buchhaltung, Rechn.
oder Corresp. w. gew. Grimm. Str. 37, III.

Praktischer
Schreib-
Unterricht
für Kaufleute etc.
im — Schreib-Lehr-Institut — von
E. Schneider, — Kalligraf, — Turnerstr. 2, III.

Praktischer Schreib-
Unterricht
für Kaufleute etc.

im — Schreib-Lehr-Institut — von

E. Schneider, — Kalligraf, — Turnerstr. 2, III.

Musikalische, politische u. franz. Sprache
f. e. m. Honorar, auch in Laufsch. gegen
d. Unterricht im Deutschen erarbeitet. e. Dame,
welche d. Gymnasialcursus d. Erwerbung
d. a. Medaile f. Fleiß und Fortschritte
absolviert hatte.

Sprechstunde p. 1/2, u. 3 Uhr im Hause

10. Str. 10, bei Herrn Lenz 2. Et.

Lat. und Griech. Stunden erarbeitet ein

Gymnasiast. Kdr. 2. 305. Eppel. d. Bl.

In 30 St. lehre ich jed. auch d. Unbefähigt.

d. Engl. Sprache gekl. sprach. u. richt. schreiben

E. Ralts aus Novotny, Überhaidstr. 7, pt. r.

Eine Engländerin wünscht die Bekann-

schafft einer Dame zu machen, welche mit

ihre Deutsch u. Französisch lesen will. Kdr. unter T. II 104. Eppel. d. Bl. erbeten.

Une Parisienne donne des leçons de Fran-

çais, gramm. & conv. à prix modéré.

S'adresser à son domicile Wiesenerstr. 14,

3. Etage, Garagenbau. Tous les jours

de 1 à 3 heures.

Gründlicher Schengunterricht gesucht.

Kdr. mit Preisangabe sub R. G. 19 an

die Filiale d. Bl. Katharinenstraße.



Neuheiten
in
Reise-Plaids für Damen u. Herren,
Knaben und Mädchen.
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
Hermann Matzdorf,
S. Katharinenstraße 8.

Nicht Grimm. Str., auch nicht Brühl,
sondern nur

Königsplatz 4. Blaues Ross, Königsplatz 4,
1. Etage.

habe ich dem Publicum Leipzig und Umgegend schon so oft zugesehen, befindet
sich das entschieden billige

Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft.

Nichtsdestoweniger bringe ich es jedem namentlich zum

Pfingstfeste

noch ganz besonders in Erinnerung, da ich jedem Käufer, betreffs der Preise,
ganz ungewöhnliche Vortheile biete, was aus nachstehendem Preiscurant
zu erschen:

Complete Anzüge von 20 A. an. Badst. - Hos. von 6 A. an.
Deine Lüster-Jacquets 5 A. Die so sehr beliebten schwarzen
Hos., prima Qualität, 5 A. Knaben-Anzüge 3 A. u. s. f. w.

1. Et. Königspl. 4. Nur Blaues Ross. Königspl. 4, I.

H. Joseph. Sonntags geöffnet.

H. Joseph.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 157.

Donnerstag den 6. Juni 1878.

72. Jahrgang.

Auszug

aus dem Protokoll über die Plenarsitzung
des Rates

am 13. März 1878*).

In der heutigen Plenarsitzungtheilt der Herr Vorsteher mit, daß die Stadtverordneten für Herstellung der Schleusen in der Südstadt die erforderlichen Kosten verwilligt und beantragt haben, daß schließlich der vordere Tract der Südstadt, jenseit vom Fließ noch nicht Beschluss gefaßt ist, genehmigt werde.

Der letzterer Antrag wird der Straßenbaudeputation überreicht, im Uebrigen ist die Stadtwasserleitung und das Bauamt anzuhören, es ist Verordnung zu erlassen, daß wird die Ausführung der Straßenbaudeputation beauftragt.

Die Stadtverordneten haben ferner beantragt, daß die Planen bei Neubauten möglichst schnell von den Gewerken entfernt werden.

Der Herr Vorsteher will, daß die Baurevisoren genehmigen werden, den Zeitpunkt, zu welchem eine Planen entfernt werden kann, sofort anzugeben,

daß sodann die V. Registrande die Entfernung der Planen verfügt und zugleich der IX. Registrande einen Instandhaltung der Fußwege Kenntnis giebt.

Dieser Beschlus wird angenommen, in das Maßregelwerk der Sache will man bei Gelegenheit der Beauftragung der Localabordnung eintreten.

Die Baudeputation hat die Submissionsdokumente des Bau der Hohenburg-Brücke geprüft und beantragt:

a) die Mauerarbeiten Herrn Köhler für 18,021,96 A und im Fall des Weiseraufschlags für 13,609,36 A.

b) die Eisenarbeiten dem Lauchhammer für 65,68,95 A zu übertragen, Vertrag abzuschließen und die übrigen Submittenten ihrer Offerten zu entlassen.

Das Häuschen und den Steg an der Canalstraße nach Aufstellung der Bedingungen durch das Bauamt auf den Abbruch zu versteigern, zuvor aber das Areal von Raummanns Erben gegen Bezahlung des vereinbarten Kaufpreises übergeben zu lassen.

Die Anträge stimmt man zu.

Auf Antrag der Deputation zur Gasanstalt bestimmt man, zur Überführung der Gasleitung über die Brücke an der Pleißengasse 685 A 70 A a constaummanlage der Gasanstalt zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen;

und ebenso zur Einlegung der Gasleitung in die große A von der Thalstraße bis zur Stephanstraße 67 A 70 A a constaummanlage der Gasanstalt zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Sodann werden aus der Mend-Stiftung einige Bebauungsanträge verwilligt.

Die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn hat um Bauauf des Bahnhofs an dem Hauptbahnhofshause zur Verbreiterung der Einfahrt gebeten. Das Agentur-Bureau hat die beabsichtigte Verbreiterung sehr wünschenswert bezeichnet und beantragt die Finanzdeputation, dieses Areal unter den vom Ingenieur-Bureau näher angegebenen Bedingungen an die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn für den jährlichen Betrag von 200 A zu verpachten, 1 Jahr Renditung zu verabreihen, jedoch von der vom Ingenieur-Bureau genannten Bezeitigung der Dreharbeiten beim Punkt — des eingerichteten Planes abzusehen.

Der Herr Vorsteher bemerkt, daß es sich hier um veränderte Benutzungsweise handelt und daß daher Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen sein würde.

Der Herr Vorsteher der Baudeputation erklärt, daß dieser Gegenstand zugleich mit dem Antrage der Stadtverordneten, dieses Gartenareal zur Errichtung eines öffentlichen Privates zu benutzen, zu berathen sei, und erklärt sich das Collegium damit einverstanden, daß beide Gegenstände zusammen berathen werden.

Es wird hierauf referirt, daß die Baudeputation beantragt, den Antrag der Stadtverordneten bezüglich der Verwendung dieses Gartenareals ablehnen.

Zu beiden Anträgen erhebt man Rücksicht, wegen der Vermietung an die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Hierauf trägt der Herr Vorsteher der Finanzdeputation den Entwurf des mit dem gleichen über die Vermietung der Georgenstraße zu Menden des Reichsvertrags abschließenden Wiedervertrag vor und wird denselbe genehmigt.

Die Deputation zur Stadtwasserleitung beantragt, den von der Concordia-Verwaltung der Niedersächsischen Maschinenbau-Gesellschaft angebotenen Vergleich über die abschwebende Differenz über Schadensansprüche wegen contractivitärtig gelieferter Kessel und demgemäß die Zahlung von 11,002,50 A anzunehmen, die Zustimmung der Stadtverordneten dazu einzuholen und die Stadtwasserleitung zu beauftragen, die alten Kessel in geeigneten Blättern zum Verkauf auszubieten.

Der Herr Vorsteher, als Referent, hebt namentlich die Gründe hervor, welche den Ausgang eines Prozesses zweckmäßig erscheinen lassen würden, und bestätigt, daß sowohl Herr Niedersächsischer Rechtsrat Sprink in Reich als auch Herr Justizrat Hennig hier zum Bericht gerathen haben.

Man tritt der Deputation bei.

Herr August Vogel beabsichtigt in der Georgen-, resp. Gartstraße drei Neubauten auszuführen; die Georgenstraße hat eine Breite von 17 Meter, die Gartstraße eine solche von 12,49 Meter und will Herr Vogel das Grundstück an der Georgen- und Gartstraße, sowie dem danebenliegenden Gebäude an der Gartstraße eine Höhe von 15,5 Meter, dem Gebäude in der Gartstraße am Areal der Bahn eine Höhe von 18,70 Meter geben.

Für das Gebäude genehmigt man einstimmig die Höhe von 15,5 Meter, für das mittlere und das dritte Gebäude gestattet man aber nur eine Höhe von 12,5 Meter.

Die Deputation zur Wasserleitung beantragt, den zweckmäßig zuwendenden Bedarf an Wasserströmen fürs laufende Jahr an die Tangerhütte nach den Offerten zu vergeben.

Die im vorliegenden Falle ausgeschriebene Lieferung überträgt man der Tangerhütte.

* Eingegangen bei der Redaktion am 4. Juni.

Auf den Bauplatz Nr. 18 der Altenstraße bat Herr Biennig das Höchstgebot von 15,000 A, auf den Bauplatz Nr. 26 an der Freiheitsstraße bat Herr Rückert das Höchstgebot von 18,400 A gehabt und beschließt man, Beide für ihre Gebote Anträge zu ertheilen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Vom 16. März.

In der heutigen Plenarsitzungtheilt der Herr Vorsteher mit, daß die Stadtverordneten bezüglich der Erweiterung des neuen Johannestriedhofes mit, nach dieselben der Errichtung der VIII. Abteilung zugesagt, dagegen die Herstellung eines Einganges und Weges an der Südseite abgelehnt, auch die Errichtung eines Nebengebäudes für Privats etc. und die Verbesserung der Privats am Eingange des Friedhofes beantragt.

Die Friedhofsbau-deputation beantragt, bei den nächsten Verhandlungen zu fassen und bittet um Genehmigung zur Ausführung der VIII. Abteilung.

Dann tritt man bei, die Sache ist von der Friedhof- und Baudeputation ausgeführbar, wegen der beantragten Bauten ist Vorlage von der Friedhofsbau-deputation zu erwarten, wegen der gleichzeitig angefragten Vorlegung des südlichen Bebauungsplanes in die Neubau-deputation zu erlauben.

Die Stadtverordneten haben ferner beantragt, daß die Planen bei Neubauten möglichst schnell von den Gewerken entfernt werden.

Der Herr Vorsteher will, daß die Baurevisoren genehmigen werden, den Zeitpunkt, zu welchem eine Planen entfernt werden kann, sofort anzugeben,

daß sodann die V. Registrande die Entfernung der Planen verfügt und zugleich der IX. Registrande einen Instandhaltung der Fußwege Kenntnis giebt.

Dieser Beschlus wird angenommen, in das Maßregelwerk der Sache will man bei Gelegenheit der Beauftragung der Localabordnung eintreten.

Die Baudeputation hat die Submissionsdokumente des Bau der Hohenburg-Brücke geprüft und beantragt:

a) die Mauerarbeiten Herrn Köhler für 18,021,96 A und im Fall des Weiseraufschlags für 13,609,36 A.

b) die Eisenarbeiten dem Lauchhammer für 65,68,95 A zu übertragen, Vertrag abzuschließen und die übrigen Submittenten ihrer Offerten zu entlassen.

Das Häuschen und den Steg an der Canalstraße nach Aufstellung der Bedingungen durch das Bauamt auf den Abbruch zu versteigern, zuvor aber das Areal von Raummanns Erben gegen Bezahlung des vereinbarten Kaufpreises übergeben zu lassen.

Die Anträge stimmt man zu.

Auf Antrag der Deputation zur Gasanstalt bestimmt man, zur Überführung der Gasleitung über die Brücke an der Pleißengasse 685 A 70 A a constaummanlage der Gasanstalt zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen;

und ebenso zur Einlegung der Gasleitung in die große A von der Thalstraße bis zur Stephanstraße 67 A 70 A a constaummanlage der Gasanstalt zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Sodann werden aus der Mend-Stiftung einige Bebauungsanträge verwilligt.

Die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn hat um Bauauf des Bahnhofs an dem Hauptbahnhofshause zur Verbreiterung der Einfahrt gebeten. Das Agentur-Bureau hat die beabsichtigte Verbreiterung sehr wünschenswert bezeichnet und beantragt die Finanzdeputation, dieses Areal unter den vom Ingenieur-Bureau näher angegebenen Bedingungen an die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn für den jährlichen Betrag von 200 A zu verpachten, 1 Jahr Renditung zu verabreihen, jedoch von der vom Ingenieur-Bureau genannten Bezeitigung der Dreharbeiten beim Punkt — des eingerichteten Planes abzesehen.

Der Herr Vorsteher bemerkt, daß es sich hier um veränderte Benutzungsweise handelt und daß daher Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen sein würde.

Der Herr Vorsteher der Baudeputation erklärt, daß dieser Gegenstand zugleich mit dem Antrage der Stadtverordneten, dieses Gartenareal zur Errichtung eines öffentlichen Privates zu benutzen, zu berathen sei, und erklärt sich das Collegium damit einverstanden, daß beide Gegenstände zusammen berathen werden.

Es wird hierauf referirt, daß die Baudeputation beantragt, den Antrag der Stadtverordneten bezüglich der Verwendung dieses Gartenareals ablehnen.

Zu beiden Anträgen erhebt man Rücksicht, wegen der Vermietung an die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Hierauf trägt der Herr Vorsteher der Finanzdeputation den Entwurf des mit dem gleichen über die Vermietung der Georgenstraße zu Menden des Reichsvertrags abschließenden Wiedervertrag vor und wird denselbe genehmigt.

Die Deputation zur Stadtwasserleitung beantragt, den von der Concordia-Verwaltung der Niedersächsischen Maschinenbau-Gesellschaft angebotenen Vergleich über die abschwebende Differenz über Schadensansprüche wegen contractivitärtig gelieferter Kessel und demgemäß die Zahlung von 11,002,50 A anzunehmen, die Zustimmung der Stadtverordneten dazu einzuholen und die Stadtwasserleitung zu beauftragen, die alten Kessel in geeigneten Blättern zum Verkauf auszubieten.

Der Herr Vorsteher, als Referent, hebt namentlich die Gründe hervor, welche den Ausgang eines Prozesses zweckmäßig erscheinen lassen würden, und bestätigt, daß sowohl Herr Niedersächsischer Rechtsrat Sprink in Reich als auch Herr Justizrat Hennig hier zum Bericht gerathen haben.

Man tritt der Deputation bei.

Herr August Vogel beabsichtigt in der Georgen-, resp. Gartstraße drei Neubauten auszuführen; die Georgenstraße hat eine Breite von 17 Meter, die Gartstraße eine solche von 12,49 Meter und will Herr Vogel das Grundstück an der Georgen- und Gartstraße, sowie dem danebenliegenden Gebäude an der Gartstraße eine Höhe von 15,5 Meter, dem Gebäude in der Gartstraße am Areal der Bahn eine Höhe von 18,70 Meter geben.

Für das Gebäude genehmigt man einstimmig die Höhe von 15,5 Meter, für das mittlere und das dritte Gebäude gestattet man aber nur eine Höhe von 12,5 Meter.

Die Deputation zur Wasserleitung beantragt, den zweckmäßig zuwendenden Bedarf an Wasserströmen fürs laufende Jahr an die Tangerhütte nach den Offerten zu vergeben.

Die im vorliegenden Falle ausgeschriebene Lieferung überträgt man der Tangerhütte.

Auf den Bauplatz Nr. 18 der Altenstraße bat Herr Biennig das Höchstgebot von 15,000 A, auf den Bau-

platz Nr. 26 an der Freiheitsstraße bat Herr Rückert das Höchstgebot von 18,400 A gehabt und beschließt man, Beide für ihre Gebote Anträge zu ertheilen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Die Friedhofsbau-deputation beantragt, bei den nächsten Verhandlungen zu fassen und bittet um Genehmigung zur Ausführung der VIII. Abteilung.

Dann tritt man bei, die Sache ist von der Friedhof- und Baudeputation ausgeführbar, wegen der beantragten Bauten ist Vorlage von der Friedhofsbau-deputation zu erwarten, wegen der gleichzeitig angefragten Vorlegung des südlichen Bebauungsplanes in die Neubau-deputation zu erlauben.

Die Stadtverordneten haben ferner beantragt, daß die Planen bei Neubauten möglichst schnell von den Gewerken entfernt werden.

Der Herr Vorsteher will, daß die Baurevisoren genehmigen werden, den Zeitpunkt, zu welchem eine Planen entfernt werden kann, sofort anzugeben,

daß sodann die V. Registrande die Entfernung der Planen verfügt und zugleich der IX. Registrande einen Instandhaltung der Fußwege Kenntnis giebt.

Dieser Beschlus wird angenommen, in das Maßregelwerk der Sache will man bei Gelegenheit der Beauftragung der Localabordnung eintreten.

Die Baudeputation hat die Submissionsdokumente des Bau der Hohenburg-Brücke geprüft und beantragt:

a) die Mauerarbeiten Herrn Köhler für 18,021,96 A und im Fall des Weiseraufschlags für 13,609,36 A.

b) die Eisenarbeiten dem Lauchhammer für 65,68,95 A zu übertragen, Vertrag abzuschließen und die übrigen Submittenten ihrer Offerten zu entlassen.

Das Häuschen und den Steg an der Canalstraße nach Aufstellung der Bedingungen durch das Bauamt auf den Abbruch zu versteigern, zuvor aber das Areal von Raummanns Erben gegen Bezahlung des vereinbarten Kaufpreises übergeben zu lassen.

Die Anträge stimmt man zu.

Auf Antrag der Deputation zur Gasanstalt bestimmt man, zur Überführung der Gasleitung über die Brücke an der Pleißengasse 685 A 70 A a constaummanlage der Gasanstalt zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen;

und ebenso zur Einlegung der Gasleitung in die große A von der Thalstraße bis zur Stephanstraße 67 A 70 A a constaummanlage der Gasanstalt zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Sodann werden aus der Mend-Stiftung einige Bebauungsanträge verwilligt.

Die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn hat um Bauauf des Bahnhofs an dem Hauptbahnhofshause zur Verbreiterung der Einfahrt gebeten. Das Agentur-Bureau hat die beabsichtigte Verbreiterung sehr wünschenswert bezeichnet und beantragt die Finanzdeputation, dieses Areal unter den vom Ingenieur-Bureau näher angegebenen Bedingungen an die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn für den jährlichen Betrag von 200 A zu verpachten, 1 Jahr Renditung zu verabreihen, jedoch von der vom Ingenieur-Bureau genannten Bezeitigung der Dreharbeiten beim Punkt — des eingerichteten Planes abzesehen.

Der Herr Vorsteher bemerkt, daß es sich hier um veränderte Benutzungsweise handelt und daß daher Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen sein würde.

Der Herr Vorsteher der Baudeputation erklärt, daß dieser Gegenstand zugleich mit dem Antrage der Stadtverordneten, dieses Gartenareal zur Errichtung eines öffentlichen Privates zu benutzen, zu berathen sei, und erklärt sich das Collegium damit einverstanden, daß beide Gegenstände zusammen berathen werden.

Es wird hierauf referirt, daß die Baudeputation beantragt, den Antrag der Stadtverordneten bezüglich der Verwendung dieses Gartenareals ablehnen.

Zu beiden Anträgen erhebt man Rücksicht, wegen der Vermietung an die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Hierauf trägt der Herr Vorsteher der Finanzdeputation den Entwurf des mit dem gleichen über die Vermietung der Georgenstraße zu Menden des Reichsvertrags abschließenden Wiedervertrag vor und wird denselbe genehmigt.

Die Deputation zur Stadtwasserleitung beantragt in Folge des Antrags des Herrn Landbaumeisters Baudold in der Harkortstraße zwischen der Kleinen Burgstraße und Pleißengasse Gastrore einzulegen, hierfür 578 A 90 A zu Kosten der Stadtmannlage der Gasanstalt zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen und die Stadtwasserleitung, die alten Kessel in geeigneten Blättern zum Verkauf auszubieten.

Der Herr Vorsteher, als Referent, hebt namentlich die Gründe hervor, welche den Ausgang eines Prozesses zweckmäßig erscheinen lassen würden, und bestätigt, daß sowohl Herr Niedersächsischer Rechtsrat Sprink in Reich als auch Herr Justizrat Hennig hier zum Bericht gerathen haben.

Man tritt der Deputation bei.

Herr August Vogel beabsichtigt in der Georgen-, resp. Gartstraße drei Neubauten auszuführen; die Georgenstraße hat eine Breite von 17 Meter, die Gartstraße eine solche von 12,49 Meter

ist formelle Abrudung nachzurühmen; was den Inhalt betrifft, so bietet die erste zwar nicht gerade originelle Gedanken oder kunstreichere Gestaltungen, aber der Komponist ist des Ausdrucks dessen, was er geben will, sicher und weiz den Hörer bis zuletzt in seinem Gedankenzirkel festzuhalten. Dies gilt auch von der Fantasie des jüngeren Matheson-Hansen; doch ist sie noch musikalisch angreicher, selbst noch mehr durch interessantes harmonisches Gewebe, namentlich im langsamem Mittelsatz, wennsowen der Komponist in Vorhaltsgestaltungen mitunter des Guten etwas zu viel thut. An dem letzten fügten Saxe zu rühmen, daß der Komponist in der Bezeichnung seiner technischen Kunstfertigkeit das richtige Maß eingehalten hat und der frische Zug und Fluss durch seine gelehrt Breitspurigkeit beeinträchtigt wird. Was den Orgelvirtuoso Matheson-Hansen betrifft, so erwies sich derselbe als vollständig sicherer Virtuoso seines Instruments. Bei dem Vortrage des „Air“ von Goldmark, einer edel empfundenen und interessanten Composition, sowie des Violinoflos im Liederchen Psalm, bewährte sich Herr Schrader wieder einmal als ausgezeichnete Künstler. Zu der schönen Wirkung des Psalms trug er durch seinen ebenso klaren und schönen, wie von Empfindung gesättigten Ton wesentlich bei.

Dr. F. Stade.

Vermischtes.

* Soeben erfahren wir, daß die Berufung des königlichen Musikdirektors Herrn Dr. Rust aus Berlin zum Organisten für die Thomaskirche beschlossen Thatsache ist. Dr. Rust ist jedenfalls der beste Specialist in der Kenntniß der Tonwerte von Seb. Bach. Auf die großen Verdienste, welche sich der vorsichtige Kenner der Bach'schen Musik bei der Herausgabe der Werke Bach's erworben hat, werden wir später eingehender zu sprechen kommen.

—, Leipzig, 5. Juni. Das gestrige patriotische Concert, welches das Musikkorps des königl. Jächl. Infanterie-Regiments Nr. 107 in Honvoran's Etablissement abhielt, war trotz des Regens zahlreich besucht. Daß es der Stimmung des Tages Rechnung trug, beweis schon das Programm, welches u. A. die folgenden Stücke enthielt: Domus „Ich bete an die Macht der Liebe“ — Kaiserhymne — Kaisermarsch — Kaiser-Quadrille-Marsch: Durch Kampf zum Sieg. Außerdem enthielten auch die Klänge der Jubel-Ouverture, und als ein rührendes Zeichen der Pietät wurden an die Eintretenden Rosenblumen (aus Kaiser's Lieblingsblumen) verteilt. Die Zuhörer spendeten eifervollen und prächtig vorgetragenen applaudirenden reichlichen Beifall. Das Musikkorps wird

übrigens nächstens unter der Leitung seines trefflichen und bewährten Dirigenten (Musikdirector Walther) in Charlottenburg concertiren; möge es ihm auch dort an Theilnahme nicht fehlen!

Del Vecchio's Kunstaustellung.

Zwei tierliche Sujets von Le Greavatini „Fifer-fuchs“ und „Dolce far niente“ sprechen durch den außerordentlichen Glam ihres Colorits in hohem Grade an. Die Reinheit der Farbe, die Sauberkeit der Ausführung und gleichzeitig die Etwasheit in der Technik müssen röhrend anerkannt werden. So ist z. B. auf dem ersten Bildchen — Dame in Rococo-Kostüm, mit einem Räucherstäbchen tändelnd, was die Eherücke des Hundes erregt — jedes Blümchen auf dem bunten Teppich, jede Falte im gelben und weißen Kästchen, jeder Schwimmer auf dem Ueberzug des Sofas mit grösster Naturtreue wiedergegeben und dennoch wirkt das darüber hängende Gemälde Gauffier's angenheimer. Greavatini hat es eben zu gut gemacht, daß die Vorhänge zu sehr gehaft sind. Indem er dem Nebenmädchen Rechte einräumte, die es an und für sich wohl besitzt, aber in dieser Raumaneinstellung nicht in so aufgedehntem Maße geltend machen dürfte, erzielte er zwar eine sehr naturwahre Darstellung, aber die vermittelte Individualität des Künstlers wird darin vermählt. Der Hauptreiz des freien künstlerischen Thätigkeits, nachdem sie die Mittel ihres Gebietes vollständig beherrschten gelernt, besteht nicht darin, eine photographisch getreue Wiedergabe der Natur zu erreichen, sondern ihren Gedanken durch Gruppierung und Darstellung von Naturobjekten auszudrücken. Die Unterordnung der Einzelheiten unter das Ganze, den minder Wichtigen unter das Wichtige und zwar nach Bezeichnung, Bedeutung und Farbe, das macht den Wert des Componirten aus. Greavatini wäre nach diesem Bilde den Realisten oder Naturalisten zuwählen. Das „Dolce far niente“ ist ein allerliebstes Motiv. Das saubere Stubenmädchen, eben mit Pappe der abgebügeln Stube fertig geworden, macht sich's einmal recht heimisch auf dem roth sammelnden Bettlaken. Die gehässigste Farbe dieses Stüdes wirkt im Allgemeinen milder als die des zweit befürchteten, aber der Maler hatte sich damit nicht genug gethan, er brachte daher ein Feuer in das Bett des Schleißlungen, welches viel zu grell bewartlicht und den Effekt föhren mußte. Greifelloß verdienst diese Gemälde, trotzdem ihnen ein unerhebliches Lob nicht ertheilt werden konnte, die Beurteilung aller Kunstreunde.

In den „Betenden Kindern“ verliert G. Dannhauser in bedeutsamer Weise die Verbindung altdenischen Wache. Seinem frömmeln en Sujet und der Ausführung nach wurde das Bild zum Meisterstück eines ultramontanen Holländers besonders passen.

Auf der figurenreichen und leidig gemalten „Krönung Christi“ hat der Künstler Herm. Hamm viele Mühe an ein Thema verbraucht, dem er nicht gewachsen ist. Zweierlige Bilder können höchstens dann auf Erfolg rechnen, wenn ihre technische Ausführung sie spricht und das ist leider hier nicht der Fall. Übrigens ist das religiöse Gebiet von der Malerei

so sehr aufgebeutet worden, daß sich kaum noch Gelegenheit bietet, etwas Originelles daraus zu leiten.

Neben den „Geldmünzen“ von L. Orthaus, in welchen sich mehr als bloß dilettantische Fertigkeit verrath, sind noch die schon seit längerer Zeit aufgestellten „Masien“ von F. Volkenburg zu erwähnen, sie zeichnen sich bei sehr solider Ausführung durch außerordentlichen Reichthum an Nuancen des Carnations aus. Das Bildchen „Abendspaziergang“ von Carl Arnold ist zwar etwas falt im Ton, jedoch die Charakteristik der Erwartung in den einzelnen Figuren so allerbisch gegeben, daß man gern wie er zu der freundlichen Scene zurückkehrt.

Herr Effenberger hat einige hübsche Porträts ausgesetzt, denen große Kechnlichkeit nachgeht. Der Studentenkopf von Otto Baag ist fräsig in Ausführung und Malerei. Louis Preller's „Alter Mond“ untersucht vermittelst eines Vergleichungs-objektes eine dunkle Stelle seiner Bibel. Preller hat schon manches recht ansprechende Gesicht zur Ausstellung gebracht und einzelne Tinten, die diesen zum Vortheile wieder erkennen, lassen sich im Tone des gegenwärtigen Bildes wieder erkennen. Die Ausführung ist höchst sorgfältig und zwar erfreut sich diese Skulptur nicht bloß auf Gesicht und Bart des alten Bibelstudenten, sondern auch auf das Gewand und Bewerk, die aufgeschlagenen Bücher u. c. Es geht ein poetischer Zug durch Preller's Productionen, der immer für ne eintimmt.

„Marienfest bei Ostende“ von Andreas Achbach. Schön bei seinem gewöhnlichen Schaffen leicht. Achbach es nicht, große Ausdruck auf das Material zu nehmen, als aber dieses Bravourstück über sie erging, mag Einwand und Staffelei schon gedacht und gehobt haben. Die gebrauchlichen Requisiten zur Herstellung einer „hohen“ Landschaft sind hier ganzlich verschwunden. Um einen unbedenklichen Hügel herum, der nur die spärlichste Vegetation zeigt, drängen sich flachabgebogene plumpé Hütten, an seinem Fuße aus einer Wiese heraus hebt sich die Kirche, ein wahrer Kloß; schwere Gewitterwölken, deren Gruppierung der Sturm verbirgt, jagen am Himmel und bilden die ganze Gegend mit Ausnahme des fern sichtbaren Streifens des See in ein unheimliches Dunkel. Unterauf in diesem Dunkel, in diesem Unheimlichen steht der Stein des Bildes, das ist mit unübertrifflicher Wahrschau wiedergegeben. Diesen Effect erhalten die antiken Wohnungen, die verhohlne Straße. Möglicher, daß die Wirkung von der Zahl der Besucher nicht als eine befriedigende empfunden wird, für den tiefer in die Materie eindringenden Kunstreund bat das Gemälde aber einen bösen Interesse, weil es ein Beleg für die Mannigfaltigkeit der Arten ist, in welchen sich das Genie mit seinem Stoff abfinden vermag. — Von großartiger Einfachheit ist Otf. Winkler's „Benedikt“, ein Terrain, schon von der Natur so reich angelegt, um den Zummelplatz für die Märchen dichtende Phantasie abzugeben. Kein Strauch, keine Pflanze mildert die Sede des heißen Abfallen Berges, dessen Geröll in den aus dem Thale austiegenden Rebellen verschwindet, nur die große Mondsfche und eine Schaar Kühen, die ihre Schafstätte aussucht, beleben

die schaurige Einsamkeit. In dem Innern der Benusgrotte wird ein matter Lichtchein lebhaft auf Geheimnisse deutend, vor denen der gläubige Christenmensch des Mittelalters ein Kreuz schlug. Dasselben Maler's „Am Dachstein“ macht einen sehr freundlichen gefälligen Eindruck. Man sollte kaum vermutzen, daß diese Alpentlandschaft und der Benusberg Produkte einer Hand seien.

Von H. Voßberg sind zwei höchst beachtenswerte Sandstein da, die in manchen Partien an N. Iduna und Hader — weiteren Kreisen bereit durch Goldbruch-reproduction bekannt — ist, wenn auch etwas unruhig, doch sehr reich an schönen Einzelheiten.

Leipzig, 5. Juni 1878.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 4. Juni um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. u. d. Mercurius, red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad Celsius
Aberdeen . . .	759,4	OSO	still, bedeckt ¹⁾	+ 9,4
Kopenhagen . . .	758,3	WSW	leicht, bedeckt	+ 9,4
Stockholm . . .	751,1	WSW	mässig, bedeckt	+ 10,3
Hoparanda . . .	749,3	SW	leicht, halb bed.	+ 11,3
Petersburg . . .	757,6	SW	still, heiter	+ 13,1
Moskau . . .				
Cork . . .	753,6	NW	mässig, wolzig ²⁾	+ 13,9
Brest . . .	761,5	W	schwach, bed.	+ 14,0
Heider . . .	755,8	ONO	still, Nebel	+ 13,8
Sylt . . .	759,3	NNW	still, wolzig ²⁾	+ 10,3
Hamburg . . .	759,1	—	still, bedeckt ²⁾	+ 14,0
Swinemünde . . .	760,3	—	still, bedeckt ²⁾	+ 15,3
Neufahrwasser . . .	760,6	SSW	still, bedeckt ²⁾	+ 15,9
Memel . . .	760,5	SW	schwach, wolzig ²⁾	+ 15,4
Paris . . .	760,1	SW	schwach, bed.	+ 19,6
Crefeld . . .	759,8	WWN	leicht, bedeckt	+ 17,3
Karlsruhe . . .	761,0	W	schwach, bed. ³⁾	+ 17,8
Wiesbaden . . .	761,1	O	still, bedeckt ³⁾	+ 19,0
Kassel . . .	761,4	O	leicht, heiter ³⁾	+ 17,6
München . . .	763,7	SW	schwach, Regen	+ 14,1
Leipzig . . .	761,1	SSW	schwach, hester	+ 17,8
Berlin . . .	760,2	N	still, heiter	+ 16,9
Wien . . .	762,5	NNW	still, heiter	+ 14,1
Breslau . . .	762,4	WSW	leicht, wolken.	+ 14,8
*) See ruhig. *) Seegang leicht. *) Früh Regen.				
*) Nebel, Nachts Regen. *) Seegang leicht. *) Dunstiger Horizont. *) Seegang leicht. *) Abends Gewitter.				
*) Gestern Regen. *) Steigender Nebel.				

Übersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist auf den britischen Inseln gesunken, mit schwachen Winden und theilweise regnerischen Wetter, in Deutschland herrscht bei wenig veränderten Barometerstande stille, veränderliche, jedoch meist trockene und wärmer Witterung. Auf dem Skagerrak dauern die frischen Westwinde fort, im Canal ist mässiger Südwest eingetreten.

Ausverkauf von Herren-Strohhüten
Markt 17, Königshaus, im Hause rechts.**Alleinige****Niederlage****Fabrik-****Patent-Filet-Jacken**

von Carl Mez & Söhne, Freiburg im Breisgau

Engl. Gaze-Jackchen,

das Beste für die Übergangssaison.

Als Neuheitfür die heissere Jahreszeit
Herren-Jackchen sogen. Schweisssauger,
a Stück 1 Mark.**Ernst Leideritz Nachfolger,**
Grimma'sche Strasse 15.

*) Einem geehrten Publicum, sowie Bekannten und meinen früheren Kunden mache hiermit die Anzeige, daß ich ein Lager von

Kleiderstoffen

als:leinwollene Gaze, Rips, Velours, Jaquards u. s. übernommen und zugleich im Stande bin, bei ganz ausgezeichnete reicher Ware die billigsten Fabrikpreise zu stellen. Ich bitte daher unter Gutsdienung prompte Bedienung um geneigte Berücksichtigung.

Emma Weber, Elsässerstr. 28, III.

Unterricht im Zitherspiel

erhält A. Sabaté, Klosterstrasse 14, 3. Et.

Zahnarzt Ehrlich,

Thomaskirchhof 1, Künsl. Bähnle Schmerzlos.

Ein Buchhalter in Prima-Poterezen empf. sich zu Liquidationen, Führung der Bücher u. c. Dienst unter Nr. 30 in der Expedition die Blattes.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung und Werkstätte befinden sich von jetzt ab

Briesenstraße Nr. 14.

Leipzig, den 3. Juni 1878.

Achtungsvoll

A. Birkiegt, Maler u. Lackirer.

Spazierstock-Reparaturen

fertigt schnell und billig Aut. Thiele,

Drechslermeister, Kleine Fleischergasse 29.

B. Viecht, Maler, Lackirer Firmen-

schreiber Canastraße 6 partire.

Rohlf, w. g. u. dauerh. bez. Reichsstr. 8/9, II.

Parquet-Fussböden

werden gut und sauber gewascht und

frisiert.

J. G. Fürst,

Zierwartenstraße 27.

Schuhwerk aller Art repariert schnell u.

billig Rambäder Steinweg Nr. 5, 4 Tr.

Haaarbeit billig, Zöpfe von 75,-

NB. Da neue Zöpfe u. Puffen gr. Aufdruck.

(R. B. 713) v. Th. Puff. 40,- Uhr.

Armbänder, eleg. gef. Colonadenstr. 2, 1. Et.

Zöpfe, lang u. glatt

5,- verkauft.

Überfetten, Armbänder, Puffen

billig, grobe Auswahl Zöpfe bill. verf. Schrödergäßchen 11.

Zöpfe von 1 A., Chignons, Urrketten,

Armbänder etc., eleg. gef. b. Ernst

Schütze, Friseur, Theater-Pass.

(R. B. 82) Garderobe

gut sitzend und billig

Petersstr. 35, IV.

Damen- u. Kindergarderobe wird noch

angenommen Koblenzstrasse 7, Hof II. II.

Gute Ausdauer, sowie Unterlagen in

Damen-Garderobe empfiehlt sich

Plauenscher Hof C., III.

Echte Yokohama-Hüte

1 Mark 25 Pf. bis 5 Mark
Haugk's Hutmagazin, Rosenthalgasse,
Filiale Petersstrasse, Schletterhaus.

Shirting.	Herren-Wäsche.	Chiffon.
Garnituren. Kragen. Manschetten. Damenkravatten.		Schrüzen. Hauben. Röcke. Beinkleider.
Madapolam.	Herren-Cravatten.	Negligéestoffe.

Richard Wigand.

11. Kloster-gasse

11.

Tempo für in
Geld-Geschenk

Hierdurch zeige ich ergeben zu, daß ich am heutigen Tage
Herrn Oscar Sperling hier,
Markt Nr. 16 (Café national)
Musterlager meiner feuer- und diebessicheren
Geld- u. Bücherschränke
übergeben habe u. ist Herr Sperling zu Abschließen nach Fabrikpreisen von mir ermächtigt.
Leipzig, 1. Juni 1878.
Carl Kästner.

Wilhelm Märtz,

Chemnitz,

offerirt frische Leipzig und frische Emballage
gew. Bierseidel alle Sorten,
gepreßte, per Tag. 2 M.

Beleuchtungs-Artikel

zu den billigsten Preisen.

Lampen-Cylinder

bei Abnahme von größeren Posten 30 % per Tag. bis auf Weiteres.



Complete Küchen- Einrichtungen. **Permanente Ausstellung** Complete Bade-
Waschmaschinen, vollständiger Einrichtungen. Einrichtungen.
Wringmaschinen. für Küchen- und Hausbedarf Badewannen,
von Conrad Nagel, Sitzwannen,
Eischränke. Nr. 7 Schützenstraße Nr. 7, parterre u. 1. Etage. Aufwandsküche.

Kampt-Plißé-Presselei von M. L. Fuchs,
Peterstraße 2, 4. Et., pr. Meter 4 M.
Plißé m. Plastik, gelegt, ohne Glanz u. nicht
verzerrt, a. gef. Gr. Windstr. 36, III.
Plißé geprägt, gesäumt Gerichtsweg 2, I.

Wiener Glacé-Handschuh-Verkauf
1 u. Knöpfe, zu 1 M. u. 1 M. 50, 1 M. 75 &
befindet sich fortwährend Plauen, Passage 28.

Gekauft wird Wäsche, billig u. schön
mit Glanz geplättet Burgstraße 10, 4 Tr.

Herren-Wäsche wird angenommen zum
Weiß, Blatt. u. Ausbund. Brühl Nr. 2, II.

Leihanstalt für Rosshaar-, Sprung-
feder, Alpengras- u. Strohmatratzen m. Bett-
decken, saubere Federbetten Hainstr. 28, 3 Tr.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialist für Ge-
schlechtskrankheiten, schlechts- u. Hau-
krankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolstr. 6, II.

Geschlechtskrankheiten
beil. ärztl. A. Scherzer, verfl. Wund-
arzt, Spezialist, Neukirchhof 20, 2. Etage.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91, beit. brieflich
Sphincter, Geschlechts- u. Haukrankheiten, so-
wie Endometriose selbts. in den dars-
stellenden Fällen mit best. Sicherem Erfolge.

Krankenheiler
Joh. Sodas, Seife, als ausgesuchte Toilette
für Jodobalschleiche gegen chronische
Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüs-
en, Krämpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst
bösertige und tuberkulöse), Schwellen, na-
mentlich auch gegen Freitbeulen, verstärkte
Luetialzeile gegen veraltete hartnäckige
Fälle dieser Art, Jodobals- und Jodobal-
schelescher, sowie das daraus durch Ab-
dampfung gewonnene Jodobalsalz ist zu
beziehen durch: E. Ritter, Löwner & Sohn,
Apoth. Otto Weigner & Co. in Leipzig,
Neben-Apotheke in Dresden, Löwen-Apo-
theke in Chemnitz, Brunnen-Berwaltung
Krankenheit in Tölz (Oberbayern).

Größte Auswahl
schwarzer Cachemir-Fichus
in glatt und gestrickt von 2 Mark 50 Pf. bis 15 M.
8 Katharinenstrasse 8.



Gardinen

in allen Arten und Breiten, Negligéstoffe, Bettdecken, Stoffeien, Nöde, Con-
fections, Kleidungen in Damenfragen und Manchetten, schwarze Spitzentücher
und Tücher.

Für Herren Überhenden, Krägen und Manschetten empfiehlt zu sehr billigen
Preisen. C. Morgen, Thomasmühle 8.

NB. Die Kinderkleider verlaufen, um damit zu räumen, unter dem Kostenpreis.

Turnerstr. 19^b. H. Zimmermann, Turnerstr. 19^b.

Schuh- und Stieffellager

eigener Fabrik

empfiehlt zum bevorstehenden Frühjahr sein großes Lager in Herren-, Damen- u. Kinder-
stiefeln in nur guter gediegener Arbeit zu möglichst billigen Preisen. Umtausch jeder
Zeit gestattet. Reparaturen rasch und billig.

Rath
in allen Krankheiten ertheilt mundl.
u. briefl. h. u. Weiger, Lehrer b.
Naturheilkunde Sternwartestr. 15, I.
Verbücher abendstelbt.

Neben die P. Kneifel'sche
Haar-Tinctur.

Herrn P. Kneifel, Dresden. — Ver-
anlagt durch die ausgezeichnete Wirkung
Ihrer Haarergänzung-Tinctur fühle ich
mich gedrungen, Ihnen mit dem Gefühl
innigster Dankbarkeit mitzuteilen, daß nach
Anwendung obiger Tinctur die großen
Sahlen Stellen auf dem Kopfe meines
Sohnes vollständig verschwunden sind.
Diese Tinctur verdient in der That jedliche
Empfehlung. Zu diesem Urtheil fühle ich
mich um so mehr veranlaßt, als mir von
verschiedenen Herren auf meine Anfragen
und nach jeweiliger Erfolgerichtigkeit der
tafeln Stellen die Wiedererzeugung neuer
Haare daselbst für unmöglich erklärt
werde. — Zahnärzt b. Chemnitz, d. 3. Oct.
Hochachtungsv. Joh. Aug. Neubert, Mühlbach.

In Leipzig nur zu haben bei Th. Pfiz-
mann, Agl. Göttig, Schillerstraße Nr. 8.

In Flaschen zu 1, 2 und 3 A.

Pfingst-Reisenden!
empfiehlt mein reichhaltiges Lager von

Eau de Cologne
der renommiertesten Firmen in Köln, sowie
alle ins Parfümiergeschäft einschlagenden
Artikel nur äußerst Bedeutung bestens.

Heinrich Müller,
Parfümierfabrikant,
Hotel Stadt Dresden.

W. Simmsand
zum Scheinen des Blechzugs empfiehlt
2 Liter 20 Pf.
P. Engert, Niemeyer, Weißstr. 74.

Electrische Klingeln
sowie deren Einrichtungen aller Art fertigt
u. repariert billigst. H. S. Meyer, Pfaffen-
dorfer Straße Nr. 4.

Instrumenten-Claviaturen
aus Knochen, feinst geschnitten und ge-
bleicht, liefert (H. 01382 b.)

J. Becker, Schwartz bei Vöbel.

Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Alte Waage,
Optisches Institut und physisches Magazin,
empfiehlt sein Lager von

Operngläsern,
Fernrohren,
Lorgnetten, Brillen,
Pincenez, in Gold,
Silber, Schildpott, Stahl
u. Horn in eleganter
u. neuer Ausstattung
bei reeller Bedienung zu holden Preisen.

O. H. Moders optisches Institut
Markt 10, Kaufhalle, Durchgang
hat großes Lager v.
Opern-, Reis-
glas, Fernrohren,
Lorgnet, Brillen,
Klemmer, Thermometer,
Barometer, etc.

Operngläser,
Optischer
für Theater und Reise,
sowie allen anderen optischen Artikel empf. billigst
Julius Habenicht,
Königstraße 18, 1. Etage.

Geschäfts-Eröffnung
52. Brühl 52
habe ich ein Korbwaren-Lager eröffnet
und verspreche alle mich Bezeichnende durch
Auswahl von den einfachsten bis zu den
elektanten Korb- und Möbelwaren und
reelle Bedienung zu freuen.

Paul Schumpelt jun.,
Korbwaren.

Schmuck-Gegenstände,
als: Armbänder, Colliers, Medaillons,
Schleppketten, Gürtel u. Gürtelschlösser,
Glockenketten, Broschen, Gürtel, Tuch, Hut,
Schal, Haube, Haar- und Kopfbedeckungen,
Zopfklamm, Ohrringe u. Glöcken, Finger-
ringe, Ball- u. Kronenadensächer, Häder-
ketten, Häderketten, kurze u. lange Über-
ketten, Überketten und Überhänder, Vor-
hängen, Halstücher- und Kermelknöpfe u.
empfiehlt in die neuen Muster bilden
F. W. Sturm, Grimmaische Straße 31.

Reisetaschen.
Eine Partie seine Reisetaschen verkauft,
um damit zu räumen, zu Roten Preisen.

C. Boettcher Nachf.,
Markt 15, Haus des Thomasgärtchens.

Pariser Ausstellung 1873.
85 Cent. lang u. 62 Cent. breit.
groß Format, sehr fein in Farben ausge-
führt. Elegante Sommer-Decoration, Seite 19,
Restaurant, Gondolieren u. c.
Preis 50 Pf. pro Stück.

Auffallend billige Preise.
Damen- u. Herre-Schmuckgegenstände in
der großartigsten Auswahl; ferner Holz-
schmiederei, Marmor- u. Alabasterarbeiten,
Gobelins, Rinderpelze, Blumensträu-
se, Bäume, Schalen u. Japan- und
China-Gaaren, als Tablettos in allen
Größen und Formen. Gläser-Untersetzer,
Spindeln, Tabak-, Thee- und Zigaretten-
halter, wie auch eine große Auswahl
praktischer Haushaltsgegenstände; ferner
Spanische-Schleife, Schleife, Kordetten, Pine-Nex-
in allen Sorten, Manschettenknöpfe u. c.
Fortwährend Eintreffen von Neuheiten.

Eduard Tovar,
Peterstraße 34, 1. Etage.

Richard Schnabel,
7. Wintersortenstraße 7,
empfiehlt

Holzwaaren
für
Küche und Hausbedarf.

**Illustrierter
Preis-Courant**
gratis!



Ernst Fischer.
Nicolaistr. 1, Grimm. Straßen-Ecke.
Stahldraht-Rohrbürtchen,
Stahldraht-Latzenbürtchen,
Stahldraht-Kardätschen,
Stahldraht-Röhrenbürtchen,
Stahldraht-Gespäckbürtchen,
Stahldraht-Schweizerbürtchen,
für Parquet-Böden, II. 480.
anerkannt bestes Fabrikat.

Saison-Artikel:
Plaidriemen,
Trinkflaschen und Becher,
Taschenreize, Taschenkämmen und Bürsten,
Holzenträger, Waschketten, Tücher, Stahl, schwarz,
Wickelbänder, Werdauketten, Parfumkästen,
Zigarren-Ende, Knöpfe u. c. empfiehlt in
größter Auswahl zu
billigen Preisen.

Rudolph Ebert,
9. Thomaskirchhof 9.

Ausverkauf
von Portemonnaies u. Zigarren-Enden mit
Stahlbügel in tabellarischer, besser Arbeit, zur
Hälfte des Wertes.

F. Louis Tieke, Salzgärtchen.

Weiselloffer u. Taschen kaufen man billig
bei Julius Klöpzig, Theaterpassage.

Berg-Tornister
nach neuester Construction, dauerhaft ge-
arbeitet, dabei sehr leicht, — ferner Reise-
utensilien aller Art empfiehlt zu selten
billigen Preisen.

F. Louis Tieke, Salzgärtchen.

In Folge vorgeschrittenen Saison
empfehlen zu bedeutend herabgesetzte Preise
unter reichhaltiges Lager von

Großhütten,
garniert und ungarnt, für Herren
und Damen

Keller & Lange,
Neumarkt Nr. 4, 1. Etage.
Annahme von Stoffbünden zum Waschen,
Färben und Modernisieren.

Knaben- und Herrenhüte
billigst Neumarkt Nr. 4, 1. Etage.

Putz.
Um zu Ende der Saison zu räumen, wer-
den garnierte sowie ungarnt Hütte zur
Hälfte des Preises verkaufen. — Auch wird
Hut schnell, gleichmäßig u. billig fertigst.
Würtzgaff: 6, 4. Et., Brüderland, Würtzgaff,



Strohhüte billigst
in großer Auswahl empfiehlt Marie Müller,
Kaufm. Börsegebäude.



**Nur bis Sonnabend.
Ausverkauf**
von Stroh.
cou. Damen-Glæchandschuhen
A 1.
Plauensche Passage,
24. Gewölbe 24.

Gefunden.
Die Quelle, wo man die billigsten Herren-Socken kaufen kann, ist
27 Brühl 27 Nicolaistr.-Ecke bei Heinr. Gröger.
Staunet.
Compl. Herren-Anzüge von 20.- 45.- an,
Grauen-Turtuschi-Waschung v. 7.- 80.-
Bucklin-Hosen von 5.- 60.-
Leder 3.- 75.-
Arbeits 2.-
Bucklin-Westen 2.- 56.-
Tuch-Jacke 10.-
Tasche 6.- 50.-
Leder-Jacke 5.-
Seine Sommer-Polos 14.-
Schwarze Anzüge 28.-
Knaben-Anzüge 4.- 50.-
Wasch-Anzüge 3.- 50.-

Nur 27 Brühl 27 Nicolaistr.-Ecke bei Heinr. Gröger.

Neuheiten

in
Überhemden, (H. 32583.)
Ginjänen,
Trägen,
Manschetten,
Schnüppchen und
Cravatten
empfiehlt billigst
C. W. Reinert,
8 Halle'sche Straße 8,
Goldene Augel.

Watte,
geleimt u. ungeleimt, Tafel
v. 18.- an Emil Wagner,
Thomaskirchhof No. 2.



**Schwarze Cachemir-Tücher
und Long-Châles**
in glatt und gefüllt,
schwarze Fichus, desgl.
Pariser Long-Châles und
Fantasie-Tücher
empfiehlt ich in großer Auswahl zu
den billigsten Preisen.
F. Frederick,
Salzgäßchen 8, 1. Treppen.

Spargel
rein frisch in
4 Stücken.
L.A. Neubert's
Trinkhalle,
Hainstraße 28.

Silberne Medaille für vorzügliche Leistungen.

Gustav Kluge,
Uhrmacher,
5. Schulstraße 5.

empfiehlt sein durch neue Aufwendungen außerordentlich reich assortiertes Uhrenlager zu sehr billigen, festen Preisen, unter 2-jähriger Garantie für solides und reelles Arbeit. Goldene Damen-Uhren, hohe Gebäuße, von 33.- an, Silber-Uhren von 17.- an, Pariser Pendel-Uhren, 14 Tage gehend, zu abweichen Preisen von 27.- an, Regulatoren, beste Werke, von 27.- an. Gut abgezogene Uhren stets vorrätig. Atelier für Uhrenreparaturen.

Herren-Schaft-Stiefel
und Stieletten à Paar nur 3.-, sowie eleg. Herren-Stieletten, Wiener Jacon, doppelsöhlig, gelb genäht und genässt à Paar nur 4.-, Knaben-Schaftstiefel von 1.- bis 20.-, Stulpentiefel in großer Auswahl, Damen-Lederstiefel, Wiener Jacon, à Paar nur 3.-, Beugstiefel mit Gummi und Abzug auf Rahmen à Paar nur 2.-, ohne Abzug auf Rahmen à Paar nur 1.- 20.- zum Schnüren mit Abzug 1½.-, ohne Abzug 1¼.-, Hausschuhe in allen Sorten, sowie Kinderstiefel und Stiefel in den billigsten Preisen. Reparaturen rasch, sauber und billig. Alles nur zu Fabrikpreisen in der Schuh- und Stiefelfabrik F. Staerk, Täubchenweg-Ecke No. 3.

Mein Erfurter Schuh-Lager
ist in allen Sorten Stieletten und Handschuhen für Damen und Kinder auf das Reichhaltigste assortirt und empfiehlt zu Fabrikpreisen

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

„Schuh-Waren“
empfiehlt Herren-Schaftstiefel nur 9.-, do. mit Doppelsohlen 11.-, Damen-Leder-Stieletten nur 7.- 10.- do. zum Schnüren 6.-, Damen-Beug-Stieletten, Schnüren 4½.-, mit Gummi 8.-, Gummistiefele 1½.-, Knaben-Schaft- und Stulpentiefel 5.-, sowie alle anderen Sorten Schuhwaren, A. F. Werner, Große Windmühlenstraße 37.

Einem geehrten Publicum die ergebnige Anzeige, daß ich dem Restaurateur Herrn Wilh. Kämpf in Leipzig den alleinigen Aufschall und Betrieb meines, wegen seiner Güte, Reinheit und angenehmen Geschmackes allgemein bekannten und beliebten, bei dem Vollstest zu Linz 1888 preisgekrönten und von ärztlichen Autoritäten zum Kurgebrauch auch sehr empfohlenen

Echten Frankfurter Borsdorfer Apfelweins für Leipzig u. Umgegend übertragen habe. Frankfurt a. M., den 1. Juni 1878.

Hochachtungsvoll
J. H. Schaum. J. C. Zöllner's Nach.

Auf vorstehende Anzeige des Herrn J. H. Schaum in Frankfurt a. M. Bezug nehmend, besteht ich mich ergebenst anzugeben, daß ich dessen

Echten Frankfurter Borsdorfer Apfelwein in Schoppen, Flaschen, Litern und Gebinden unter Garantie der Güthe zum Aus- schank bei uns Verstand bringe und bei Bezug von 6 Flaschen für Leipzig frei ins Haus liefern. Um gütigen Besuch und geneigte Aufträge bittend, hochachtungsvoll Leipzig, den 1. Juni 1878.

Wilh. Kämpf, Thomaskirchhof Nr. 8.

Bier-Niederlage
von Gustav Keil,

Neumarkt Nr. 41.
hält sich einem geübten Publicum bestens empfohlen und verkauft frei ins Haus
Gut Bayerisch Bier 1. Gl. 3.- 4.- 5.-
- Nördlich 3.- 4.- 5.-
- Pilsener 3.- 4.- 5.-
- Lagerbier 3.- 4.- 5.- 80.-

Bierbier Bitterbier 3.-

Bierverkäufer erhalten angemessen Rabatt.
Verkaufsstellen: Herr Moritz Menn, Centralstr. 10,
herr Herrmann Marx, Schützenstraße 20,
für Connewitz, Herr Herrmann Gerhardt.

Champagner-Weissbier
aus feinstem Weizen gebraut, vorzügliche Qualität, empfiehlt Dampfbrauerei Zöbliger.

Friedrich Schrader, Wurstfabrik.
herzoglicher Hoflieferant aus Braunschweig,

empfiehlt zum bevorstehenden Feste täglich Sendungen diverser Sorten frischer sowie geräucherter Wurst und Schinken, in halbarer Winterware und bekannter Güte.

Preussengässchen 14, früher Petersstraße 37.
Sämtliche Waaren sind unter strenger Kontrolle auf Trübsinn untersucht und hängt das Amt von bürgerlicher Polizeibehörde in meinem Geschäftslöcale zu Gebermanns Kneipe aus.

Für Händler zum billigen Verkauf.

50 St. Halbleinen u. Leinen, do. weitere Blauleinen u. Schürzen, Strumpfwaaren, sowie gegen 30 Hd. fertige Arbeitskleider 1. Hd. 21.- im Parteigeschäft Große Fleischergasse Nr. 2, Restauration Stadt Frankfurt, 1. Treppen.

Nur Große Fleischergasse
Nr. 2, 1. Treppen

Gelegenheitskauf von Strumpfwaaren
gegen 25 Prozent Preismässigung.

Bis zum Königstage schneller Verkauf v. 1000 Hd. Strümpfe, Socken, 100 Hd. braune Frauenstrümpfe das 1. Hd. 1.- 2.- 3.- 4.- 5.- 6.- 7.- 8.- 9.- 10.- 11.- 12.- 13.- 14.- 15.- 16.- 17.- 18.- 19.- 20.- 21.- 22.- 23.- 24.- 25.- 26.- 27.- 28.- 29.- 30.- 31.- 32.- 33.- 34.- 35.- 36.- 37.- 38.- 39.- 40.- 41.- 42.- 43.- 44.- 45.- 46.- 47.- 48.- 49.- 50.- 51.- 52.- 53.- 54.- 55.- 56.- 57.- 58.- 59.- 60.- 61.- 62.- 63.- 64.- 65.- 66.- 67.- 68.- 69.- 70.- 71.- 72.- 73.- 74.- 75.- 76.- 77.- 78.- 79.- 80.- 81.- 82.- 83.- 84.- 85.- 86.- 87.- 88.- 89.- 90.- 91.- 92.- 93.- 94.- 95.- 96.- 97.- 98.- 99.- 100.- 101.- 102.- 103.- 104.- 105.- 106.- 107.- 108.- 109.- 110.- 111.- 112.- 113.- 114.- 115.- 116.- 117.- 118.- 119.- 120.- 121.- 122.- 123.- 124.- 125.- 126.- 127.- 128.- 129.- 130.- 131.- 132.- 133.- 134.- 135.- 136.- 137.- 138.- 139.- 140.- 141.- 142.- 143.- 144.- 145.- 146.- 147.- 148.- 149.- 150.- 151.- 152.- 153.- 154.- 155.- 156.- 157.- 158.- 159.- 160.- 161.- 162.- 163.- 164.- 165.- 166.- 167.- 168.- 169.- 170.- 171.- 172.- 173.- 174.- 175.- 176.- 177.- 178.- 179.- 180.- 181.- 182.- 183.- 184.- 185.- 186.- 187.- 188.- 189.- 190.- 191.- 192.- 193.- 194.- 195.- 196.- 197.- 198.- 199.- 200.- 201.- 202.- 203.- 204.- 205.- 206.- 207.- 208.- 209.- 210.- 211.- 212.- 213.- 214.- 215.- 216.- 217.- 218.- 219.- 220.- 221.- 222.- 223.- 224.- 225.- 226.- 227.- 228.- 229.- 230.- 231.- 232.- 233.- 234.- 235.- 236.- 237.- 238.- 239.- 240.- 241.- 242.- 243.- 244.- 245.- 246.- 247.- 248.- 249.- 250.- 251.- 252.- 253.- 254.- 255.- 256.- 257.- 258.- 259.- 260.- 261.- 262.- 263.- 264.- 265.- 266.- 267.- 268.- 269.- 270.- 271.- 272.- 273.- 274.- 275.- 276.- 277.- 278.- 279.- 280.- 281.- 282.- 283.- 284.- 285.- 286.- 287.- 288.- 289.- 290.- 291.- 292.- 293.- 294.- 295.- 296.- 297.- 298.- 299.- 300.- 301.- 302.- 303.- 304.- 305.- 306.- 307.- 308.- 309.- 310.- 311.- 312.- 313.- 314.- 315.- 316.- 317.- 318.- 319.- 320.- 321.- 322.- 323.- 324.- 325.- 326.- 327.- 328.- 329.- 330.- 331.- 332.- 333.- 334.- 335.- 336.- 337.- 338.- 339.- 340.- 341.- 342.- 343.- 344.- 345.- 346.- 347.- 348.- 349.- 350.- 351.- 352.- 353.- 354.- 355.- 356.- 357.- 358.- 359.- 360.- 361.- 362.- 363.- 364.- 365.- 366.- 367.- 368.- 369.- 370.- 371.- 372.- 373.- 374.- 375.- 376.- 377.- 378.- 379.- 380.- 381.- 382.- 383.- 384.- 385.- 386.- 387.- 388.- 389.- 390.- 391.- 392.- 393.- 394.- 395.- 396.- 397.- 398.- 399.- 400.- 401.- 402.- 403.- 404.- 405.- 406.- 407.- 408.- 409.- 410.- 411.- 412.- 413.- 414.- 415.- 416.- 417.- 418.- 419.- 420.- 421.- 422.- 423.- 424.- 425.- 426.- 427.- 428.- 429.- 430.- 431.- 432.- 433.- 434.- 435.- 436.- 437.- 438.- 439.- 440.- 441.- 442.- 443.- 444.- 445.- 446.- 447.- 448.- 449.- 450.- 451.- 452.- 453.- 454.- 455.- 456.- 457.- 458.- 459.- 460.- 461.- 462.- 463.- 464.- 465.- 466.- 467.- 468.- 469.- 470.- 471.- 472.- 473.- 474.- 475.- 476.- 477.- 478.- 479.- 480.- 481.- 482.- 483.- 484.- 485.- 486.- 487.- 488.- 489.- 490.- 491.- 492.- 493.- 494.- 495.- 496.- 497.- 498.- 499.- 500.- 501.- 502.- 503.- 504.- 505.- 506.- 507.- 508.- 509.- 510.- 511.- 512.- 513.- 514.- 515.- 516.- 517.- 518.- 519.- 520.- 521.- 522.- 523.- 524.- 525.- 526.- 527.- 528.- 529.- 530.- 531.- 532.- 533.- 534.- 535.- 536.- 537.- 538.- 539.- 540.- 541.- 542.- 543.- 544.- 545.- 546.- 547.- 548.- 549.- 550.- 551.- 552.- 553.- 554.- 555.- 556.- 557.- 558.- 559.- 560.- 561.- 562.- 563.- 564.- 565.- 566.- 567.- 568.- 569.- 570.- 571.- 572.- 573.- 574.- 575.- 576.- 577.- 578.- 579.- 580.- 581.- 582.- 583.- 584.- 585.- 586.- 587.- 588.- 589.- 590.- 591.- 592.- 593.- 594.- 595.- 596.- 597.- 598.- 599.- 600.- 601.- 602.- 603.- 604.- 605.- 606.- 607.- 608.- 609.- 610.- 611.- 612.- 613.- 614.- 615.- 616.- 617.- 618.- 619.- 620.- 621.- 622.- 623.- 624.- 625.- 626.- 627.- 628.- 629.- 630.- 631.- 632.- 633.- 634.- 635.- 636.- 637.- 638.- 639.- 640.- 641.- 642.- 643.- 644.- 645.- 646.- 647.- 648.- 649.- 650.- 651.- 652.- 653.- 654.- 655.- 656.- 657.- 658.- 659.- 660.- 661.- 662.- 663.- 664.- 665.- 666.- 667.- 668.- 669.- 670.- 671.- 672.- 673.- 674.- 675.- 676.- 677.- 678.- 679.- 680.- 681.- 682.- 683.- 684.- 685.- 686.- 687.- 688.- 689.- 690.- 691.- 692.- 693.- 694.- 695.- 696.- 697.- 698.- 699.- 700.- 701.- 702.- 703.- 704.- 705.- 706.- 707.- 708.- 709.- 710.- 711.- 712.- 713.- 714.- 715.- 716.- 717.- 718.- 719.- 720.- 721.- 722.- 723.- 724.- 725.- 726.- 727.- 728.- 729.- 730.- 731.- 732.- 733.- 734.- 735.- 736.- 737.- 738.- 739.- 740.- 741.- 742.- 743.- 744.- 745.- 746.- 747.- 748.- 749.- 750.- 751.- 752.- 753.- 754.- 755.- 756.- 757.- 758.- 759.- 760.- 761.- 762.- 763.- 764.- 765.- 766.- 767.- 768.- 769.- 770.- 771.- 772.- 773.- 774.- 775.- 776.- 777.- 778.- 779.- 7710.- 7711.- 7712.- 7713.- 7714.- 7715.- 7716.- 7717.- 7718.- 7719.- 7720.- 7721.- 7722.- 7723.- 7724.- 7725.- 7726.- 7727.- 7728.- 7729.- 7730.- 7731.- 7732.- 7733.- 7734.- 7735.- 7736.- 7737.- 7738.- 7739.- 7740.- 7741.- 7742.- 7743.- 7744.- 7745.- 7746.- 7747.- 7748.- 7749.- 7750.- 7751.- 7752.- 7753.- 7754.- 7755.- 7756.- 7757.- 7758.- 7759.- 7760.- 7761.- 7762.- 7763.- 7764.- 7765.- 7766.- 7767.- 7768.- 7769.- 7770.- 7771.- 7772.- 7773.- 7774.- 77

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 157.

Donnerstag den 6. Juni 1878.

72. Jahrgang.

Stadt 50.
Biedermeier
u. Emilie
verbundene
Gesellschaft
der Nr. 18.
Dr. Luedtke,
am Ritterstr.
geht & Schle
ger.
3 Mark
er Baum.

such werden
zugegeben
in Grimma.
Grundstück
50 Mille zu
verdienen n.
Hauskauf 50
zus. niedergel.

uff.
direkt an der
s. bertheilte
zu 1 ob.
zu verkaufen.
A. v. d. Bl. ab.
Einfahrt, gr.
Preis
Vahr. Ertrag
von Selbst
die Expedition

reihen Verhältnis
en. Fort.
höchst, am
zu passend, zu
kaufen.
bei Otto

15000.
14000.
Pr. 6000.
Auskun
Richt.
20 Pferde
Stellmacher,
Wiederholz
Angabe
reihen unter
niedergel.

Materials.
mit 2 bis
Preis
Richt.
ende Häuser
Länder, am
zu verkaufen,
Geldsteu
der Exped.
zugelegen.

lides haus
und Gaten
fort zu ver
Rath. u.
Seifenzätz.

Blage einer
comfortabel
tem Seines,
läft, wels
tebt und sic
und hundts
zu verkaufen
Zadeneinrich
käufer belie
fre M. Z. 51

Feld u. ein
hwerel
mit 2 bis
hast werden
Grimma,
3 158.

Angabe
reihen unter
niedergel.

Geld u. ein
hwerel
mit 2 bis
hast werden
Grimma,
3 158.

Angabe
reihen unter
niedergel.

Geld u. ein
hwerel
mit 2 bis
hast werden
Grimma,
3 158.

Angabe
reihen unter
niedergel.

Geld u. ein
hwerel
mit 2 bis
hast werden
Grimma,
3 158.

Eine sehr freundl. Cafè u. Konditorei,
sehr Lage, gut Geschäft, Umstände halber
soll zu verkaufen.
A. v. d. Bl. ab.

Eine reelle Restauration mit Billard
und guter Einrichtung. Weinkeller, Kau
fhaus, darüber, in Familienverhältnis halber
sollt. Herr Zeit, Sternwartenstraße 15,
im Vorzessengeschäft.

Eine in der Nähe von Leipzig gelegenes
und neuemauriertes Restaurant mit fran
zösischem Billard und Materialwaaren
Geschäft ist sofort zu verkaufen, eventuell
zu verpachten.

Sur Uebernahme des Inventars gehören
mindestens 3000.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 im Hofe
der Treppe.

Eine Restauration (Sch. Local) ist billig
übernommen, Näh. Brühl 24, Gia. Reich.

Ein flottes Productengeschäft in Neud
eck ist veränderungshalber zu verkaufen,
gibt 1500 f. mit Wohnung. Nachweis:
Neuer Straße 22/23 im Productengesch.

Zu verkaufen.

Sehr günstig für junge Leute ist ein gut
gehandeltes Productengeschäft mit Restau
ration Wiers halber mit sämtlichem In
ventar. Näh. in der Restauration

Uebernahme des Inventars gehörten
mindestens 3000.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 im Hofe
der Treppe.

Eine Restauration (Sch. Local) ist billig
übernommen, Näh. Brühl 24, Gia. Reich.

Ein flottes Productengeschäft in Neud
eck ist veränderungshalber zu verkaufen,
gibt 1500 f. mit Wohnung. Nachweis:
Neuer Straße 22/23 im Productengesch.

Zu verkaufen.

Sehr günstig für junge Leute ist ein gut
gehandeltes Productengeschäft mit Restau
ration Wiers halber mit sämtlichem In
ventar. Näh. in der Restauration

Uebernahme des Inventars gehörten
mindestens 3000.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 im Hofe
der Treppe.

Eine Restauration (Sch. Local) ist billig
übernommen, Näh. Brühl 24, Gia. Reich.

Ein flottes Productengeschäft in Neud
eck ist veränderungshalber zu verkaufen,
gibt 1500 f. mit Wohnung. Nachweis:
Neuer Straße 22/23 im Productengesch.

Zu verkaufen.

Sehr günstig für junge Leute ist ein gut
gehandeltes Productengeschäft mit Restau
ration Wiers halber mit sämtlichem In
ventar. Näh. in der Restauration

Uebernahme des Inventars gehörten
mindestens 3000.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 im Hofe
der Treppe.

Eine Restauration (Sch. Local) ist billig
übernommen, Näh. Brühl 24, Gia. Reich.

Ein flottes Productengeschäft in Neud
eck ist veränderungshalber zu verkaufen,
gibt 1500 f. mit Wohnung. Nachweis:
Neuer Straße 22/23 im Productengesch.

Zu verkaufen.

Sehr günstig für junge Leute ist ein gut
gehandeltes Productengeschäft mit Restau
ration Wiers halber mit sämtlichem In
ventar. Näh. in der Restauration

Uebernahme des Inventars gehörten
mindestens 3000.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 im Hofe
der Treppe.

Eine Restauration (Sch. Local) ist billig
übernommen, Näh. Brühl 24, Gia. Reich.

Ein flottes Productengeschäft in Neud
eck ist veränderungshalber zu verkaufen,
gibt 1500 f. mit Wohnung. Nachweis:
Neuer Straße 22/23 im Productengesch.

Zu verkaufen.

Sehr günstig für junge Leute ist ein gut
gehandeltes Productengeschäft mit Restau
ration Wiers halber mit sämtlichem In
ventar. Näh. in der Restauration

Uebernahme des Inventars gehörten
mindestens 3000.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 im Hofe
der Treppe.

Eine Restauration (Sch. Local) ist billig
übernommen, Näh. Brühl 24, Gia. Reich.

Ein flottes Productengeschäft in Neud
eck ist veränderungshalber zu verkaufen,
gibt 1500 f. mit Wohnung. Nachweis:
Neuer Straße 22/23 im Productengesch.

Zu verkaufen.

Sehr günstig für junge Leute ist ein gut
gehandeltes Productengeschäft mit Restau
ration Wiers halber mit sämtlichem In
ventar. Näh. in der Restauration

Uebernahme des Inventars gehörten
mindestens 3000.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 im Hofe
der Treppe.

Eine Restauration (Sch. Local) ist billig
übernommen, Näh. Brühl 24, Gia. Reich.

Ein flottes Productengeschäft in Neud
eck ist veränderungshalber zu verkaufen,
gibt 1500 f. mit Wohnung. Nachweis:
Neuer Straße 22/23 im Productengesch.

Zu verkaufen.

Sehr günstig für junge Leute ist ein gut
gehandeltes Productengeschäft mit Restau
ration Wiers halber mit sämtlichem In
ventar. Näh. in der Restauration

Uebernahme des Inventars gehörten
mindestens 3000.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 im Hofe
der Treppe.

Eine Restauration (Sch. Local) ist billig
übernommen, Näh. Brühl 24, Gia. Reich.

Ein flottes Productengeschäft in Neud
eck ist veränderungshalber zu verkaufen,
gibt 1500 f. mit Wohnung. Nachweis:
Neuer Straße 22/23 im Productengesch.

Zu verkaufen.

Sehr günstig für junge Leute ist ein gut
gehandeltes Productengeschäft mit Restau
ration Wiers halber mit sämtlichem In
ventar. Näh. in der Restauration

Uebernahme des Inventars gehörten
mindestens 3000.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 im Hofe
der Treppe.

Eine Restauration (Sch. Local) ist billig
übernommen, Näh. Brühl 24, Gia. Reich.

Ein flottes Productengeschäft in Neud
eck ist veränderungshalber zu verkaufen,
gibt 1500 f. mit Wohnung. Nachweis:
Neuer Straße 22/23 im Productengesch.

Zu verkaufen.

Sehr günstig für junge Leute ist ein gut
gehandeltes Productengeschäft mit Restau
ration Wiers halber mit sämtlichem In
ventar. Näh. in der Restauration

Uebernahme des Inventars gehörten
mindestens 3000.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 im Hofe
der Treppe.

Eine Restauration (Sch. Local) ist billig
übernommen, Näh. Brühl 24, Gia. Reich.

Ein flottes Productengeschäft in Neud
eck ist veränderungshalber zu verkaufen,
gibt 1500 f. mit Wohnung. Nachweis:
Neuer Straße 22/23 im Productengesch.

Zu verkaufen.

Sehr günstig für junge Leute ist ein gut
gehandeltes Productengeschäft mit Restau
ration Wiers halber mit sämtlichem In
ventar. Näh. in der Restauration

Uebernahme des Inventars gehörten
mindestens 3000.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 im Hofe
der Treppe.

Eine Restauration (Sch. Local) ist billig
übernommen, Näh. Brühl 24, Gia. Reich.

Ein flottes Productengeschäft in Neud
eck ist veränderungshalber zu verkaufen,
gibt 1500 f. mit Wohnung. Nachweis:
Neuer Straße 22/23 im Productengesch.

Zu verkaufen.

Sehr günstig für junge Leute ist ein gut
gehandeltes Productengeschäft mit Restau
ration Wiers halber mit sämtlichem In
ventar. Näh. in der Restauration

Uebernahme des Inventars gehörten
mindestens 3000.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 im Hofe
der Treppe.

Eine Restauration (Sch. Local) ist billig
übernommen, Näh. Brühl 24, Gia. Reich.

Ein flottes Productengeschäft in Neud
eck ist veränderungshalber zu verkaufen,
gibt 1500 f. mit Wohnung. Nachweis:
Neuer Straße 22/23 im Productengesch.

Zu verkaufen.

Sehr günstig für junge Leute ist ein gut
gehandeltes Productengeschäft mit Restau
ration Wiers halber mit sämtlichem In
ventar. Näh. in der Restauration

Uebernahme des Inventars gehörten
mindestens 3000.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 im Hofe
der Treppe.

Eine Restauration (Sch. Local) ist billig
übernommen, Näh. Brühl 24, Gia. Reich.

Ein flottes Productengeschäft in Neud
eck ist veränderungshalber zu verkaufen,
gibt 1500 f. mit Wohnung. Nachweis:
Neuer Straße 22/23 im Productengesch.

Zu verkaufen.

Sehr günstig für junge Leute ist ein gut
gehandeltes Productengeschäft mit Restau
ration Wiers halber mit sämtlichem In
ventar. Näh. in der Restauration

Uebernahme des Inventars gehörten
mindestens 3000.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 im Hofe
der Treppe.

Eine Restauration (Sch. Local) ist billig
übernommen, Näh. Brühl 24, Gia. Reich.

Ein flottes Productengeschäft in Neud
eck ist veränderungshalber zu verkaufen,
gibt 1500 f. mit Wohnung. Nachweis:
Neuer Straße 22/23 im Productengesch.

Zu verkaufen.

Sehr günstig für junge Leute ist ein gut
gehandeltes Productengeschäft mit Restau
ration Wiers halber mit sämtlichem In
ventar. Näh. in der Restauration

Uebernahme des Inventars gehörten
mindestens 3000.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 im Hofe
der Treppe.

Eine Restauration (Sch. Local) ist billig
übernommen, Näh. Brühl 24, Gia. Reich.

Ein flottes Productengeschäft in Neud
eck ist veränderungshalber zu verkaufen,
gibt 1500 f. mit Wohnung. Nachweis:
Neuer Straße 22/23 im Productengesch.

Zu verkaufen.

Sehr günstig für junge Leute ist ein gut
gehandeltes Productengeschäft mit Restau
ration Wiers halber mit sämtlichem In
ventar. Näh. in der Restauration

Uebernahme des Inventars gehörten
mindestens 3000.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 im Hofe
der Treppe.

Eine Restauration (Sch. Local) ist billig
übernommen, Näh. Brühl 24, Gia. Reich.

Ein flottes Productengeschäft in Neud
eck ist veränderungshalber zu verkaufen,
gibt 1500 f. mit Wohnung. Nachweis:
Neuer Straße 22/23 im Productengesch.

Zu verkaufen.

Sehr günstig für junge Leute ist ein gut
gehandeltes Productengeschäft mit Restau
ration Wiers halber mit sämtlichem In
ventar. Näh. in der Restauration

Uebernahme des Inventars gehörten
mindestens 3000.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 im Hofe
der Treppe.

Ein junges wirtschaftlich gebildetes Mädchen von angenehmem Aussehen und anspruchlos mit 4000 Thaler Vermögen wünscht sich passend zu verheirathen. Adr. unter "Vertrauen II 6." Expedition d. Bl. Annonum nicht berücksichtigt. Photoz. erw.

Damen f. diskrete Aufn., Rath u. Höfe b. einer prast. Frau. Adr. unter K. R. 5, in der Exp. d. Bl. erbeten.

Sollten kinderlose Leute gehönen sein, einen 6 Jahre alten Knaben an Kindesstatt anzunehmen, so bitten man Adressen unter L. II 122 in der Kreis. d. Bl. abzug.

Ein Kind ist an Kindesstatt anzunehmen. Zu erfragen Neuburg, Täubchenweg Nr. 8, 3 Treppen bei Kiel.

Offene Stellen.

Für das Burzenreitfest wird eine anständige Sänger-Gesellschaft mit Komiker und Damen, von angenehmer Erziehung, während der Pfingstwoche gesucht.

Zu melden bei J. G. Görner in Burzen, Großgall. 393.

Für Leipzig und Umgegend wird zum Verkauf eines fest gangbaren lohnenden Urteils ein solider thätiger Vertreter gesucht. Offerten nimmt der „Invalidendank“, Chemnitz, unter G. C. 415. entgegen. (J. Ch. 415.)

Für Agenten!

Ein Privatmann sucht für seine selbstgebauten Raumburgen und Freiburgen keine einen Vertreter am Plothe, der mit Beinhändlern in Verbindung steht. Adr. unter Z. S. 644, beförd. die Exp. d. Bl.

Reisende gesucht!

Ein Leipziger Seidenwaren-Etablissement sucht einen tüchtigen Reisenden, welcher möglichst mit der Kundenschaft in der Provinz Hannover, Braunschweig und Thüringen vertraut sein muss und Kenntnisse der Branche besitzt.

Gef. Offerten sub Z. S. 541, an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig. (H. 32556.)

Gef. 1 Reisender, der gereift b. mit Colon-Maarengöhl, bekannt u. mit Primo-Beläst. ist durch C. Kiesling, Sternwartenstr. 18c.

Für Haushaltswaren en gros wird ein tüchtiger Buchhalter gesucht.

Offerten bittet man sub B. II 107, in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für biesige aetherische Oelfabrik suchen für alsbald zu Lager und möglichst Laboratoriums-Arbeiten eine geeignete laufmäig gebildete Personlichkeit.

Vereid. Merkur, Pfaffenstorfer Str. 18d. Kaisermann, Stellvertreterstellung.

Zum sofortigen Eintritt wird ein mit der englischen Sprache ziemlich vertrauter junger

Commis

für leichtere Comptoir-Arbeiten gesucht.

Offerten mit Gehaltsanträgen und Referenzen sind an die Expedition dieses Blattes unter M. S. I. 21 zu richten.

2 Commis, 2 caust. Befr., 2 Küde, 8 Kellner, 4 Kellner, 2 Diener, 6 Wirtsh., 8 Knechte, 2. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3. (R. B. 87.) mögl. m. Branche vertr. wird b. Lager u. Reise gepräsentant.

Commis Rosenstr. & Reichelt.

Zum sofortigen Eintritt ein junger Mann, der schon im Herrengetreide-Geschäft thätig war, gef. Reicheltstr. 31, Gard. Gesch.

Steindrucker, im Buntdruck durchaus tüchtig, finden Stellung bei Weigel & Baumann.

Ein im Buntdruck gründlich grübter

Steindrucker wird bei bohem. Wohn dauernd zu engagieren gesucht. Offerten sub M. & L. II 108 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger

Pressvergolder

wird Ende Juni aufgenommen von der Buchbinderei Karl Prochaska, Tschen, Oefferr. Schlesien. Brief. Anmeldungen mit Nachweis vollkommener Leistungsfähigkeit werden bis 15. Juni erbeten.

Einen tüchtigen Gaffschlosser sucht Carl Schreiber, Lessingstr. 18.

1 Schlossergeselle wird gef. Reiter Str. 16.

Gesucht werden tüchtige Schlossergesellen Conrad Müller, Nürnbergstr. 27.

Zwei tüchtige Malergerüßen lucht bei bohem. Wohn

Weihensels.

Walter und Fassier.

Gef. 1 Schneidergeb. auf Woche Brühl 17, IV.

Gesucht ein Schneiderzettel Querstr. 5, II.

Einen Conditorgebüßen sucht

A. Zschoske, Conditor in Grimma.

Ein Bursche, welcher Lust hat Gaffschlosser zu werden, wird gesucht.

Brühl 35/36, Schlosserwerkstatt.

Gef. 1 tücht. Kellner in 1. Gesch., 1 gem. i. W. mit 4—8 0. A. Gant. Kießling, Sternw. 18c.

Ein junger gew. Kellner von 16—20 J. wird 1. sofort. Eintritt gef. f. d. Restaurant. 3. Waldenthal, Bahnh. Grimma. Zu melden heute Donnerstag v. 12—21. Kämm. Hofe Str. Nr. 9, per Adressen Sauerwald.

Einen anst. gew. Kellner, Bier auf Roben, u. einen zum Servieren sofort Nicolaistraße 6, I für Küche und Haus Robenstraße 6, links.

Gesucht sofort 2 Zimmerkellner, 2 junge Kellner für Bahnholz, 3 Kellnerbüros für Kell. J. Werner, Al. Fleischergasse 15, I.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein junger Kellner im Restaurant zum Täubchen, Täubchenweg.

Seelen vermittelt (ohne Voranrede.)

A. Lorenz, Berliner Straße 117, p.

Großnecht gesucht Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht wird ein Handnecht, welcher unverläßig ist.

Stadt Berlin.

Ein ordentlicher gewandter Bursche von 17—19 Jahren wird gesucht. Adr. unter B. C. postlagernd Postamt 3.

Zum sofortigen Eintritt wird ein ordentlicher Kellnerbüro gesucht.

Restaurant Fr. Tröster,

Ecke Königplatz u. Petersteinweg.

Ein Paulburische kann sich melden

Grimmaische Straße 16 bei Scheshong.

Einen Paulburischen sucht die Schmiede

Behmanns Garten. Pariserstr.

Ich suche sofort einen Paulburischen.

Fr. Volgtländer, Markt Nr. 16.

Ein fröhlicher, gewandter und ehrlicher

Paulburische wird per sofort gesucht in der

Dampf-Schuhfabrik von W. Neuschütz,

Lindenstraße Nr. 6.

Nur seines Damen-Placement-

Institut Burgstrake 2, I. Etage.

Tapisserie.

Eine tüchtige Verkäuferin, mit der

Branche vollständig vertraut, findet per

Juli oder früher Engagement bei

Brühl & Gottlieb, Dresden.

Tapisserie-Manufaktur.

Einen Wäsche- und Weißwaren-

geschäft wird zum baldigen Eintritt eine

in den Bascione und Antiquität von

Herrn und Damenwäsche tüchtige junge

Dame gesucht, welche gleichzeitig eine flotte

Verkäuferin sein muss.

Bewerberinnen wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse schriftlich sub Chiffre P. T. 917, an die Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler, Zwidau i/T., wenden.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein

solides anständiges gebildetes j. Mädchen

als Ladenmädchen in der Conditorie von

L. Bleibholz, Hainstraße 25.

5 Befr., 6 Wirtsh., 4 Büffet, 8 Kelln.,

4 Stub., 14 Hauss. Gr. Fleischerg. 3, I.

Verkäuferin - Gesucht per 1. Juli für

größeres Pavement-Gesch. Magdeburg.

Photographie, Zeugnisse mitzubringen nach

Döbeln. Waschinenmäherin u. Berlau-

Bereit. Merkur, Pfaffenstorfer Str. 18d.

Eine tüchtige Frösterin wird gesucht von

Schulte & Bodenbarg.

Eine ganz geübte Schneiderin sofort

Hainstraße 25, Treppe B, 3 Treppen.

Gef. ein j. Mädchen, das Schneider und

Mädchen nicht Blücherstr. 27, 3. Et. r. f.

Gesucht zum 15. Juni ein tüchtiges

Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit.

Gr. Fleisch., Fleischerg. 11, 4 Treppen.

Gesucht pr. 15. d. M. ob. 1. Juli ein

reinliches Mädchen für ein Kind u. häusl.

Arbeit. Mit Buch zu melden.

Alexanderstraße Nr. 27, 3. Treppen r.

Gesucht zum 15. Juni ein zuverlässiges

Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit

Sternwartenstraße 27, 2. Etage links.

Gesucht.

Für einen älteren fränkischen unverhei-

tbartenen Herrn (Steinkohlenwerksbesitzer)

suche ich bei bohem. Gehalt eine häusl.

repräsentantin.

Schlund dauernd und höchst angenehm.

Offerten erbeten A. B. Z. II 108 pos-

lagern Zwidau. Reisemarke erforderlich.

Gesucht ein tüchtiger

Pressvergolder

wird Ende Juni aufgenommen von der

Buchbinderei Karl Prochaska, Tschen,

Oefferr. Schlesien. Brief. Anmeldungen

mit Nachweis vollkommener Leistungsfähig-

keit werden bis 15. Juni erbeten.

Einen tüchtigen Gaffschlosser

sucht Carl Schreiber, Lessingstr. 18.

1 Schlossergeselle wird gef. Reiter Str. 16.

Gesucht werden tüchtige Schlossergesellen

Conrad Müller, Nürnbergstr. 27.

Zwei tüchtige Malergerüßen lucht bei

Weihensels.

Walter und Fassier.

Gef. 1 Schneidergeb. auf Woche Brühl 17, IV.

Gesucht ein Schneiderzettel Querstr. 5, II.

Einen Conditorgebüßen sucht

A. Zschoske, Conditor in Grimma.

Ein Bursche, welcher Lust hat Gaffschlosser

zu werden, wird gesucht.

Brühl 35/36, Schlosserwerkstatt.

Gef. 1 tücht. Kellner in 1. Gesch., 1 gem. i. W.

mit 4—8 0. A. Gant. Kießling, Sternw. 18c.

Ein junger gew. Kellner von 16—20 J.

wird 1. sofort. Eintritt gef. f. d. Restau-

rant. 3. Waldenthal, Bahnh. Grimma. Zu melden heute Donnerstag v. 12—21. Kämm. Hofe Str. Nr. 9, per Adressen Sauerwald.

sucht Stelle
Hausfrau,
1778 in
Sachsen sucht

chen
in Leipzig,
Ref. Offeren
teile & Vog-
dau.

iger Familie
fann, sucht
dädchen. Nr.
ped. d. Bl.
st. als Stuben
alles. Zu emp.
F bei Petrik
Stubum. 1
od. 1. Ref. 1
hardt. 7a. re.
n u. Aufsicht
u. sucht. S-
ndindeser.
welches ist
das Stellen
Stellung als
zagen Peters
4-6 Uhr 2
selbstständig
sucht Stelle.
dition d. V.
ller, welches
hat war und
enst für Küde
Nopfplatz 4.
empfohlen.
Haus zw.
1 Tr. links.
en mit gus-
ren, suchen
und 1 ver-
lofasse 2.
e u. Haak.
auswärtig 1.
be u. Haak
gen Berliner
rechts.

für Küde u.
gen bei der
epppe links.
neben der
pläte fann,
31. H. III. 10.
aus auf Thür.
hat, sucht
weg zw. pan-
das sehr gut
ausarbeitet mi-
n Stelle. Zu
d Stelle für
b. Hof 11. I.
für Bürger.
8. Hof 11.
acht Stellung
bei den Her-
ant Nied.
n Küde und
Adressen er-
ter.

1. Juli Stelle
Salzg. 6. IV.
Jahren vor
e. blau-
erfragen
Haakmann.
einen Dienst
am 15. Juni
der Straße 17
Leipzig.
uerster. 20. II.
Rädchen sucht
d. Herrs.
von aus-
el. Dienstl.
auswärts
Graichen.
alt, mit gau-
le für Kinder

Graichen.
diese Ober-
stellung für
heit. Zu e-
n Haakmann.
eine Schei-
t für Kinder.
schen Amme-
nau, Merk-
aufwachungs-
aße 8. 3 Tr.
13. Bäddel.

che.

Gefuch.
icht bald ein
paarengeschäf-
taufen.
unter 11. 12
es abgedeck-
tesch.

bis 3. Moth-
(Kunstschaf-
der Schneid-
ung). Rass-
beliebt man
z. zu jenden.

Laden

mit Schaufenster und Schreibklube in lebhafter Vorstadt ist, oder später zu mieten
gezuckt. Adressen unter D. 11. 127, an die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Schluß wird zum 1. Oktober, auch früher
ein Laden ob. Parterrewohnung, die sich dazu
anrichten ließe. Weltspiel, Galionadenstr. ob.
dene Nähe. Adressen Weltstr. 20 niederjul.

Jahr 1. April 1879 wird eine geräu-
mige 1. Et. (mindestens aus 6-7 zu-
sammenhängenden, bewohnbaren Zim-
mern bestehend) in der Grünstraße,
Peterstraße, Markt ob. nächster Um-
gebung nelegen, zu mieten gelöst.

Nat. von dem betreffenden Vermietb.
direkt gehetete Adressen unter Chiffre
v. E. 67 durch die Buchdr. v. Otto
Klemm, Universitätsdr. 22. Bad. Verüü.

Eine Wohnung bestehend aus 4-5 Et.
entsprechenden Zimmern und sonstigen
Zimmerräumen wird z. 1. event. 15. Aug. er-
gutzt. Adressen unter Z. Z. 546 an die
Annoncen-Expedition von Haasenstein
& Vogler, hier, Reichstr. 55, I. (H. 32601).

Ein Geschäftsmann sucht für 1. Juli
eine Wohnung, Nähe vom Petersteinweg,
Preis bis 600. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet niederjul. bei Herrn Kaufm.
g. Witte, Petersteinweg Nr. 50 c.

Schluß von einem Anstellten per 1. Juli
bis 100. A. Dr. bittet nieder

Schützenhaus.

Garten-Concert im Abonnement

vom Musikchor des K. S. Inf.-Reg. Prinz Georg Nr. 106 unter Leitung
des Musikdirektors Herrn

W. Berndt (Orchester 54 Musiker).

Festliche Beleuchtung. Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen,
Anfang 1/2 Uhr. Eintrittspreis die Person 75 Pf. Ende 11 Uhr.

Dutzendbills zu 2 Mark 50 Pf. sind zu haben bei den Herren Fr. Volgtländer,
am Markt 16, Böhme & Co., Neumarkt 4, H. Bittrich, Halle-Straße 4, Carl
Rummel, Grimmel'scher Steinweg 51, Reinhold Aulich, Sternwartenstraße 18, Otto
Melsner & Comp., Nicolaistraße 52 und O. Altmann, Hainstraße 8/10.

Salson - Abonnementskarten für einen Herrn
5 Mark, eine Dame 4 Mark, ein Kind 2 Mark
und jede Familie 10 Mark sind im Comptoir
des Schützenhauses zu haben.

Die von Herrn C. Hoffmann ausgegebenen Passe-partout-Karten haben bis auf Weiteres noch Gültigkeit.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den Sälen statt.

Rob. Kühnrich.

Bonorand.

heute Abend
Grosses patriotisches Concert

von der Capelle des 107. Regiments.
unter Musikdirector Walther.

Anfang 7/8 Uhr. Entrée 30 Pf.
(58 Mann.)

PROGRAMM.

- | | |
|--|---|
| 1. Theil. | 2. Theil. |
| 1 Das Herz und das Schwert gehört dem König, Marsch von Walther. | 7 Kaiser-Marsch von Wagner. |
| 2. Jubel-Ouverture von Weber. | 8 Die Heimkehr der Soldaten, Militair-Chanté von Rückert. |
| 3. Ich bete an die Macht der Liebe, Humoreske von Wierwitz. | 9 Hurrah! Marsch-Potpourri v. Rosenfranz. |
| 4. Patriotische Liederklänge, Potpourri von Menzel. | 10 Kaiser-Quadrille von Böck. |
| 5. Kaiser-Hymne von F. v. Wiedebe. | 11 Durch Kampf zum Sieg, Marsch von Walther. |
| 6. Im lieben deutschen Vaterland, Walther von Felde. | |

Thier-Park u. Skating-Rink

Wassendorfer hol.
Zäglich geöffnet von früh bis Abends.
Concert von Nachmittags 3 bis Abends 11 Uhr.
Entrée 35 Pf. Kinder 15 Pf.
Dutzendbills à 3 Pf. sind an der Kasse zu haben. Ernst Pinkert.

Pantheon. Sommer-Theater.

Dresdner Straße Nr. 33.
Heute und täglich Concert und Theater-Vorstellung. Künstler I. Ranges, Specialitäten: Mons. E. C. Pascal, unübertrefflich als Equilibrist, Pfeifer ic. Sensationsshow: die 5 dresdner Tauben. Mad. und Mons. Pascal, englisch-franz. Duettisten und Gesangskünstler. Die beiden Wunderknaben: Rudolf und Josef Pascal (Komödianten). Art. Marie Ziegler, Wiener Vocalistin und Operettensängerin. Art. Molly Honkel, deutsche und jüdische Chansonnentänzerin. Herr Brechöhl, Charakter, Gesangs- und Gesangskomödiant. Herr Otto Charles, preisgekrönter Athlet. Der bauerliche Herkules Hanns Steyrer, der härteste Mann der Welt. Derselbe hebt einen 375 Pfund schweren Stein mit einem Finger empor.
Alles Nähere die Programms. — Gasse-Dienstung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Anfang 7 Uhr.

Terrasse Klein-Zschocher.

Sonntag, den 1. Pfingstmontag.
Extra-Früh-Concert. der Capelle B. Kleitz. Anfang 5 Uhr.

Nah dem alten Theater. **Eldorado.** Pfassendorfer Straße 26.

Grosses Restaurant, Concert- und Ball-Saal, reservierte Zimmer für Privat-Gesellschaften. 6 Billards. 2 Segelbahnen. Pfassendorfer Bier aus dem Bürgerlichen Bräuhaus. Bayerisch Bier aus der Freib. v. Tucher'schen Brauerei. Lagerbier aus der Vereinsbrauerei. 45 Zeitungen. Neueste Zeitungen und Courseräte.

Mittags Table d'hôte und à la carte. H. Stamminger.

Plateau Altenburg.
Den 1. und 2. Pfingstmontag von Nachmittag 1/2 Uhr ab findet grosses Extra-Concert von der Regimentsmusik Nr. 96 statt. E. Holtmann.

Göhren, Station Gaschwitz.

beliebter Ausflugsort per Bahn, wie für Equipagen, nur 45 Minuten von Gaschwitz entfernt, mit Wagen bequem in einer Stunde zu erreichen, empfiehlt bei bevorstehendem Fest keine Vocalitäten aufzufordern.

Auf gute Speisen und f. Biere erlaube mir noch besonders aufmerksam zu machen. Den 2. Feiertag Tanzmusik. Hochachtungsvoll H. Weber.

Hôtel de Saxe. Heute Stockfisch mit Schoten.

Café français.

hierdurch die ergebene Anzeige, daß sich der directe
Aufgang zur Veranda

säne Befürzung der anderen Vocalitäten — vom Augustusplatz aus über

die Haupttreppe befindet.

Wilhelm Felsche,

Königl. Hof-Conditorei.

Restaurant Fr. Tröster,

Ecke Königsplatz und Peterssteinweg,
empfiehlt dem gebreiten Publicum seine freundlich gelegenen Vocalitäten. Jeden Morgen
Stammfrühstück und frisches Brot von Crötitzer Lager- und ehem. Bayerisch
Bier von Erlich in Erlangen.

Mittagstisch in 1/2 und 1 Portionen,

ausgewählte Speisefarje der Saison entsprechend.

N.B. Heute Stockfisch mit Schoten.

Oberschenke u. Gosenstube zu Gohlis.

Heute großes Schachfest. Früh Böllsch, Mittags frische Wurst. Andere
Speisen in reicher Auswahl. Extra f. Biere, Kaiser- und Kurfürst-Wurst.

Es lädt freundlich ein.

F. Lehmann.

Grosse Feuerkugel. empfiehlt täglich:

Stammfrühstück 30 Pf.

Mittagstisch 75 Pf.

Stammabendbrot 40 Pf.

H. A. Klaus.

universitätsstrasse 4. Neumarkt 41.

Echte Bayerisch Exportbier von Henninger in Nürnberg und Siebold'sches Lagerbier vorzüglich.

Restaurant Drechsel,

Nicolaistraße Nr. 5,
empfiehlt seine angenehm fühlen, neu decorirten Vocalitäten einer freundlichen
Beachtung. Außer Art. von Tucherischen (Nürnberger) Bier verschänkt ich einen
kleinen Zeltlinger, den Schoppen zu 80 Pf. Oppenheimer, den Schoppen zu 70 Pf. und
einen leichten echten Bordeaux, den Schoppen zu 75 Pf. — Jeden Morgen warmes
Stammfrühstück. Heute Abend: Allerlei.

Eisenholbe. Allerlei.

Kitzing & Helbig. Heute Allerlei.

Prager's Bier-Tunnel. Heute Abend Allerlei mit Zunge
oder Côtelettes, Bayerisch od. Lagerbier vorzüglich. C. Prager.

Garten-Restaurant zum Sophien-Bad

empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit 1/2 Portionen 75 Pf.

Heute Abend Allerlei.

A. Feucker's Restaurant u. Garten,

31 Gr. Windmühlstraße 31.

Heute Abend Allerlei mit Côtelettes oder Zunge.

Mertens' Restaurant, Dresden-Straße 42.

Heute Abend Allerlei. Nürnberger, hell und dunkel, vorzüglich.

Nr. 6 Kohlgartenstraße Nr. 6.

Heute Böhmisches Goulash empfiehlt Josef Falgmann.

Burgkeller empfiehlt Mittagstisch gut und kräftig, Stammabendbrot, Dresdner Kellerbierbier ganz vorzüglich.

Kloster-Keller. Heute Concert.

Tübchner Brauerei. Stammfrühstück u. Stammabendbrot, f. Bayerisch und Lagerbier, Champagner Weißbier vorzüglich empfiehlt G. Rothe.

Goldnes Einhorn LHEYER. Heute Kalbsköpfchen mit Weinsoße. Morgen Schweinstücken und Blöße. Sonnabend Allerlei mit Zunge.

Teubner's Garten. Heute Schlachtfest.

Bühring's Restaurant, Steinstraße 28.

Heute Schlachtfest.

Lagerbier von Siebold & Co. II.

Heute Ab. Schweinstücken m. Klöß. Nordstraße 24. E. Berger.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagstisch Port. 30 Pf.

Ein zahmer Staa am Dienstag entflohen.

Wiederer, gute Bel. Marschnerstr. 77 D, part.

Ein gr. i. schw. Hund zugelassen. Abzugeben gegen Belohnung Katharinenstr. 7, beim Haushalt.

Verl. Kinderbuch. Abzug. Centralstr. 13, D. P.

Verl. 1 Hundebaldband mit Steuern. 1672, Abzugeben Turnerstraße 10, beim Haushalt.

Heute entflug. Lang. Str. 15, Hinterh., ein grün u. gelber Canarienvogel. Abzugeben dafelbst 2 Treppen rechts.

Ein zahmer Staa am Dienstag entflohen.

Wiederer, gute Bel. Marschnerstr. 77 D, part.

Ein gr. i. schw. Hund zugelassen. Abzugeben gegen Belohnung Katharinenstr. 12 A, Barbergerecht.

Jugel, ein gelbgr. i. Hund, ohne Maul-

torb. und Steuern. Neufeldhof 32, 1 Tr.

A. K. E. E.

Weiterer Brief liegt. Unter bel. Gasse mit meiner Straßennummer.

Gewissel, nur über stellt ausbl. Gewissel. Wenn irgend möglich. weiß. Gewissel.

Antwort, sonst brief.

Ein fl. Essentivischer, mit weißer Stirn und auf d. Namen Spig hörend, in verlorenen Tagen entlaufen. Gegen Belohnung zurückzubringen Neudring, Kohlgartenstr. 30.

Auftrag.

Die Gläubiger des am 1. April er. verlorenen Kürschnermesters Friederich Johanns werden erachtet, ihre Ansprüche an die Nachlassmasse unter näheren Angaben bis zum 1. Juli dieses Jahres spätestens bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Berlin, den 3. Juni 1878.

Der Justizrat Jacobson, Laubstraße 34.

Aufforderung.

Alle mir verkaufte Gegenstände, deren Rückkaufsrecht bis 15. Mai a. c. erlost werden, wenn solche nicht bis 15. Juni zurückgekauft sind oder das Rückkaufsrecht weiteren verlängert wird, von mir ohne Aufnahme verläuft.

Leopoldswalz, Reichstraße 50.

Marktheller von C. & W. wird um nähere Mitteilung oder um persönlichen Besuch gebeten.

Die gegen Herrn A. Becker am 4. Mai in der Feuerk'schen Restaurirt getragene Bekleidung nehm ich als in Überreicht gegebenen hiermit ausdrücklich zurück. Ich wünsch' Dir Glück, Freude, Gesundheit und Frieden.

Ich werde Dir alles, was Du liebst auf der Welt, ja alles was heiter und glücklich Dich macht, ja alle das Jahr noch viele hinterlässt und bleibe mein Freund, dann bin ich zufrieden.

Ein donnerndes Hoch Dir! drauf lasst und eins trinken.

Heut' Abend soll freundlich ein Gläschen uns wünschen.

Leipzig am 6. Juni 1878. L. B.

herren

A. Voigt

und Frau Gemahlin

bringt zum heutigen Tage der übernreit ein schwallendes Hoch mit dem Wunsche, daß sich das Silber dereinst in Gold verwandeln möge.

Ein 25jähriger Stammkast (1)

Achtung!

Präsentirt das Gewehr!

Obrem alten Hauptmann Herrn A. A.

Voigt zur bestigen übernreit hochst mit dreimaliges feierlichstes Hoch!

Einige alte Gardinen.

Herzliche Gratulation unserem Freunde

A. A. Voigt nebst seiner lieben Frau zu heutigen übernreit Hochzeit.

Einige seiner Freunde.

Unser Capitain

Paul Gross

zu seinem 20. Geburtstage ein dreimaliges donnerndes Hipp Hipp Hurra!

Bootsgesellschaft "Island".

Dr. Gen.

Reichs-

Dr. Geotz,

ordnete

Gruner,

Harc,

Hawky

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 157.

Donnerstag den 6. Juni 1878.

72. Jahrgang.

Kunstgewerbliche Ausstellung,

Die Vorbereitungen für die im Jahre 1879 in Leipzig abzuhaltende

wie das Königreich und die preussische Provinz Sachsen und die thüringischen Länder umfassen wird, sind nunmehr soweit gediehen, dass wir mit dem Plane vor die Öffentlichkeit treten können.

Durch diese Ausstellung soll der jetzt allorten zu neuem Leben erwachten Kunstindustrie Gelegenheit geboten werden, in weniger anspruchsvoller Weise, als dies eine Industrieausstellung mit sich bringt, von dem gegenwärtigen Stande ihres Konsenses Zeugnis abzulegen. Kunst und Handwerk sollen Hand in Hand miteinander an würdigen Aufgaben ihre Kräfte erproben und durch die That das Vorurtheil widerlegen, als sei Geschmack und höhere Kunstfertigkeit nur im Auslande zu finden. Mit der Vorführung der Leistungen der Gegenwart soll aber auch eine Ausstellung älterer Arbeiten des Kunsthandwerks verbunden werden, um eine Vergleichung zwischen Sonst und Jetzt zu ermöglichen und der Industrie musterhafte Vorbilder vor Augen zu führen.

Sämtliche Handels- und Gewerbevereine Sachsen, der Zweigverein des Deutschen Gewerbe-Museums in Magdeburg, die Polytechnische Gesellschaft zu Leipzig und andere körperschaften haben den Plan als in hohem Grade zeitgemäß begrüßt und zur Unterstützung zugesagt. Der neuordnungs bekannt gewordene Umstand, dass man fast gleichzeitig in der Reichshauptstadt eine Ausstellung vorbereitet, welche die neuesten Leistungen der Industrie von Berlin und dessen unmittelbarer Umgebung zeigen soll, darf als eine, wenn auch nur mittelbare, doch sehr erfreuliche Bestätigung dieses Urtheils über unser Unternehmen gelten.

Die Erfahrung lehrt, dass solche Ausstellungen, welche sich sowohl geographisch als den Gegenständen nach auf ein engeres Gebiet beschränken, nicht nur verhältnissmäßig viel mehr Nutzen stiften, sondern sich zugleich finanziell zu vortheilhaften Unternehmungen zu gestalten pflegen. Bei der Münchener Ausstellung im Jahre 1876 waren gegenüber rund 430,000 A. Ausgaben über 640,000 A. Einnahmen erzielt worden. Der sächsische Gewerbeverein hatte bekanntlich mit seiner im Jahre zuvor abgehaltenen Aus-

stellung ein gänzendes Geschäft gemacht. Aber auch an Orten, die durch ihre Lage

begünstigt sind, wie z. B. in Magdeburg, Braunschweig, Zwickau u. s. w., haben kleinere Ausstellungen bedeutenden Überschuss ergeben.

Für die hier geplante Ausstellung sind unter gewissenhafter Beratung der anderwärts gemachten Erfahrungen und nach sachverständiger Prüfung die Bedürfnisse nach Ausweis des nachstehenden Anschlages auf 222,000 A. die Einnahmen auf 264,000 A. berechnet, so dass sich ein Überschuss von 42,000 A. ergäbe, über dessen sachgemäße Verwendung eintretenden Fällen Beschluss zu fassen sein würde. Unter allen Umständen glauben wir aber mindestens auf vollständige Deckung der Ausgaben durch die Einnahmen rechnen zu dürfen.

Nichtsdestoweniger macht sich, da die Ausgaben zum Theil schon vor Beginn der Ausstellung zu leisten sind, während die Einnahmen erst nach und nach eingehen können, die Beschaffung eines

Garantie-Capitales

erforderlich. Wir haben den zum Beginne des Unternehmens notwendigen Garantiefonds in vorsichtigster Weise auf 150,000 A. veranschlagen zu sollen geglaubt, welche Summe jedoch nur nach Massgabe und bis zur Höhe des Bedarfs nach und nach eingesogen und, unter der obigen Voraussetzung, beim Abschluss des Unternehmens vollständig zurückgezahlt werden soll, so dass es sich nicht um ein bleibendes pecuniaries Opfer handelt. Diesen Fonds gedenken wir durch Angabe von Anteilsscheinen zu 1000, zu 500 und zu 100 A. aufzubringen, und wir gestatten uns hierdurch an alle Dienstleister, welche die Hebung und Förderung unserer Industrie am Herzen liegen, die Bitte zu richten, ihr Interesse durch eine entsprechende Zeichnung betätigten zu wollen.

Die Unterzeichneten sind erböig, Zeichnungen entgegen zu nehmen.

Das Comité für die Kunstgewerbliche Ausstellung in Leipzig 1879.

Baupr. Lipsius in Leipzig,

Director der k. Baugewerksschule,

Vorsitzender.

Stadtrath Scharf in Leipzig,

stellv. Vorsitzender.

Edmund Becker in Leipzig,

(Becker & Co.),

Schatzmeister.

In Leipzig:

Dr. Stephan, Vicebürgermeister a. D., Reichstags-Abgeordneter.

Dr. v. Steutz (Albanus & Co.)

Strubé, Carl.

v. Tauchnitz, Frhr., königl. grossbritannischer General-Consul.

Dr. Wachsmuth, Director d. A. D. Creditanstalt, Vors. d. Handelskammer.

Werner, C. A., Tischler-Obermeister.

Witzleben, F., Feinwarenfabrikant.

Zur Strassen, M., Professor an der kgl. Akademie der bildenden Künste, Inspector am Kunst-Gewerbe-Museum.

In Dresden:

Dr. Stübel, Oberbürgermeister.

Graff, Prof. C., Director der k. Kunstsammlungen.

Klemm, Baumeister, stellv. Vors. der Gewerbeschule.

Hauschild, Architekt.

Rölke, Ernst, Handelskammerpräsident.

Dr. Steche, Privatdozent der techn. Künste am Polytechnikum.

In Chemnitz:

Dr. Andrée, Oberbürgermeister.

Findelen, Handelskammerpräsident.

In Plauen:

Kuntze, Bürgermeister.

Klemm, Handelskammerpräsident.

In Zittau:

Haberkorn, Bürgermeister.

Wauer, Adolph, in Herrnhut, Präsident der Handelskammer in Zittau.

Anschlag

der Kosten der kunstgewerblichen Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1879.

Bedürfnisse.

Deckungsmittel.

	A		A
Anstellungsbau 3000 qm, gegen	90,000	Mieten: Restauration	7,500
Ausbau und Dekoration	90,000	Garderobe	7,500
Anstellungsbau, Privatanlagen . . .	3,000	Aborte	1,000
Gehalte und Aufsichtskosten . . .	32,000	Verkaufsprovisionen	3,000
Druckkosten, Kataloge u. Annoncen .	18,000	Katalogverkauf und Annoncen . .	15,000
Reisekosten	3,000	Lotterievertrag	30,000
Feuerversicherung 5 Mill. & 2% . .	10,000	Erlös aus dem Abbruch des Gebäudes	6,000
Bo. u. Auspacken, Anstellung . . .	6,000	— den Decorationen	1,000
Wasserzuführung	10,000	Eintrittsgelder 150 Tage	900,000
Diverse: Kosten der Prämierung . .		Verkauf von Photographien	
Möbiliar		Broschüren	3,000
Schreinmaterial	26,000	Zusammen: 264,000	
Porto und Botenlöhne			
Kosten der auswärtigen Comités . .			
Zusammen: gegen	222,000		
Zusammenstellung			
A 264,000, Deckungsmittel			
- 222,000, Bedürfnisse			
A 42,000, Überschuss			

* Der Ertrag der von den Ausstellern zu erhebenden Raummietha ist hierbei noch nicht in Ansatz gebracht.

Herzliche Bitte.

Ein zerstörtes Elementar-Ereignis hat abermals Roth und Rummel in den Kreis vieler Familien getragen. Vor wenigen Tagen ist, wie bereits aus Mitteilungen der Presse bekannt geworden, das Städtchen Orléans im Eisenacher Kreis des Großherzogthums Weimar von einer verheerenden Feuerbrunst heimgesucht worden, in deren Folge zwischen 80-90 Häuser eingeebnet und über 400 Menschen ihres Heimathofs und ihrer Hude beraubt wurden.

Die über den Umfang der Verluste hierher gelangten zuverlässigen Nachrichten lauten höchst betrübend und schildern die Lage der Betroffenen leider überaus bedauernswert.

Das eingedient unterzeichnete Comité wagt daher die bewährte Opferwilligkeit der Bewohner Leipzigs anzurufen und die herzliche Bitte aufzusprechen, durch recht reichliche Geldspenden die Roth der Hülfsbedürftigen lindern zu helfen. Die am Schlusse verzeichneten Sammelstellen sind bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen.

Das Hülf-Comité:

August Daum, Firma Gustav Bus., Julius Hauckel, August Methe, C. F. Neumann, J. G. Siegel, O. Staudinger.

Sammelstellen:

Julius Hauckel, Lange Straße 16, J. J. Huth, Universitätsstraße 20, Oscar Jessner, Grimm, Steinweg, 61, V. B. Kunze, Petersweg 60/60, Otto Reichert, Raumarkt 42.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

August Methe, Firma Carl Förster, Grimmaische Straße 34, Gebr. Spillner, Windmüllstr. 20, Oswald Voigtländer, Petersbrücke, O. Th. Winckler, Ritterstraße.

Heute früh 6 Uhr starb unser bester

Georg Doenges,

Director der Fortbildungsschule für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende, im 49. Jahre seines Lebens.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 6 Uhr vom Trauerhause, Blaumühle, Gartenstraße Nr. 2 aus statt.

Leipzig, 4. Juni 1878.
Angelica Doenges

Heute früh 6 Uhr verließ in Hildburghausen noch schweren Seiden meine innigst geliebte Frau

B. W. h. Hesse geb. Siegmund im Alter von 26 Jahren.

Heute Mittag 10 Uhr erhöhte der Tod nach langen Leiden unten innig geliebten Sohnen, Vater, Bruder, Großvater, Onkel und Schwiegervater.

Friedr. Adolph Victor Volland. Um stillle Theilnahme bitten, zeigt dies allen Verwandten und Freunden ihm erfüllt hiermit an.

Leipzig, den 5. Juni 1878.

Die trauernde Witwe zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Neuherr Reichen der Trauer werden wir auf Wunsch des Verstorbenen nicht anlegen, ebenso wird Blumenstrauß freundlich verboten.

Am 30. v. M. erhöhte ein junger Tod unser Nefen Gustav Marcus aus Leipzig von langen Leiden im 38. Lebensjahr.

Dies zeigt Verwandten und Freunden an.

Raumburg a. S. Die Familie Vogel.

Hierzu die traurige Nachricht, dass unter außer Gott und Vater, Herr Carl Friedrich Zöller

vorgestern, am 4. Juni, plötzlich am Herzschlag verschieden ist.

Die tiefrührenden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 8 Uhr entstieß sanft nach längerem, schweren Leiden unsre thueire, unvergessliche Mutter, Frau Emilie v. B. Siegel geb. Schlegel. Dies einen Sohn und Freunden zur Nachricht.

Hendrik bei Leipzig, den 4. Juni 1878.

Die tiebetrübten Söhne.

Den 1. Aug. früh 7.10 Uhr verließ an Rabenkämpfen unter bestem Wetter Dr. Fritz.

Dies zeigt tiebetrübt an.

Dresden, den 5. Juni 1878.

Julius und Camilla Zurker

geb. Graupner.

Bei dem schmerlichen Verlust unsrer unvergesslichen Mannes, Vaters u. Bruders, sagen dem Herrn Pastor Dr. Gräfe für seine am Grabe trostreich gesprochenen Worte, sowie Herrn Schönberg für seinen liebevollen Beistand und allen Verwandten, Freunden und Kollegen für die vielen Beweise ihrer herzlichen Theilnahme, unsrer aufrichtigen, innigsten Dank.

Leipzig, den 5. Juni 1878.

Die tiebetrübten Witwe

François Ulrich und Kinder.

Für die vielen Beweise bester Theilnahme bei dem Beisetzen unsrer geliebten Sohnes sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank noch Herrn Hindorf, Vorstand des Militärvereins "Stamerabteilung", sowie Herrn Pastor Dr. von Eriegern für die trostreichen Worte am Grabe.

Leipzig, Delizich, Karl Stünich u. Frau.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme bei dem uns betroffenen so harten Verluste sagen hierdurch besten Dank

Gustav Bauermann

und Frau geb. Freese.

Die Beerdigung des Herrn G. Herrmann Peter, Techniker, findet Donnerstag, Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Döhlener Weg Nr. 19 (Birkenwaldchen) aus statt. — Leipzig, den 5. Juni 1878.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Alexander Bülow in Reichenau mit Fr. Selma Bülow in Düsseldorf.

Herr Hauptmann Adalbert Löper in Wittenhorst bei Coburg mit Fr. Martha Bülow in Dresden.

Bernäblt: Herr Joseph Finckstein in Dresden mit Fr. Laura Wallenstein das.</p

des Auslandes bemessen nicht nur jeden Ausschwingung des Geschäftes, sondern beeinflussen auch die Preise derart, daß solde im Verhältnisse zu den vorjährigen Rüttungen durchschnittlich um nahezu 10 fl. per 100 Kilo zu verändert sind.

Budapest. 1. Juni. (B. L.) Schafwolle. Der Wollmarkt hat ebenso flau geendet wie er begonnen und haben die Häuser beinahe alle den Platz verlassen. Es sind noch ca. 1000 Meter verfaut worden, je daß sich das gesammelte umgesetzte Quantum auf ca. 2500 Meter beläuft. In fabrikmässig gewaschenen Wollen wurden in der zweiten Marktwoche weniger ca. 14,500 fl. zum Preise von 1.95—3.30 fl. per Kilo für das Land verkauft. Häuser zumeist in ländliche Fabrikanten. Preise durchwegs in Gunzen der Häuser. Da der größte Theil der Häuser bereits den Platz verlassen, so ist der Markt als beendet zu betrachten.

Graz. 4. Juni. Der Wollmarkt ist beendet. Es war nur von Zwecktuur ein großes Quantum geübt. Häuser waren wenige, zwei englische Häuser, sonst Inländer. Der Totalverkauf beträgt 300.000 Kilogramm. Gegen das Vorjahr war durchschnittlich ein Preisabschlag von 10—12 Prozent. Das Ergebnis der neuen Saison wird mutmaßlich günstiger als im Vorjahr sein. Von den verkaufen 300.000 Kilogramm waren 70.000 Kilo Einsicht, 180.000 Kilo Zwecktuur, 50.000 Kilo Haut, Gerber- und Badewollen. Der nächste (Waischer) Wollmarkt beginnt am 28. Juni.

Bradford. 3. Juni. Wolle, wollene Garne und wollene Waren. Wolle günstiger, Wirkwaren teurer, wollene Stoffe unverändert.

Manchester. 4. Juni. 12. Bales Armitage 7%, 10 Water Taylor 7%, 20 Water Nicholls 8%, 30 Water Gibbons 9%, 20 Water Gladwin 10%, 40 Water Powell 9%, 40 Water Wilkinson 11%, 36 Water

198 Qualität Rowland 9%, 40 Double Weston 10%, 50 Double Weston 10%, Printers 10%, 12% 8%, pfd.

20. Preise ansteigend.

Antwerpen. 4. Juni. Umsatz von Häuten 1415 Stück, von Wolle 417 Ballen, 250 Kästen amerikan. Terpentiniol wurden zu 13%, fr. gehandelt.

Häuse. 4. Juni. Baumwolle fest. Umsatz 1000 Ballen, leb. ord. Loukana dopp. 76—77 fr. — Kaffee flau. Verkäufe 1880 Ballen, wovon 180 Ballen Gap zu 91.50—92 fr., 200 B. do. gesunken zu 93 fr., 122 B. Haitit. Se. Ware zu 130 fr., 120 Ballen ein ungezwungen zu 84—88 fr., 500 Ballen Guanayra ungeflechter zu 109 fr. und 100 Ballen Guanayra geflechter zu 120—127 fr.

Tariffs. 4. Juni. Robuster fest. Nr. 10.13 am Juni per 1.000 steigt 57.00 fr. 6.78 per Juni per 100 Kilo zu 63.00. — Robuster: Rucker fest. Nr. 3 am 100 Kilo, per Juni 66.50, per Juli 68.75, per Juli-August 68.75.

London. 3. Juni. Rucker fest. Eine Ladung Babia wurde zu 19% bezogen. — Kaffee fest. — Talc fest. Borroth 17.044 Kilo Import der Woche 500 fr. — Rum, Straits 63 Kilo. — Kupfer, Chalk 64%, Vt. — Rüböl, loco 31%, per September-December 31%—31%. — Getreide schwierig billiger.

London. 3. Juni. Kartoffeln. Import von deutschen Kartoffeln für die Woche, endend am 1. Juni inclusive: von Hamburg 3.248 Kilo. In jüngster Zeit war gutes Geschäft zu 120 a 130. In anderen Sorten war das Werk flau.

London. 4. Juni. Kaffee festig. — Robuster framme und 6d höher, raffinierter 10fr und 3d höher. Eine Ladung Porriotic wurde zu 21% abgegeben. — Rum, Straits 62%. — Terpentin 24sh. — Rüböl loco 29%, ab, per September-December 26%.

London. 4. Juni. Colonial waren. Bodenbericht. Rucker. Borroth 72.461 Tons, Lieferung an den Consul für die Woche und für den Export 11.345 Tons. Gelandet während der Woche 930 Tons. — Kaffee. Borroth 18.666 Tons. Ablieferung an den Consul für die Woche 324 Tons. Gelandet während der Woche 1.014 Tons. — Reis. Borroth 16.981 Tons. Ablieferungen während der Woche 4.891 Tons. Gelandet während der Woche 1.810 Tons.

Amsterdam. 1. Juni. Tabat. Tabat gab während der Woche zu belangenreichem Geschäft keine Verarbeitung. Von americanischen wurden 70 Kilo Karbonat verkaufen und 165 Kilo do. und 36 Kilo Bentholz zugeführt. In Java und Sumatra ging nichts um. Juturah 2026 Käste Java. Am 18. und 19. d. werden sowohl in Auction als pur Einzelabfuhr am Markt erwartet; 7830 Käste Java, 512 Käste Sumatra, 150 Käste türkischer, 60 Käste griechischer und 60 Käste wechselseitiger. Der Borroth erster und zweiter Hand besteht aus 621 Kilo Marzahl und Sonnen, 238 Kilo Kentuchy und Virginie, 300 Ballen chinesischen, 90 Sonnen Curacao, 15.512 Käste Java und 10.197 Käste Sumatra.

Singapur. 4. Juni. Hoboken. Wiped number vierzig 50%, ab. Die Verhüllungen der leichten Worte betragen 7362 Tons, gegen 8237 Tons in der leichten Worte des vorherigen Jahres.

Calcutta. 1. Juni. Kupfer in Barren an 15.8.— Salpeter 25 90% pr. Octal. — Steinen 45 60% pr. Janeca von 155 Pf. — Brutto auf Liverpool 57% ab. Wechselkurs auf London, 9. Lane Sicht, 40%, d. — Kupfer, Charters 3400 Tons.

Vienna. 1. Juni. Järlingaton-Börsenmarkt. Al den Markt gebracht waren 3600 Kilo Hornsch, 18.000 Schafe, 100 Rinder, 100 Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pf. für Schinkenfleisch 4% ab 6s 2d, für Hammelfleisch 4% ab 6s 4d, für Kalbfleisch 6s 6d ab 6s 9d, für Schweinefleisch 4% ab 5s.

Madras. 5. Juni. Kartoffelpflanzung. Voco-ware ohne Angebot, Termine gestrichen. Voco ohne Kilo 24%, per Juni und Juli 22.8%, per Juli-August 23.8%, per August-September 24.5%, per September 25%, per 10,000 Broc. mit Übernahme Kupfer: 4% ab 100 Pfund. — Staben-

Salzburg. 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen am 23.00, Februar loco 23.00, pr. Juli 23.55, pr. November 20.00. — Roggen, loco 15.00, d. Juli 18.65, pr. November 14.05. — Hafer, loco 15.00, pr. Juli 14.00. — Rüböl, loco 34.50, October 32.50.

Göttingen. 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen am 23.00, Februar loco 23.00, pr. Juli 23.55, pr. November 20.00. — Roggen, loco 15.00, d. Juli 18.65, pr. November 14.05. — Hafer, loco 15.00, pr. Juli 14.00. — Rüböl, loco 34.50, October 32.50.

Leipzig. 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen am 23.00, Februar loco 23.00, pr. Juli 23.55, pr. November 20.00. — Roggen, loco 15.00, d. Juli 18.65, pr. November 14.05. — Hafer, loco 15.00, d. Juli 14.00. — Rüböl, loco 34.50, October 32.50.

Bremen. 4. Juni. Petroleum rubig. (Schwarz) Standard white loco 10.65, pr. Juli 10.85,

per August 11.00, pr. September 11.20, pr. August December 11.40.

Bremen. 4. Juni. Tabat. Umfang 25 Kilo Rentzduo, 178 Kilo Maryland, 25 Kilo Scrub, 493 Kilo St. Peter, 200 Kästen Türkischer. — Petroleum, raff. Standard white, rubig. Voco und Juni 10. A. 65 A. Juli 10. A. 65 A. August 11. A. 40 A. — Baumwolle. Umfang 450 Kästen nordamerikanische. Feij. — Schmalz-Wilcox 37%, A. bezahlt. — Spez. halb short halb long 27%, A. Förderung. — Reis. Umfang 2600 Kilo. — Get. 4. Juni. Produktionsmarkt. Weizen loco inloco Netto still, loco biegsig 147—154 A. bez. u. Br. do. voln. 144—147 A. bez. u. Br. do. defct 120—125 A. do. ostpreuß. 148 bis 152 A. bez.

Roggan. per 1000 Kilo Netto still, loco biegsig 147—154 A. bez. u. Br. do. ruff. 133—140 A. bez. u. Br. do. nominell 100, do. Ritter 124 bis 138 A. bez. u. Br. do. schlesisch 160—174 A. bez. u. Br. do. Mittel 186—190 A. bez. u. Br. do. defct 120—125 A. do. ostpreuß. 148 bis 152 A. bez.

Gerste. per 1000 Kilo Netto loco biegsig 170 bis 184 A. nominal, do. do. Ritter 124 bis 138 A. bez. u. Br. do. schlesisch 160—174 A. bez. u. Br. do. Mittel 186—190 A. bez. u. Br. do. defct 120—125 A. do. ostpreuß. 148 bis 152 A. bez.

Gerste. per 1000 Kilo Netto loco biegsig 170 bis 184 A. nominal, do. do. Ritter 124 bis 138 A. bez. u. Br. do. schlesisch 160—174 A. bez. u. Br. do. Mittel 186—190 A. bez. u. Br. do. defct 120—125 A. do. ostpreuß. 148 bis 152 A. bez.

Gerste. per 1000 Kilo Netto loco je nach Qualität 138—140 A. bez. u. Br.

Grüneb. per 1000 Kilo Netto loco kleine 154—160 A. bez. u. Br. do. groß 200—214 A. bez. u. Br. do. Ritter 140—150 A. bez. u. Br.

Bohnen. per 100 Kilo Netto loco 23—25 A. do. rumän. 24—26 A.

Rüböl. robust, pr. 100 Kilo Netto ohne Kasten still, loco 64.50 A. bez. per Juni-Juli 64.50 A. Br. per September-October 63.50 A. bez.

Spiritus. pr. 10,000 Liter Proc. ohne Kasten matter, loco 82.80 A. Geld, den 3. Juni loco 82.90 A. Geld.

Mehl. pr. 100 Kilo exkl. Sad. Weizenmehl Nr. 00 32 A. do. Nr. 0 31 A. do. Nr. 1 27 A. do. Nr. II 18 A. do. Nr. III 16.50 A. Roggenmehl Nr. 0 und 1 20.50—21.50 A. im Verband, do. Nr. II 16 A.

Weizenmehl. pr. 100 Kilo exkl. Sad. loco 9.50 bis 10 A.

Roggencle. pr. 100 Kilo exkl. Sad. loco 12 A.

— Der Koblenztransport auf den königl. fästl. Staatsseebahnen in der Woche vom 26. Mai bis 1. Juni.

Badungen

aus dem Brotkasten Reviere 4802.

Sächsische Steinöfen

aus dem Brotkasten Reviere 815.

Dresdner

aus dem Brotkasten Reviere 906.

zusammen 6523.

Schlesische Steinöfen

aus dem Brotkasten Reviere 449.

Böhmisches Braunkohlen

aus dem Brotkasten Reviere 4639.

Kohlen überhaupt

aus dem Brotkasten Reviere 11611.

Durchschnittlich pro Tag 1859.

— 4. Südostan. 4. Juni. Die heutige Börse war ein wenig besser als diejenigen der letzten Wochen; denn einmal war der Umlauf höher und dann erschien sich auch einzelne Papiere einer kleinen Courtisierung. Der achtige Courtisierung, den einige Aktionen zu verzeihen haben, kann kein Grund sein, die Stimmung als schlecht zu schreiben. Gesellschaftsabschlüsse wurden vollzogen im Reindorf-Überhoffer-Koblenzer Bahnen mit 1420—1428, Hohenbörder Steinöfenbauverein mit 22. Fort mit 360 mit 1003—1006 und Brotkastener Vereinsglück mit 1005—1006 und Brotkastener Vereinsglück mit 1005. Alle diese Aktionen wurden auch zu gleichem Courtis weiter begehrte. Alle Erzeuger verloren im Gefüge 60, junge 15 und Gottes Segen Stamm-A. Brüderberger II und III waren heute noch 3% niedriger angeboten als vor 8 Tagen, nämlich mit 22. Mit auch die Physiognomie des Kohlengeschäfts sehr freundlich, so ist doch vielleicht die Stimmung unserer Brotkastener manchmal ein wenig zu pessimistisch, denn man sollte doch meinen, daß ein Angebot von 22 bei Brüderberger sehr wohl zu Geschäftsausschlüssen Veranlassung geben könnte.

Wismar. 4. Juni. Steinöfen - Aktien.

Wismar-Polydor-Bereinfeld bei Wittenberg 10. G.

Concordia in Niedersachsen —; do. Bremgärtner 110. G.; Deutschland —; do. Prioritäts - Aktien

do. Bremgärtner 400 B.; Gerdorfer 30. G.

do. Prioritäts - Aktien —; Gottes Segen Lüneburg 210. G.; do. Prioritäts-Aktien 400 G.; Hohenbörder 210 G.; Brotkastener 47. G.; do. Prioritäts-Aktien 100 G.; Lüneburg-Steinkohlen-Verein 160. G.

Anglo-Küst. 21. 104.50

Vombarben 75.50

Reichsbahn 150%

do. Prioritäts-Vereinsglück 20. G.; Ahnenia zu

do. 1871 110. G.; do. Prioritäts-Aktion 1. G.; do. 1872 110. G.; do. 1873 110. G.

do. 1874 110. G.; do. 1875 110. G.

do. 1876 110. G.; do. 1877 110. G.

do. 1878 110. G.; do. 1879 110. G.

do. 1880 110. G.; do. 1881 110. G.

do. 1882 110. G.; do. 1883 110. G.

do. 1884 110. G.; do. 1885 110. G.

do. 1886 110. G.; do. 1887 110. G.

do. 1888 110. G.; do. 1889 110. G.

do. 1890 110. G.; do. 1891 110. G.

do. 1892 110. G.; do. 1893 110. G.

do. 1894 110. G.; do. 1895 110. G.

do. 1896 110. G.; do. 1897 110. G.

do. 1898 110. G.; do. 1899 110. G.

do. 1900 110. G.; do. 1901 110. G.

do. 1902 110. G.; do. 1903 110. G.

do. 1904 110. G.; do. 1905 110. G.

do. 1906 110. G.; do. 1907 110. G.

Leipziger Börsen-Course am 5. Juni 1878.

Berantwortlicher Haupt-Biebakteur Dr. Hüttner in Biednitz. Für den polnischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodet in Königsberg, für den russischen Theil Schacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. C. Pauli in Leipzig. Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.